



Standard Eurobarometer



European
Commission

EUROBAROMETER 67

Öffentliche Meinung in der Europäischen Union

FRÜHJAHR 2007

NATIONALER BERICHT

DEUTSCHLAND

Standard Eurobarometer 67 / Frühjahr 2007 – TNS Opinion & Social

Durchgeführt und koordiniert im Auftrag der Generaldirektion Kommunikation.

Dieser Bericht wurde für die Repräsentanz der Europäischen Kommission in Deutschland angefertigt. Dieses Dokument repräsentiert nicht die Sichtweise der Europäischen Kommission. Die in ihm enthaltenen Interpretationen und Meinungen stellen ausschließlich die Sichtweise des Autors dar.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
2. Zusammenfassung der Hauptergebnisse	6
3. Deutsche Ratspräsidentschaft	13
3.1 Kenntnis der Ratspräsidentschaft.....	13
3.2 EU-Grundlagenvertrag - Vereinbarungen des Brüsseler Gipfels.....	13
3.3 Die Zukunft der EU wird optimistisch gesehen.....	17
3.4 EU-Klimapolitik.....	18
4. Einschätzung, Image, Kenntnis und Wertschätzung Europas	19
4.1 Wahrnehmung Europas.....	19
4.2 Mitgliedschaft in der EU.....	19
4.3. Image der EU und ihrer Institutionen.....	20
4.4 Persönliche Bedeutung der EU.....	20
4.5 Demokratie in Europa.....	21
4.6 Bekanntheit der EU-Institutionen.....	21
4.7 Was ist der größte Erfolg der Europäischen Integration?.....	21
4.8 Was erzeugt am ehesten ein Gefühl von Gemeinschaft?.....	21
5. Die Hauptinteressen und -sorgen der Europäer	23
5.1 Wichtigste Probleme Deutschlands und Europas.....	23
5.2 Globalisierung gestalten.....	23
5.3 Die EU und die Folgen der Globalisierung.....	23
5.4 Bereiche der europäischen Integration, die in Zukunft gestärkt werden soll.....	24
6. Nationaler Einfluss und Entscheidungsebenen	26
6.1 Einfluss des eigenen Landes innerhalb der EU.....	26
6.2 Welche Bereiche sollen national oder europäisch entschieden werden?.....	26
7. Vertrauen in die europäische und nationale Institutionen	30
7.1 Europäische Institutionen.....	30

7.2 Nationale Institutionen.....	30
8. Unterstützung für zusätzliche Erweiterung der EU.....	33
8.1 Einschätzung der Erweiterung.....	33
8.2 Zusätzliche Erweiterung der EU.....	33
9. Persönliche Situation und Erwartungen.....	34
9.1 Zufriedenheit mit dem eigenen Leben.....	34
9.2 Erwartungen an die nächsten 12 Monate.....	34
9.3 Einschätzung Deutschlands im Vergleich mit den anderen EU-Staaten....	36
10. Wissen und Information über die EU.....	38
10.1 Verständnis der Funktionsweise der Europäischen Union.....	38
10.2 Quiz.....	38
10.3 Informationsstand der Deutschen über die EU.....	38
10.4 Spezifisches Wissen über europäische Entscheidungen und Maßnahmen in bestimmten Politikbereichen.....	38
10.5 Wissen über Maßnahmen in anderen Ländern.....	39
10.6 Informationsquellen.....	39
10.7 Wie kann die EU Schülern und Studenten näher gebracht werden?	39
11. Schlussfolgerungen	41
12. Technische Spezifikationen.....	42
13. Fragebögen.....	45

Highlights

Ratspräsidentschaft

- 66% (+3 Pp) der Europäer und 78% (+5 Pp) der Deutschen wollen eine Verfassung für die Europäische Union. In Frankreich (68%, +2 Pp) und den Niederlanden (55%, -4 Pp) gibt es stabile Mehrheiten für eine Europäische Verfassung.
- Die Mehrheit der Europäer (72%, +4 Pp) und 84% (+7 Pp) der Deutschen wünschen sich eine Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik.
- Das gilt auch für das Amt selbst. 69% (+4 Pp) der Europäer und 75% (+5 Pp) der Deutschen befürworten einen Europäischen Außenminister.
- 47% (+10 Pp) der Europäer und 59% (+16 Pp) der Deutschen erwarten, dass diejenigen Länder, die einen schnelleren Integrationsfortschritt wünschen, sich in bestimmten Politikbereichen zusammenschließen dürfen.

Deutsche sind optimistisch

- 41% der Deutschen (+18 Pp) erwarten eine wachsende Wirtschaft. In Europa ist der Optimismus nicht ganz so groß: 28% (+8 Pp) erwarten eine positive Entwicklung der eigenen Volkswirtschaft.

EU-Klimapolitik

- 91% der Deutschen und 88% der Europäer finden, dass der Klimawandel dringend entsprechendes politisches Handeln von Seiten der EU erfordert. 92% der Deutschen und 89% der Europäer halten es für dringend notwendig, dass die Europäische Union Maßnahmen ergreift, um den CO₂-Ausstoß um mindestens 20% zu senken.

Mitgliedschaft in der EU

- Für die meisten Deutschen (65%, +7 Pp) wie Europäer (57%, +4 Pp) ist die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union eine gute Sache.

Image der EU und ihrer Institutionen

- Das Ansehen der EU ist in Deutschland (52%, +10 Pp) und Europa (52%, +6 Pp) seit der vorherigen Befragung im Herbst 2006 gestiegen.

1. Einleitung

Mit dem Treffen der Staats- und Regierungschefs in Brüssel vom 21. bis 23. Juni in Brüssel ist das letzte Großereignis der deutschen EU-Ratspräsidentschaft zu Ende gegangen. Dabei ist es der deutschen Ratspräsidentschaft gelungen, die Verfassungskrise zu überwinden und den Vertragsreformprozess der EU erfolgreich fortzusetzen. Das von den Staats- und Regierungschefs beschlossene Mandat für die Regierungskonferenz im Herbst 2007 ist eine bedeutende Grundlage zur Sicherung der Handlungsfähigkeit der EU auf lange Sicht.

Weitere Schwerpunkte der deutschen Ratspräsidentschaft waren

- die Zukunftsfähigkeit des europäischen Wirtschafts- und Sozialmodells
- der Ausbau des europäischen Sicherheits- und Stabilitätsraums
- der Raum der Sicherheit, der Freiheit und des Rechts
- der Kampf gegen den Klimawandel

Die halbjährlichen Standard-Eurobarometer-Umfragen ergeben regelmäßig eine breite Unterstützung der Deutschen wie auch der Europäer für europäische Initiativen und Programme in diesen Politikfeldern. Der vorliegende Bericht untersucht diesmal gesondert die Meinung der Deutschen und Europäer zu den Ergebnissen der gerade zu Ende gegangenen Präsidentschaft Deutschlands. Dabei profitierte die deutsche Ratspräsidentschaft auch von allgemeinen Entwicklungen. Die gute konjunkturelle Lage in Deutschland führt zu wachsendem Optimismus in Deutschland und der EU. Die Deutschen stehen der EU aufgeschlossener gegenüber als noch im letzten Herbst. Ein anderes Thema der deutschen Ratspräsidentschaft wurde durch eine Reihe von Ergebnissen stark aufgewertet: die Klimapolitik. Darüber hinaus ist es während der Ratspräsidentschaft gelungen, die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik im Kern zu stärken und damit einem seit Jahren stabilen Wunsch der Deutschen und Europäer zu entsprechen.

Dieses Standard-Eurobarometer Frühjahr erfasst 30 Länder: die 27 EU-Mitgliedstaaten, die beiden Bewerberländer (Kroatien und die Türkei) und die türkisch-zypriotische Gemeinschaft, die als Hoheitsgebiet nicht von der Republik Zypern kontrolliert wird. Die Umfrage wurde von der Generaldirektion Kommunikation der Europäischen Kommission in Auftrag gegeben und von TNS Opinion & Social, einem Konsortium aus TNS und EOS Gallup Europe, durchgeführt.

Die Befragung wurde zwischen dem 10. April und dem 15. Mai 2007 durchgeführt.

Da die Befragung für das Standard Eurobarometer 66 im Herbst 2006 stattgefunden hat, wurden die-EU Durchschnitte für die damalige Welle aufgrund der Ergebnisse der damals 25 Mitgliedstaaten ausgerechnet. Für die derzeitige Welle wird dieser Durchschnitt aufgrund der Ergebnisse der 27 Mitgliedstaaten ausgerechnet. Dabei wurde die Methodik der Generaldirektion Kommunikation (Referat "Meinungsumfragen und Medienauswertung") für die Standard-Eurobarometer-Umfragen angewandt. Diesem Bericht ist ein technischer Hinweis zur Durchführung der Interviews durch die Institute des TNS Opinion & Social-Netzwerks beigelegt.

2. Zusammenfassung der Hauptergebnisse

Kenntnis der Ratspräsidentschaft

- Zum Erhebungszeitraum hatten 74% der Deutschen von der deutschen Ratspräsidentschaft gehört.
- Unabhängig davon, ob die Befragten von der Präsidentschaft gehört hatten oder nicht, hielten 30% der Deutschen den Vorsitz für sehr wichtig, 46% für wichtig und 14% für nicht sehr wichtig.

EU-Grundlagenvertrag - Vereinbarungen des Brüsseler Gipfels

Verfassung

- 66% (+3 Pp) der Europäer und 78% (+5 Pp) der Deutschen wollen eine Verfassung für die Europäische Union. In Frankreich (68%, +2 Pp) und den Niederlanden (55%, -4 Pp) gibt es stabile Mehrheiten für eine Europäische Verfassung.

Reform der Abstimmungsmodalitäten und Mitspracherechte der nationale Parlamente

- 41% (+6 Pp) der Deutschen glauben, dass ihre Stimme in der EU „zähle“. Europaweit waren das 35% (+1 Pp).
- 86% (-4 Pp) der Deutschen und 66% (-2 Pp) der Europäer glauben, dass Deutschlands Stimme in der EU zählt. In Polen waren 68% (+1 Pp) der Befragten der Meinung, dass die Stimme ihres Landes innerhalb der EU zähle.
- 54% (+17 Pp) der Deutschen und 52% (+10 Pp) der Europäer glauben an wachsenden Einfluss ihres Landes.
- 54% (+16%) der Deutschen und 45% (+7 Pp) der Europäer glauben, dass ihre Interessen in der EU gut vertreten sind.
- 75% (+3 Pp) der Europäer und 66% (+2 Pp) der Deutschen haben den Eindruck, dass die größten Mitgliedsstaaten auch am meisten Einfluss besitzen.

Ausstiegsregeln aus spezifischen Politikfeldern

- 47% (+10 Pp) der Europäer und 59% (+16 Pp) der Deutschen finden, dass diejenigen Länder, die einen schnelleren Integrationsfortschritt wünschen, sich in bestimmten Politikbereichen zusammenschließen dürfen sollten.

Außen- und Sicherheitspolitik

- Die Mehrheit der Europäer (72%, +4 Pp) und 84% (+7 Pp) der Deutschen wünschen sich eine Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik.
- Das gilt auch für das Amt eines europäischen Außenministers selbst. 69% (+4 Pp) der Europäer und 75% (+5 Pp) der Deutschen wünschen sich die Schaffung eines solchen Amtes.

Grundrechtecharta

- Jeder vierte Europäer (25%) und 28% der Deutschen sehen soziale Fragen als eine zukünftige wichtige Aufgabe der Europäischen Union.

Flagge und Hymne

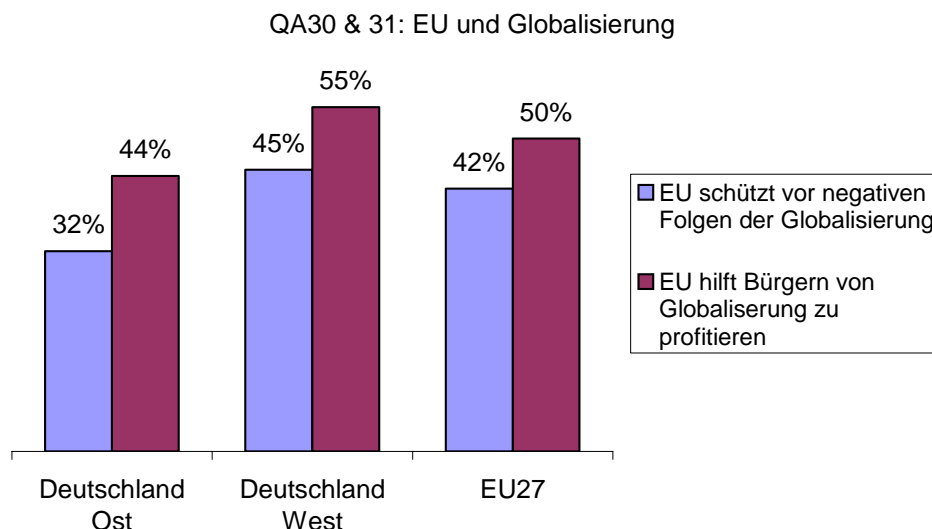
- 95% (+3 Pp) der Europäer und 99% (+1 Pp) der Deutschen kennen die EU-Flagge. 91% (+6 Pp) der Deutschen und 85% der Europäer (+5 Pp) halten die Flagge für ein gutes Symbol für die Europäische Union.

Die Zukunft der EU wird optimistisch gesehen

- Die Europäer (69%) und Deutschen (75%) sehen optimistisch in Europas Zukunft.
- 54% der Deutschen und 51% der Europäer glauben, dass die Europäische Union in 50 Jahren einen direkt gewählten Präsidenten haben wird.
- Dass der Euro in 50 Jahren stärker als der Dollar sein wird, erwarten 61% der Europäer und 67% der Deutschen.
- Ebenfalls eine Mehrheit der Deutschen (60%) und Europäer (56%) erwartet, dass die Europäische Union eine eigene Armee haben wird.

EU-Klimapolitik

- 91% der Deutschen und 88% der Europäer finden, dass der Klimawandel dringend politisches Handeln von Seiten der EU erfordert. 92% der Deutschen und 89% der Europäer halten es für dringend notwendig, dass die Europäische Union Maßnahmen ergreift, um den CO₂-Ausstoß um mindestens 20% zu senken.



Wahrnehmung Europas

- Für Deutsche und Europäer ist die EU ‚modern‘ (D: 65%, +5 Pp / EU27: 70%, +3 Pp) ‚demokratisch‘ (D: 72%, +2 Pp / EU27: 70%, +3 Pp), ‚beschützend‘ (D: 59%, +10 Pp / EU27: 57%, +4 Pp), ‚ineffizient‘ (D: 45%, -8 Pp / EU27: 37%, -6 Pp) und ‚technokratisch‘ (D: 58%, +/-0 Pp / EU27: 48%, -1 Pp).

Mitgliedschaft in der EU

- Für die Deutschen (65%, +7 Pp) wie Europäer (57%, +4 Pp) ist die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union eine gute Sache.

Image der EU und ihrer Institutionen

- Das Ansehen der EU ist in Deutschland (52%, +10 Pp) und Europa (52%, +6 Pp) seit der vorherigen Befragung im Herbst 2006 gestiegen.
- 79% der Deutschen (+5 Pp) und Europäer (77%, +1 Pp) billigen dem Europäischen Parlament eine wichtige Rolle zu. Auch die Europäischen Kommission wird für Deutsche (70%, +4 Pp) und Europäer (72%, +2 Pp) wichtiger.

Persönliche Bedeutung der EU

- Persönlich bedeutet die EU für Deutsche nach wie vor die Freiheit, überall in der Union ungehindert zu reisen, zu arbeiten und studieren zu können (D: 56%, -1 Pp / EU27: 52%, +2 Pp). Der Euro ist ebenfalls ein wichtiges Symbol Europas (D: 53%, +3 Pp / EU27: 39%, +/-0 Pp), genauso die Erhaltung des Friedens, (D: 48%, -6 Pp / EU27: 33%, +/- 0 Pp).

Demokratie in Europa

- Europaweit glauben lediglich 35% (+1 Pp) das ihre Stimme in der Europäischen Union zähle (D: 41%, +5 Pp).

Bekanntheit der EU-Institutionen

- 93% der Deutschen (+1 Pp) und 89% der Europäer (-1 Pp) kennen das Europäische Parlament, die Europäische Kommission kennen 82% (+3 Pp) der Deutschen und 82% (+/-0 Pp) der Europäer. Vom Rat der Europäischen Union haben immerhin noch 72% (+9 Pp) der Deutschen und 68% (+4 Pp) der Europäer gehört. Weithin bekannt ist die Institution des Euros, die Europäische Zentralbank, in Deutschland (87%, +2 Pp) und in Europa (75%, +3 Pp).

Was ist der größte Erfolg der Europäischen Integration?

- Für Deutsche (56%, +1 Pp) wie Europäer (39%, -4 Pp) ist der größte Erfolg der Europäischen Integration der Frieden zwischen den Mitgliedsstaaten. An zweiter Stelle kommt der freie Verkehr von Personen und Gütern (Deutschland: 41%, +1 Pp, Europa: 32%, +2 Pp)

Was erzeugt am ehesten ein Gefühl von Gemeinschaft?

- 27% der Europäer insgesamt und 33% der Deutschen sehen das Entstehen eines europäischen Wir-Gefühls vor allem als Folge wirtschaftlicher Integration. Für die Deutschen folgt danach die Kultur (27%), Sport (24%) und die Solidarität mit ärmeren Regionen (21%). In Europa folgen der Wirtschaft die Kultur (27%) und die europäische Geschichte (21%).

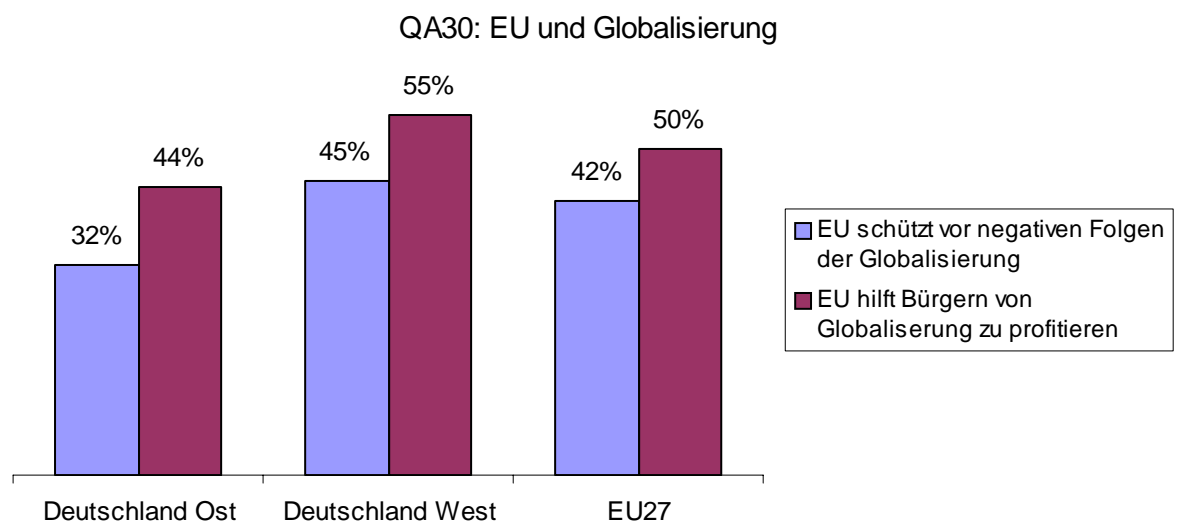
Wichtigste Probleme Deutschlands und Europas

- Nach wie vor das vordringlichste Problem vor dem Deutschland steht, ist nach Ansicht der Befragten die Arbeitslosigkeit (58%, -12 Pp). Europaweit sehen 34% (-6 Pp) Arbeitslosigkeit als wichtigstes Problem ihres Landes an. An zweiter Stelle der Herausforderungen steht für die Deutschen die Reform des Gesundheitswesens (20%, +/-0 Pp), gefolgt vom Bildungssystem (18%, +6 Pp). In Europa folgt der Arbeitslosigkeit mit 24% (+1 Pp) Kriminalität und die wirtschaftliche Situation (20%, -3 Pp).

Globalisierung gestalten

- Der Begriff ‚Globalisierung‘ ist für eine Mehrheit der Deutschen inzwischen positiv besetzt. 51% (+14 Pp). Europaweit liegt dieser Wert bei 46% (+5 Pp). Für die wenigsten Deutschen verbindet sich der Begriff der Globalisierung allerdings mit der Chance auf Investitionen ausländischer Firmen im eigenen Land (7%, -1 Pp). Dass deutsche Firmen Niederlassungen in anderen Ländern gründen können, sehen 30% (+12 Pp) der Deutschen als Chance. Vor allem aber befürchten Deutsche 46% (-5 Pp) wie Europäer 35% (-2 Pp) die Verlagerung von Arbeitsplätzen in Länder mit geringeren Lohnkosten.

Die EU und die Folgen der Globalisierung



- Die Europäische Union hilft ihren Bürgern, von der Globalisierung zu profitieren, glauben 50% der Europäer und 53% (+7 Pp) der Deutschen.

Bereiche der europäischen Integration, die in Zukunft gestärkt werden sollten

- Für die europäischen Bürger steht der Umweltschutz mit 34% an erster Stelle, gefolgt vom Kampf gegen die Kriminalität (33%) und Einwanderungsfragen. Weitere Schwerpunkte der EU in den kommenden Jahren sollten aus Sicht der Europäer die Energiepolitik (25%) und soziale Fragen (25%) sein.
- Für die Deutschen steht der Umweltschutz mit 45% ganz oben, gefolgt vom Kampf gegen die Kriminalität (37%), Fragen der Sicherheit der Energie (36%), der Einwanderung (30%) und sozialen Fragen (28%).

Einfluss des eigenen Landes innerhalb der EU

- 54% (+17 Pp) der Befragten glauben, dass Deutschland in Zukunft an Einfluss gewinnen werde. Europaweit sind das 52% (+10 Pp).

Welche Bereiche sollen national oder europäisch entschieden werden?

- Auf nationaler Ebene sollten nach Meinung der Deutschen und Europäer Fragen der Besteuerung (D: 69%, -2 Pp / EU27: 68%, -1 Pp), der Arbeitslosigkeit (D: 60%, -2 Pp / EU27: 58%, -1 Pp), der Bildung (D: 57%, -12 Pp / EU27: 64%, -4 Pp), Renten (D: 83%, +/-0 Pp / EU27: 72%, -2 Pp), der Gesundheit und des Sozialen (D: 71% , -3 Pp / EU27: 66%, -2 Pp) entschieden werden.
- Auf europäischer Ebene sollten nach Meinung der Deutschen und Europäer Fragen der Kriminalität (D: 77%, +5 Pp / EU27: 60%, +1 Pp), des Terrorismus: (D: 89%, +1 Pp / EU27: 81%, +2 Pp), der Verteidigung und Auswärtige Angelegenheiten (D: 73%, -1 Pp / EU27: 62%), der Immigration (D: 61%, +5 Pp / EU27: 59%, +2 Pp), des Umweltschutz (D: 85%, +9 Pp / EU27: 69%, +4 Pp) und der Energiepolitik: (D: 72%, +6 Pp / EU27: 61%, +1 Pp) entschieden werden.

Vertrauen in europäische Institutionen

- Dem Europäischen Parlament trauen 58% (+5 Pp) der Deutschen und 56% (+4 Pp) der Europäer.
- Das Vertrauen in die Europäische Kommission steigt europaweit leicht an (52%, +4 Pp). Das gilt auch für Deutschland (49%, +7 Pp).
- Dem Europäischen Rat vertrauen 47% (+4 Pp) der Europäer und 46% (+7 Pp) der Deutschen.
- Der Europäischen Zentralbank vertrauen 65% der Deutschen (+5 Pp) und 53% (+6 Pp) der Europäer.

Vertrauen in nationale Institutionen

- Eine knappe relative Mehrheit der Europäer misstraut der Presse ihrer Länder (48%, -1 Pp). In Deutschland sehen 51% (-1 Pp) die Berichterstattung der

Presse kritisch.

- Im Gegensatz zur gedruckten Presse kommt das Radio in Hinsicht auf das Vertrauen der Menschen gut weg. Europaweit vertrauen diesem Medium 66% (+3 Pp) der Befragten. In Deutschland beträgt die Zahl 69% (+4 Pp).
- Auch dem Fernsehen vertrauen mehr Menschen als der Presse. In Deutschland 62% (+5 Pp) und in Europa 58% (+5 Pp).
- 39% (+4 Pp) der Befragten in Europa und 33% (+4 Pp) in Deutschland vertrauen dem Internet als Informationsquelle.
- Einen erstaunlichen Zuwachs an Vertrauen haben europaweit (41%, +11 Pp) und in Deutschland (49%, +22 Pp) die nationalen Regierungen erfahren.
- Auch die nationalen Parlamente haben einen bedeutenden Zuwachs an Vertrauen zu verzeichnen. Europaweit steigt dieser Wert von 33% auf 44%. In Deutschland gewinnt der Bundestag gar um 20 Pp auf 51%.

Einschätzung der Erweiterung

- Immerhin beinahe jeder fünfte Deutsche (18%) gibt an, dass die Erweiterung einen positiven Einfluss auf die EU gehabt habe.

Zusätzliche Erweiterung der EU

- Generell scheint die Bereitschaft der Europäer (49%, +3 Pp) und auch der Deutschen (34%, +4 Pp) für erneute Erweiterungen der EU zu steigen. Eine Mehrheit lehnt eine Erweiterung ab (59%, -5 Pp).

Zufriedenheit mit dem eigenen Leben

- Deutsche (86%, +4 Pp) und Europäer (80%, -2 Pp) sind zufrieden mit dem Leben, dass sie führen.

Erwartungen an die nächsten 12 Monate

- Für die kommenden 12 Monate sehen die meisten Deutschen keine großen Veränderungen in ihrem persönlichen Leben voraus. 62% (+/-0 Pp) glauben, dass alles bleibt, wie es ist. Europaweit herrscht ebenfalls leichter Optimismus. 37% (+2 Pp) der Befragten EU-Bürger gehen davon aus, dass ihr Leben sich im nächsten Jahr verbessern wird.
- 41% der Deutschen (+18 Pp) erwarten eine wachsende Wirtschaft. In Europa ist der Optimismus nicht ganz so groß: 28% (+8 Pp) erwarten eine positive Entwicklung der eigenen Volkswirtschaft.
- Auch die Entwicklung der finanziellen Situation des eigenen Haushaltes wird von den Deutschen (18%, +5 Pp) und Europäern (27%, +2 Pp) optimistischer eingeschätzt als noch im Herbst 2006.

- 44% (+20 Pp) der Deutschen glauben, dass die Arbeitslosigkeit sinken wird . Europaweit erwarten 31% (+9 Pp) eine Verbesserung der Lage.
- In den nächsten fünf Jahren wird sich ihre persönliche Situation verbessern, glauben 30% (+4 Pp) der Deutschen und 43% (+2 Pp) der Europäer.

Einschätzung Deutschlands im Vergleich mit den anderen EU-Staaten

- 64% (+17 Pp) halten die deutsche Volkswirtschaft für leistungsfähiger als die der anderen EU-Staaten. Europaweit halten 38% (-3 Pp) ihre eigene Ökonomie für momentan leistungsfähiger als die der anderen Mitgliedsstaaten.
- 40% (+23 Pp) der Deutschen halten die eigene Jobsituation für besser als in im EU-Schnitt. Europaweit liegt dieser Durchschnitt bei 32% (+2 Pp).
- 61% (+1 Pp) der Deutschen glauben, trotz aller Reformen und Leistungsbeschränkungen, den leistungsfähigsten Sozialstaat in der EU zu besitzen.
- Eine Mehrheit (57%, +1 Pp) der Deutschen denkt, dass das eigene Bildungssystem nicht mit anderen konkurrieren könne. Europaweit sind immerhin 39% (-1 Pp) von der Güte des eigenen Bildungssystems überzeugt.
- Die Deutschen sind sich sicher, dass es sich an wenigen Orten in der EU so gut leben lässt, wie in Deutschland (67%, +6 Pp).

Verständnis der Funktionsweise der Europäischen Union

- Jeder zweite Deutsche glaubt, die Funktionsweise der Europäischen Union zu verstehen. Europaweit glauben das von sich 43% der Befragten.

Informationsstand der Deutschen über die EU

- 72% der Deutschen und 75% der Europäer glauben nicht, dass ihre Landsleute gut über die Europäische Union informiert sind.

Wissen über Maßnahmen in anderen Ländern

- 73% der Deutschen glauben nicht, dass ihre Landsleute gut über die Maßnahmen der anderen Mitgliedsländer auf verschiedenen Politikgebieten informiert sind.

Informationsquellen

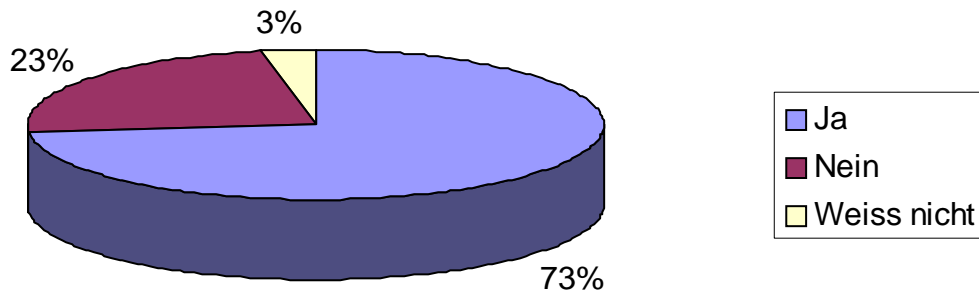
- Deutsche und Europäer informieren sich über die Europäische Union vor allem durch das Fernsehen (Deutschland: 79%, -3 Pp, Europa: 63%, -70 Pp), Tageszeitungen (Deutschland: 62%, +/- 0 Pp, Europa: 41%, +/-0 Pp), Radio (Deutschland: 34%, -13 Pp, Europa: 26%, -5 Pp), Internet (Deutschland: 30%, +5 Pp, Europa: 28%, +5 Pp) und in Diskussionen mit Verwandten und Freunden (Deutschland: 23%, -8 Pp, Europa: 21%, -1Pp).

3. Deutsche Ratspräsidentschaft

3.1 Kenntnis der Ratspräsidentschaft

Zum Erhebungszeitraum (10. April – 15. Mai 2007) hatten 74% der Deutschen von der deutschen Ratspräsidentschaft gehört. Unabhängig davon, ob die Befragten von der Präsidentschaft gehört hatten oder nicht, hielten 30% der Deutschen den Vorsitz für sehr wichtig, 46% hielten ihn für wichtig, 14% für nicht sehr wichtig und 4% für überhaupt nicht wichtig.

QA44a: Haben Sie kürzlich von der deutschen Ratspräsidentschaft gehört?



3.2 EU-Grundlagenvertrag - Vereinbarungen des Brüsseler Gipfels

Reform des Europäischen Rats

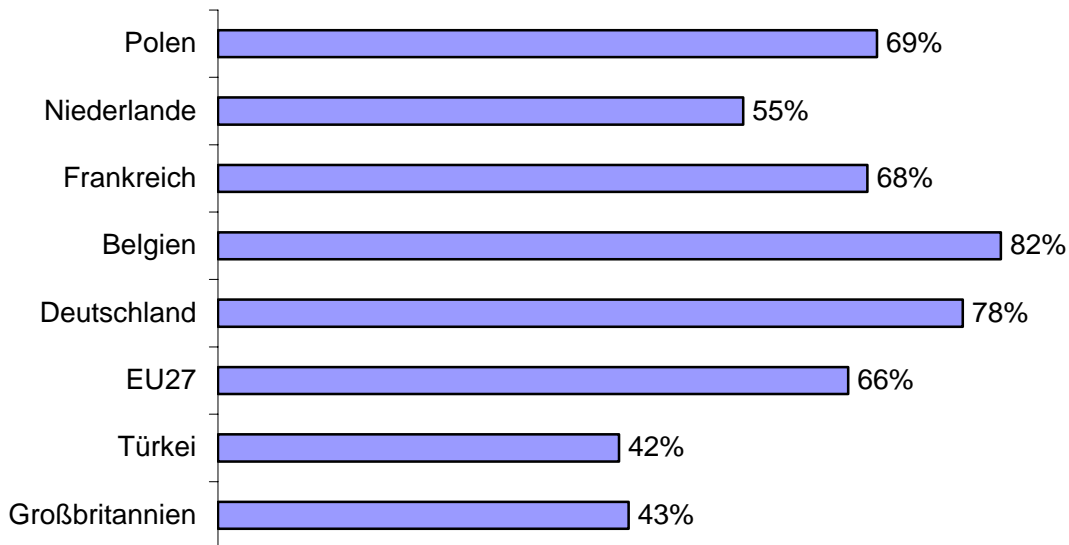
In Zukunft soll der europäische Präsident zweieinhalb Jahre amtiert, also fünfmal solange wie bisher. Die Präsidentschaft des normalen Ministerrates soll wie bisher alle halbe Jahr wechseln. Eine längere Amtszeit würde die Person des Ratspräsidenten bekannter machen und der EU ein Gesicht geben. Zum Befragungszeitraum, also gut ein Vierteljahr nach Beginn der deutschen Ratspräsidentschaft, wusste immer noch gut ein Viertel der deutschen Befragten nicht, dass Deutschland die Ratspräsidentschaft innehat (23%). Abgesehen davon, ob sie davon gehört hatten, dass Deutschland den Präsidenten des Europäischen Rates stellt oder nicht, bewertete eine Mehrheit von 76% die Präsidentschaft als sehr wichtig. Der Stellenwert des Amtes ist den Deutschen also bewusst – die Verlängerung der Amtszeit müsste also in ihrem Sinn sein.

Verfassung

Das zentrale Projekt der deutschen Ratspräsidentschaft war die Wiederbelebung des Verfassungsprozesses, der nach den negativen Referenden in den Niederlanden und Frankreich zum Erliegen gekommen war. Dieses Vorhaben wurde am Anfang der Präsidentschaft als schwieriges bis unmögliches Unterfangen betrachtet. Die Unterstützung der Europäer allerdings hat eine Verfassung für Europa in wachsendem Maß. 66% (+3 Pp) der Europäer wollen eine Verfassung für die Europäische Union, wobei es bei dieser Frage nicht um den tatsächlichen Inhalt des

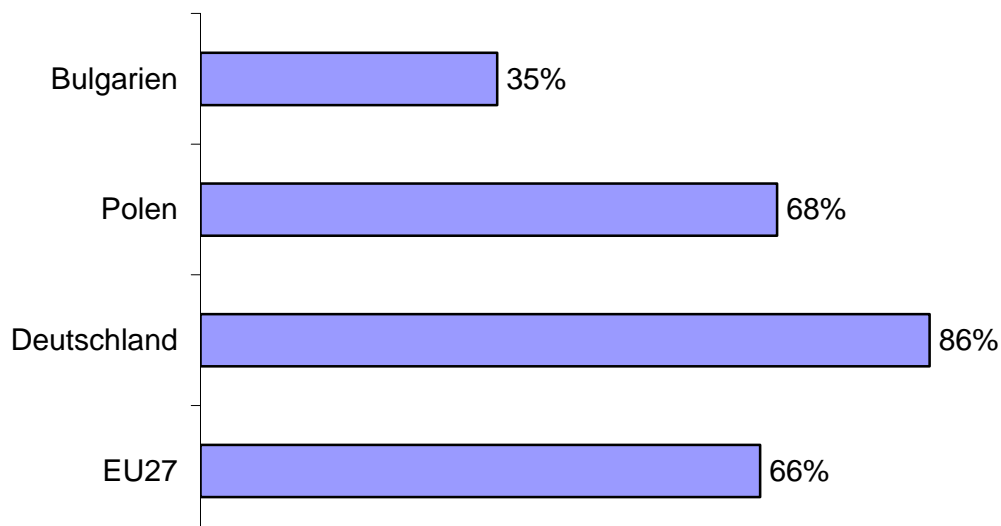
vorliegenden Vertrages, sondern um das Prinzip einer europäischen Verfassung an sich geht. In Deutschland unterstützen 78% (+5 Pp) der Befragten eine Verfassung. Die eifrigsten Befürworter einer europäischen Verfassung finden sich in Belgien (82%, +1 Pp), die größten Skeptiker in Großbritannien (43%, +/-0) und der Türkei (43%, -5 Pp). In keinem Land überwiegt die Zahl der Verfassungsgegner. In Frankreich (68%, +2 Pp) und den Niederlanden (55%, -4 Pp) gibt es nun seit zwei Jahren stabile Mehrheiten für eine Europäische Verfassung.

QA27: Unterstützung einer Verfassung



Reform der Abstimmungsmodalitäten und Mitspracherechte nationaler Parlamente
 Ab 2014 gilt die so genannte „doppelte Mehrheit“ innerhalb der Europäischen Union. Danach ist eine qualifizierte Mehrheit mit 55% der Staaten erreicht, wenn diese 65% der EU-Bevölkerung repräsentieren. Dieser Punkt galt als möglicher Grund für ein Scheitern des Gipfels, hatte Polen doch eine Änderung der „doppelten Mehrheit“

QA34a6: Die Stimme meines Landes zählt in der EU



zugunsten mittlerer Staaten gefordert. Die Orientierung europäischer Entscheidungsverfahren an der tatsächlichen Bevölkerungszahl ist ein Schritt in Richtung mehr Demokratie. Tatsächlich befanden schon vor dem Gipfel 41% (+6 Pp) der Deutschen, dass ihre Stimme in der EU „zähle“. Europaweit waren das 35% (+1 Pp). Am besten vertreten fühlen sich die Niederländer (53%, -2 Pp). In Polen glaubten 38% (+2 Pp) der Befragten, dass ihre Stimme in Europa zähle, allerdings war immer noch eine relative Mehrheit von 49% (-6 Pp) der gegenteiligen Ansicht. 86% (-4 Pp) der Deutschen glauben, dass Deutschlands Stimme in der EU zählt. Europaweit sind das 66% (-2 Pp). Aber auch in Polen waren 68% (+1 Pp) der Befragten der Meinung, dass die Stimme ihres Landes innerhalb der EU zähle. Wesentlich dramatischer ist dagegen der Meinungswandel in Griechenland: Nur noch 42% (-18 Pp) glauben, dass ihr Land in der EU mitbestimmen kann, während 57% (+23 Pp) der gegenteiligen Meinung sind. Eine ähnliche negative Wende hat sich in Zypern vollzogen: 48% (-12 Pp) glauben, dass ihr Land eine wichtige Rolle in der EU spielt, während mittlerweile 41% (+14 Pp) der gegenteiligen Auffassung sind.

Die Deutschen sind sehr optimistisch, dass Deutschland in Zukunft eine wichtigere Rolle in der EU spielen wird – möglicherweise ein Indiz, dass die Reformpläne der EU-Abstimmungspläne einer weiteren Bevölkerungsschicht bekannt sind. 54% (+17 Pp) glauben an einen Zugewinn an Einfluss. Aber auch die Befragten in Polen glauben an einen Zugewinn an Einfluss (70%, +5 Pp). Und in Griechenland glauben 60% (+8 Pp) an eine größere Rolle in der Zukunft. Insgesamt ist die Stimmung optimistisch: 52% (+10 Pp) der Europäer glauben, dass ihr Land eine größere Rolle in der zukünftigen EU spielen wird.

Der neue Grundlagenvertrag verleiht den nationalen Parlamenten ausdrücklich ein Einspruchsrecht gegen beabsichtigte Rechtsakte der EU, falls diese aus ihrer Sicht nationale Zuständigkeiten verletzen. Auch das Europaparlament erfährt eine Stärkung: in Zukunft ist das Parlament dem Ministerrat in den Beratungen des EU-Haushaltes gleichgestellt. Dass ihre Interessen in der EU gut vertreten werden, fanden 54% (+16%) der Deutschen und 45% (+7 Pp) der Europäer. Auch in Polen ist nichts von einem Gefühl der Übervorteilung zu spüren: eine relative Mehrheit von 45% (+9 Pp) der Polen hat den Eindruck, dass die polnischen Interessen in der EU gut vertreten sind.

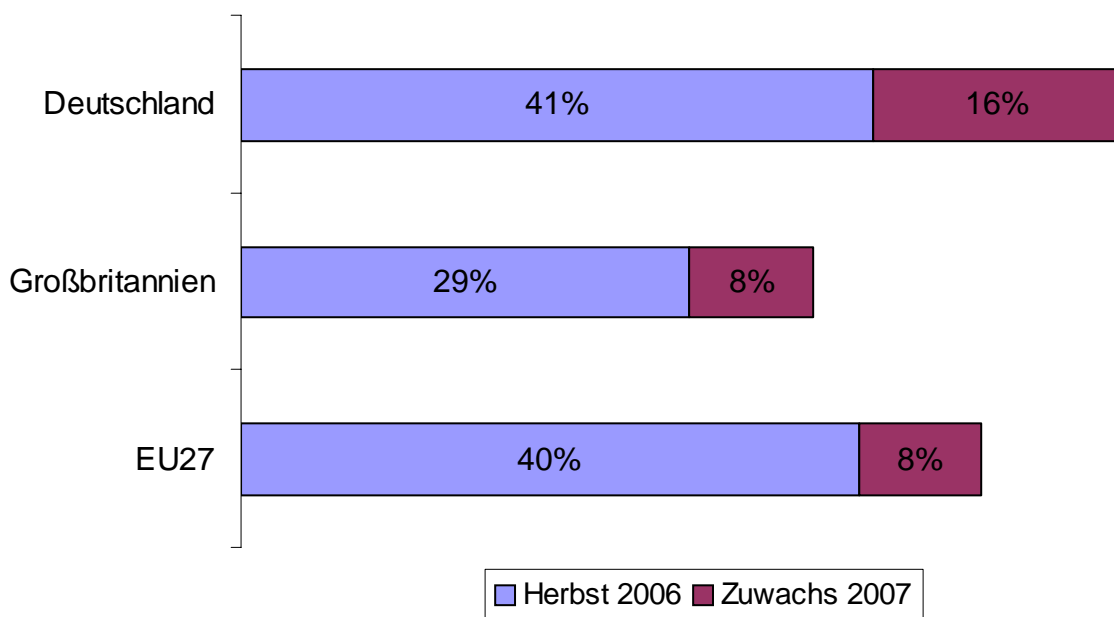
75% (+3 Pp) der Europäer haben den Eindruck, dass die größten Mitgliedsstaaten auch am meisten Einfluss besitzen. Diese Wahrnehmung ist am meisten ausgeprägt in Finnland (94%, +1 Pp), Zypern (88%, +3 Pp), Lettland (87%, +4 Pp), Tschechien (88%, +1 Pp), Spanien (85%, +19 Pp), Griechenland (87%, -3 Pp), Dänemark (86%, +3 Pp), Schweden (85%, -4 Pp), Slowenien (85%, +1 Pp), Portugal (85%, +6 Pp), Niederlande (85%, -2 Pp) und Ungarn (85%, +6 Pp). Auch in Deutschland sind 66% (+2 Pp) der Befragten dieser Ansicht.

Ausstiegsregeln aus spezifischen Politikfeldern

Großbritannien verlangte kurz vor dem Gipfel einige grundlegende Änderungen in den gemeinschaftlichen Politikfeldern Inneres und Justiz sowie Sozialpolitik. Um den Gesamterfolg des Gipfels nicht zu gefährden, wurden für solche Staaten, denen der Vergemeinschaftungsprozess zu schnell geht, Ausnahmeregelungen geschaffen. Aber auch die Länder, die eine schnellere Integration wünschen, können nun vorangehen. De Facto wurde damit das Prinzip eines Europas der verschiedenen Geschwindigkeiten gestärkt. 47% (+10 Pp) der Europäer sind der Meinung, dass

diejenigen Länder, die einen schnelleren Integrationsfortschritt wünschen, sich in bestimmten Politikbereichen – analog dem Schengenabkommen, der Eurozone u.a. – zusammenschließen dürfen sollten. In Deutschland sind 59% (+16 Pp) dieser Meinung (zuletzt fragte das Eurobarometer 1994 danach). Die Frage, ob die Geschwindigkeit der Integration in einer Gruppe von Ländern schneller von statten gehen sollte als in anderen, beantworteten 57% (+16 Pp) der Deutschen mit Ja. Auch in Europa ist eine relative Mehrheit von 48% (+8 Pp) für ein Europa der verschiedenen Geschwindigkeiten. Selbst in Großbritannien sind mittlerweile 37% (+8 Pp) für verschiedene Integrationsgeschwindigkeiten. Allerdings sind immer noch

QA27: Ein Europa der verschiedenen Geschwindigkeiten



44% (-5 Pp) dagegen.

Außen- und Sicherheitspolitik

Die Mehrheit der Europäer wünscht sich weiter eine Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (72%, +4 Pp). Dagegen sind es in Deutschland sogar 84% (+7 Pp) der Befragten, die sich für eine Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik aussprechen. Interessanterweise ist auch in Großbritannien eine Mehrheit 52% (+4 Pp) für eine gemeinsame europäische Außenpolitik. Diese europäische Tendenz gilt auch für das Amt selbst. 69% (+4 Pp) der Europäer und 75% (+5 Pp) der Deutschen sind für einen europäischen Außenminister. Auch in Großbritannien sprechen sich 57% (+4 Pp) für dieses Amt aus. Die befragten Europäer (61%) und Deutschen (72%) sind sich darüber hinaus sicher, dass in 50 Jahren die Europäische Union eine führende diplomatische Kraft in der Welt sein wird. Lediglich die Kroaten sind diesbezüglich skeptisch: 37% glauben an eine zentrale diplomatische Rolle, 46% tun dies nicht.

Grundrechtecharta

Die Grundrechtecharta ist auf Druck Großbritanniens nicht mehr Teil der Verträge (allerdings wird sie durch einen Verweis im Dokument für alle Staaten außer Großbritannien als bindend erklärt). Jeder vierte Europäer (25%) und 28% der Deutschen sehen soziale Fragen als eine zukünftig wichtige Aufgabe der

Europäischen Union. In Großbritannien sieht das immerhin noch jeder fünfte Bürger so (21%).

Flagge und Hymne

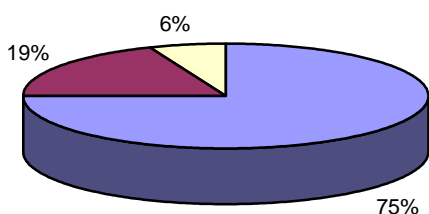
Bereits 1985 einigte sich die EU auf die Europa-Flagge, eine Hymne sowie den alljährlich stattfindenden Europatag als Symbole für die Europäische Gemeinschaft. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern, sind sie doch fest im Bewusstsein der meisten Europäer verankert. 95% (+3 Pp) der Europäer und 99% (+1 Pp) der Deutschen kennen die EU-Flagge. 91% (+6 Pp) der Deutschen und 85% der Europäer (+5 Pp) halten die Flagge für ein gutes Symbol für die Europäische Union. Ebenfalls eine komfortable Mehrheit der Deutschen (86%, +12 Pp) und 78% (+7 Pp) der Europäer denken, dass die Flagge für etwas Gutes steht.

54% (+3 Pp) der Europäer können sich mit dem gelben Sternenkrans auf blauem Grund identifizieren. In Deutschland beträgt diese Zahl 67% (+8 Pp). Mit 74% (+7 Pp) ist die Identifikation in der Slowakei am größten und mit 20% (-4 Pp) in der Türkei am geringsten.

3.3 Die Zukunft der EU wird optimistisch gesehen

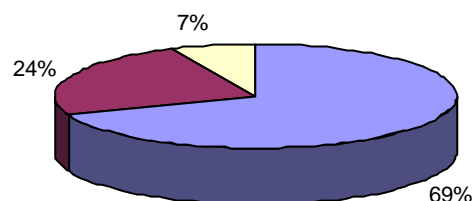
Die Europäer (69%) und Deutschen (75%) sehen optimistisch in Europas Zukunft. Diese Zuversicht ziehen Deutsche wie Europäer aus einer aus ihrer Sicht alles in allem guten Vergangenheit. Den 50. Jahrestag der Römischen Verträge verbinden die befragten Deutschen vor allem mit dem Begriff Hoffnung (58%). Europaweit ist das ähnlich (49%). Die Befragten des aktuellen Eurobarometers 67 sehen die Union auf einem guten Weg, die gemachten Pläne auch zu verwirklichen. 54% der Deutschen und 51% der Europäer glauben, dass die Europäische Union in 50 Jahren einen direkt gewählten Präsidenten haben wird. Dass die EU ökonomisch stagnieren oder gar hinter anderen ökonomischen Schwerpunktregionen zurückfallen wird, glauben nur 31% der Europäer und Deutschen. Skeptisch sind vor allem Griechen (48%), Zyprioten (56%), Slowenen (41%), Briten (45%) und Kroaten (46%). Dass der Euro in 50 Jahren stärker als der Dollar sein wird, erwarten 61% der Europäer und 67% der Deutschen. Ebenfalls eine Mehrheit der Deutschen (60%) und Europäer (56%) erwartet, dass die Europäische Union eine eigene Armee haben wird.

QA37: Optimismus bezüglich Zukunft EU / Deutsche



■ optimistisch ■ pessimistisch ■ weiss nicht

QA37: Optimismus bezüglich Zukunft EU / Europäer

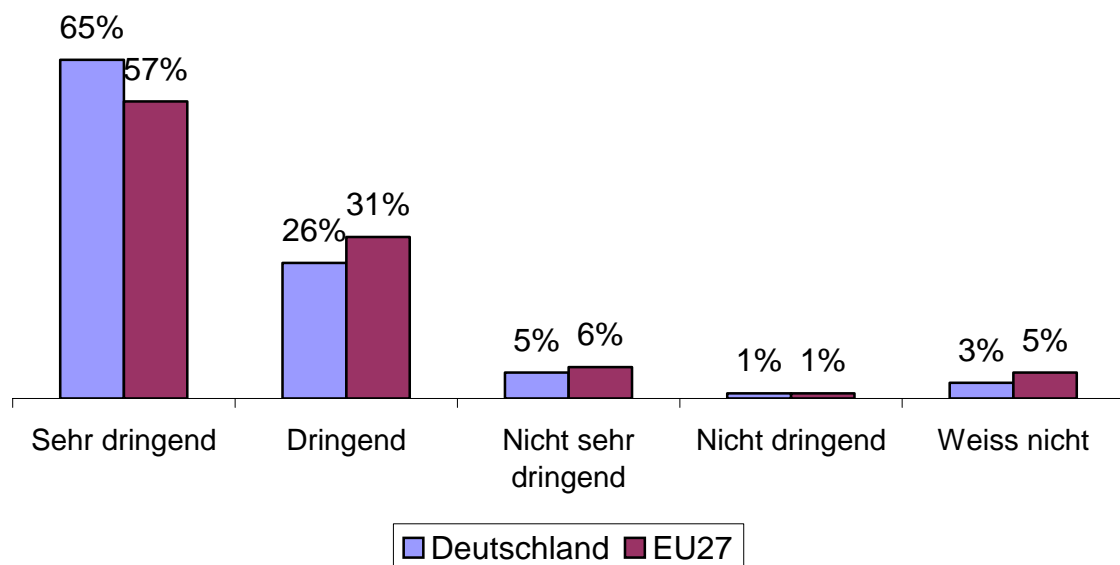


■ optimistisch ■ pessimistisch ■ w eiss nicht

3.4 EU-Klimapolitik

Auf dem EU-Gipfel im März wurden ehrgeizige Ziele zur CO₂-Reduktion beschlossen. Diese politische Grundsatzentscheidung der europäischen Staats- und Regierungschefs kann sich auf breite Unterstützung der europäischen Bürger berufen. 91% der Deutschen und 88% der Europäer finden, dass der Klimawandel dringend politisches Handeln von Seiten der EU erfordert. 92% der Deutschen und 89% der Europäer halten es für dringend notwendig, dass die Europäische Union Maßnahmen ergreift, um den CO₂-Ausstoß um mindestens 20% zu senken.

QA31: Soll sich die EU mit der globalen Erwärmung befassen?



4. Einschätzung, Image, Kenntnis und Wertschätzung Europas

Ganz allgemein fällt auf, dass sich die Einschätzung und das Image Europas verbessert haben. Die möglichen Gründe sind vielfältig: Die Feiern zum 50. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge brachten die EU verstärkt in das Bewusstsein der Bürger, ebenso die deutsche Ratspräsidentschaft, die die Regierung dazu verpflichtete, die EU ihren Bürgern besser zu erklären. Drittens fand eine stärkere Medienberichterstattung zur Ratspräsidentschaft und EU-Themen statt, die auch eine starke mediale Auseinandersetzung mit Geschichte und Funktionieren Europas beinhaltete. Nicht zu vergessen ist der Einfluss des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs in Deutschland und Europa.

4.1 Wahrnehmung Europas

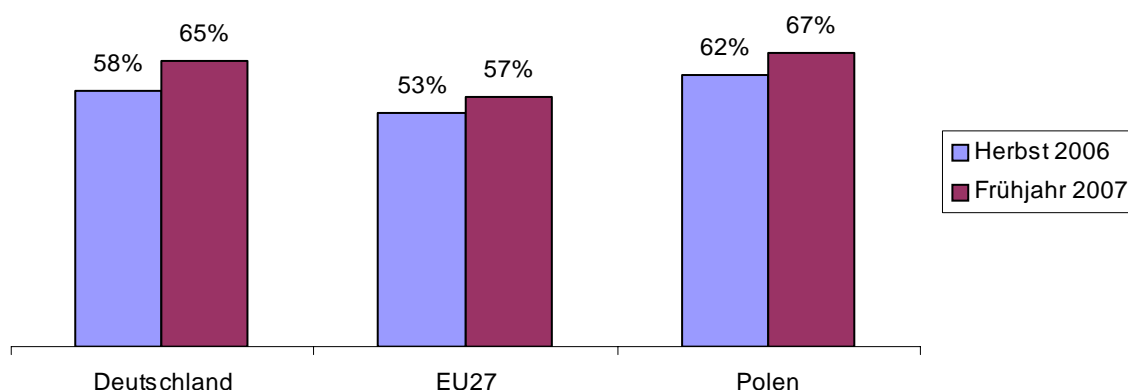
Vor einem Jahr wurden die EU-Bürger zum letzten Mal befragt, wie sie die Europäische Union wahrnehmen. Dabei wurden Begriffe wie ‚modern‘ (deutsche Zustimmung 65%, +5 Pp / europäische Zustimmung 70%, +3 Pp), ‚demokratisch‘ (deutsche Zustimmung 72%, +2 Pp / europäische Zustimmung 70%, +3 Pp), ‚beschützend‘ (deutsche Zustimmung 59%, +10 Pp / europäische Zustimmung 57%, +4 Pp), ‚ineffizient‘ (deutsche Zustimmung 45%, -8 Pp / europäische Zustimmung 37%, -6 Pp) und ‚technokratisch‘ (deutsche Zustimmung 58%, +/-0 Pp / europäische Zustimmung 48%, -1 Pp) abgefragt.

Je nach beruflichem Hintergrund variieren die Einschätzungen zur "Effizienz" der EU. So nehmen z.B. Studenten die EU nicht als ineffizient wahr, (36% ineffizient vs. 39% effizient), während Selbstständige (49% vs. 30%), Manager (57% vs. 34%) und Angestellte (55% vs. 34%) die EU als eher ineffizient ansehen. Damit unterscheiden sich die Deutschen von ihren europäischen Kollegen. Europaweit schneidet die EU unter dem Stichwort "Effizienz" besser ab. Studenten nehmen die EU nicht als ineffizient wahr (32% vs 53%), ebenso wenig Selbstständige (39% vs. 48%), Manager (45% vs. 47%) und Angestellte (41% vs. 49%).

4.2 Mitgliedschaft in der EU

Die Deutschen halten die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union mehrheitlich für eine gute Sache (65%, +7 Pp). 57% (+4 Pp) der Europäer sehen das

QA9a: Die Mitgliedschaft unseres Landes ist eine gute Sache



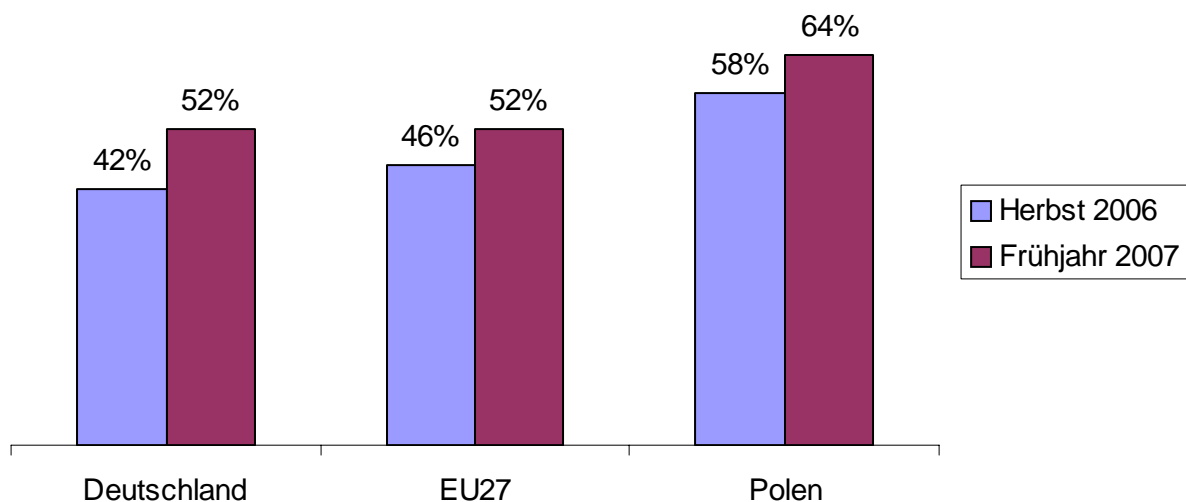
genauso. 57% (+8 Pp) der Deutschen glauben, das Deutschland von der Mitgliedschaft in der EU profitiert hat. Europaweit sehen das 59% (+5 Pp) so. Dass ihre Länder von der Mitgliedschaft in der EU nicht profitiert haben, glauben vor allem Ungarn (52%, +7 Pp) und Briten (44%, -3 Pp).

4.3. Image der EU und ihrer Institutionen

Das Ansehen der EU ist in Deutschland seit der vorherigen Befragung im Herbst 2006 beträchtlich gestiegen und zwar um 10 Pp auf 52%. Auch europaweit hat die EU ein besseres Image als noch vor einem halben Jahr (52%, +6 Pp).

Über drei Viertel der Deutschen billigen dem Europäischen Parlament eine wichtige Rolle zu (79%, +5 Pp). Europaweit sehen das die meisten Befragten ähnlich (77%, +1 Pp). Auch die Europäische Kommission wächst in den Augen der Deutschen (70%, +4 Pp) und Europäer (72%, +2 Pp) in ihrer Bedeutung. Der Rat der Europäischen Union ist den Menschen weniger bekannt, also billigen sie dieser zentralen Institution auch eine etwas weniger wichtige Rolle zu (Deutschland: 60%, +4 Pp, Europa: 62%, +2 Pp). Die Europäische Zentralbank erreicht bezüglich ihrer Bedeutung unter den Deutschen (83%, +4 Pp) und Europäern (73%, +2 Pp)

QA11: Image der Europäischen Union



Spitzenwerte.

4.4 Persönliche Bedeutung der EU

Gefragt, was die Europäische Union für sie persönlich bedeutet, setzen die Deutschen nach wie vor die Freiheit, überall in der Union ungehindert zu reisen, zu arbeiten und studieren zu können (56%, -1 Pp) an die erste Stelle. Als Symbol des vereinigten Europas ist der Euro für die Deutschen von zentraler Wichtigkeit (53%, +3 Pp). Aber auch der größte Erfolg der europäischen Integration, die Wahrung des Friedens in einem der historisch unfriedlichsten Räume der Welt über mittlerweile 50 Jahre, ist für die Deutschen nicht vergessen (48%, -6 Pp). Allerdings assoziieren die Deutschen auch eher Negatives mit der EU, so zum Beispiel ausufernde Bürokratie (39%, +2 Pp), oder Geldverschwendung (37%), wobei hier die Kritik nachlässt (-6

Pp). Auch die Angst vor mehr Kriminalität durch weitere europäische Integration (32%, -3 Pp) lässt nach. Die Angst, dass weitere wirtschaftliche Vergemeinschaftungen zu mehr Arbeitslosigkeit führen könnte, schwindet sogar – möglicherweise parallel zur guten deutschen Konjunktur – stark (24%, -10 Pp). Europaweit assoziieren die Bürger ebenfalls die Freiheit zu reisen, zu arbeiten und zu studieren am stärksten mit der Europäischen Union (52%, +2 Pp). Darauf folgt der Euro als Symbol (39%, +/-0 Pp) und Frieden (33%, +/- 0 Pp).

4.5 Demokratie in Europa

Immer wieder wird in den Eurobarometer-Umfragen danach gefragt, wie jeder Bürger sich ganz persönlich in der Gemeinschaft vertreten fühlt, ob er glaube, dass seine Stimme in Europa zähle. Vor allem in Deutschland – und noch einmal besonders ausgeprägt in Ostdeutschland - sanken diese Werte in den letzten Jahren bedenklich ab. Die Reform des Abstimmungsverfahrens auf dem gerade zu Ende gegangenen EU-Gipfels ist auch deshalb eine gerade für bevölkerungsreiche Länder ~~Weniger~~ eine Herausforderung. Europaweit glauben lediglich 35% (+1 Pp) der Befragten, dass ihre Stimme in der Europäischen Union zähle. Vom demokratischen Funktionieren der Union sind vor allem Belgier (53%, +/-0 Pp), Dänen (52%, +2 Pp), Luxemburger (53%, -3 Pp) und Niederländer (53%, -2 Pp) überzeugt. In Deutschland stiegen die Zahlen jener nun wieder, die glauben, dass ihre Stimme in Europa zähle (41%, +5 Pp). Allerdings wurde dieser Anstieg durch die Befragten in Westdeutschland verursacht (45%, +7 Pp), während die Ostdeutschen, nach einem kleinen Zwischenanstieg bei der vorherigen Befragung, nach wie vor mit großer Mehrheit glauben, dass ihre Stimme in Europa eher nicht zähle (67%, +5 Pp).

4.6 Bekanntheit der EU-Institutionen

Die europäischen Institutionen sind selbstverständlicher Teil des politischen Lebens innerhalb der EU und entsprechend bekannt. 93% der Deutschen (+1 Pp) und 89% der Europäer (-1 Pp) kennen das Europäische Parlament. Am wenigstens bekannt ist das Parlament in der Türkei, wo jeder vierte Befragte noch nicht davon gehört hat (26%, +5 Pp). Die Europäische Kommission kennen 82% (+3 Pp) der Deutschen und 82% (+/-0 Pp) der Europäer. Wiederum am unbekanntesten ist die Kommission in der Türkei (33%, +6 Pp). Vom Rat der Europäischen Union haben immerhin noch 72% (+9 Pp) der Deutschen und 68% (+4 Pp) der Europäer gehört. Weithin bekannt ist die Institution des Euros, die Europäische Zentralbank, in Deutschland (87%, +2 Pp) und in Europa (75%, +3 Pp). Vor allem in Großbritannien wissen mit 44% der Befragten erstaunlich viele Menschen nichts von einer solchen Institution.

4.7 Was ist der größte Erfolg der Europäischen Integration?

Für Deutsche (56%, +1 Pp) wie Europäer (39%, -4 Pp) ist der größte Erfolg der Europäischen Integration der Frieden zwischen den Mitgliedsstaaten. An zweiter Stelle kommt der freie Verkehr von Personen und Gütern (Deutschland: 41%, +1 Pp, Europa: 32%, +2 Pp)

4.8 Was erzeugt am ehesten ein Gefühl von Gemeinschaft?

Der große europäische Einiger in den Augen der Europäer ist nach wie vor die Wirtschaft. 27% der Europäer insgesamt und 33% der Deutschen sehen das

Entstehen eines europäischen Wir-Gefühls vor allem als Folge wirtschaftlicher Integration. Für die Deutschen folgt danach die Kultur (27%), Sport (24%) und die Solidarität mit ärmeren Regionen (21%). In Europa insgesamt folgen der Wirtschaft gleichauf die Kultur (27%) und die europäische Geschichte (21%).

5. Die Hauptinteressen und -sorgen der europäischen Bürger

5.1 Wichtigste Probleme Deutschlands und Europas

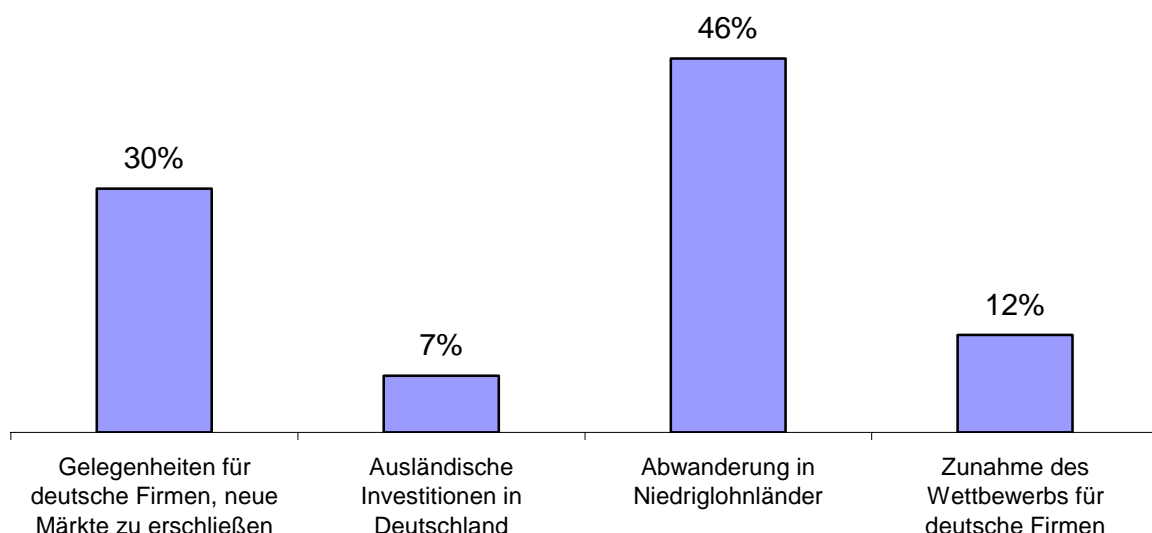
Nach wie vor das vordringlichste Problem vor dem Deutschland steht, ist nach Ansicht der Befragten die Arbeitslosigkeit. Allerdings hat die Konjunktur auch bei dieser Frage Wirkung gezeigt und eine Abnahme der Dringlichkeit um 12 Pp auf 58% bewirkt. Europaweit sehen 34% (-6 Pp) Arbeitslosigkeit als wichtigstes Problem ihres Landes an. An zweiter Stelle der Herausforderungen steht für die Deutschen die Reform des Gesundheitswesens (20%, +/-0 Pp), gefolgt vom Bildungssystem (18%, +6 Pp). In Europa folgt der Arbeitslosigkeit mit 24% (+1 Pp) Kriminalität und die wirtschaftliche Situation (20%, -3 Pp).

5.2 Globalisierung gestalten

Der Begriff ‚Globalisierung‘ ist für eine Mehrheit der Deutschen inzwischen positiv besetzt. 51% (+14 Pp). Europaweit liegt dieser Wert bei 46% (+5 Pp). Auch der Begriff „Freier Handel“ ist für 85% (+8 Pp) der Deutschen und 76% (+5 Pp) der Europäer positiv besetzt. Ebenso Wettbewerb (Deutschland: 80%, +7 Pp, EU: 73%, +4 Pp) oder auch der Begriff ‚Reformen‘ (Deutschland: 61%, +8 Pp, EU: 64%, +5 Pp).

Für die wenigsten Deutschen verbindet sich der Begriff der Globalisierung allerdings mit der Chance auf Investitionen ausländischer Firmen im eigenen Land (7%, -1 Pp). Diese Chance der Globalisierung sehen immerhin doppelt soviel der Befragten europaweit. Dass deutsche Firmen Niederlassungen in anderen Ländern gründen können, sehen 30% (+12 Pp) der Deutschen und 22% (+6 Pp) der Europäer als Chance. Vor allem aber befürchten Deutsche 46% (-5 Pp) wie Europäer 35% (-2 Pp) die Verlagerung von Arbeitsplätzen in Länder mit geringeren Lohnkosten.

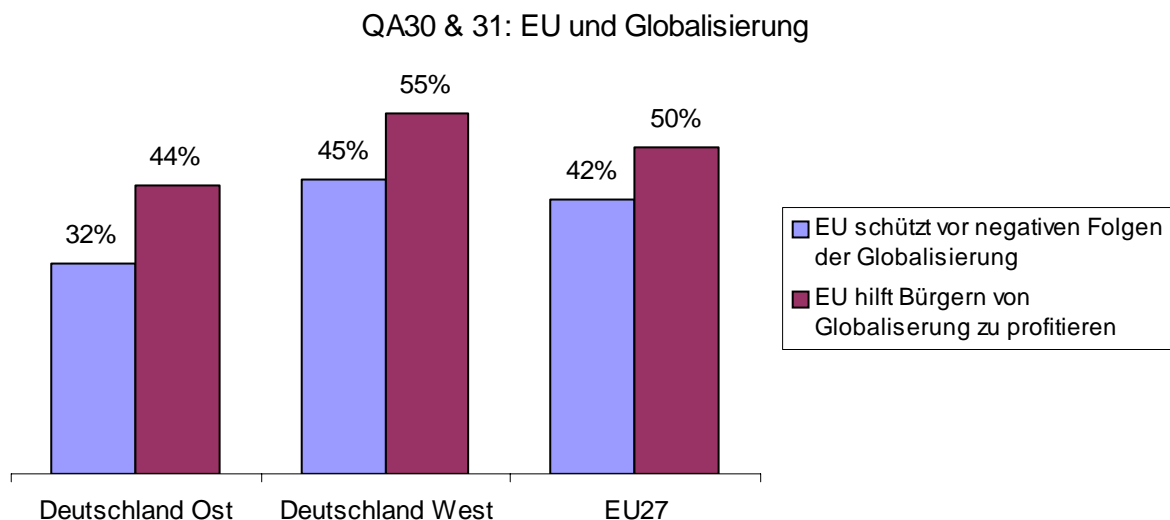
QA29: Assoziationen beim Begriff "Globalisierung"



5.3 Die EU und die Folgen der Globalisierung

Das die Europäische Union Globalisierung gestalten und ihren Bürgern ermöglichen kann, vom weltweiten Prozess der Öffnung zu profitieren, davon ist mittlerweile eine

relative Mehrheit der Europäer überzeugt (42%, +1 Pp). Die deutschen Befragten stimmen dieser Auffassung zwar zunehmend zu, allerdings ist immer noch eine relative Mehrheit nicht der Auffassung, dass die EU ihre Bürger vor den negativen Folgen der Globalisierung bewahrt. Auffällig ist vor allem die gegenläufige Trendveränderung in Ost und West. Während in Westdeutschland mittlerweile 45% (+10 Pp) in der EU tatsächlich einen Dämpfer gegen die Kehrseite der Globalisierung sehen, nehmen die befragten Ostdeutschen den Trend andersherum wahr: Nur noch 32% (-7 Pp) glauben an einen positiven Effekt der EU. Andersherum gefragt, wird die Rolle der EU positiver gesehen. Immerhin 53% (+7 Pp) der Deutschen glauben, dass die EU ihren Bürgern dabei hilft, von den positiven Folgen der Globalisierung zu profitieren. Auch hier wird der gesamtdeutsche Optimismus von den Befragten aus dem westlichen Teil Deutschlands getrieben (55%, +9 Pp) während in

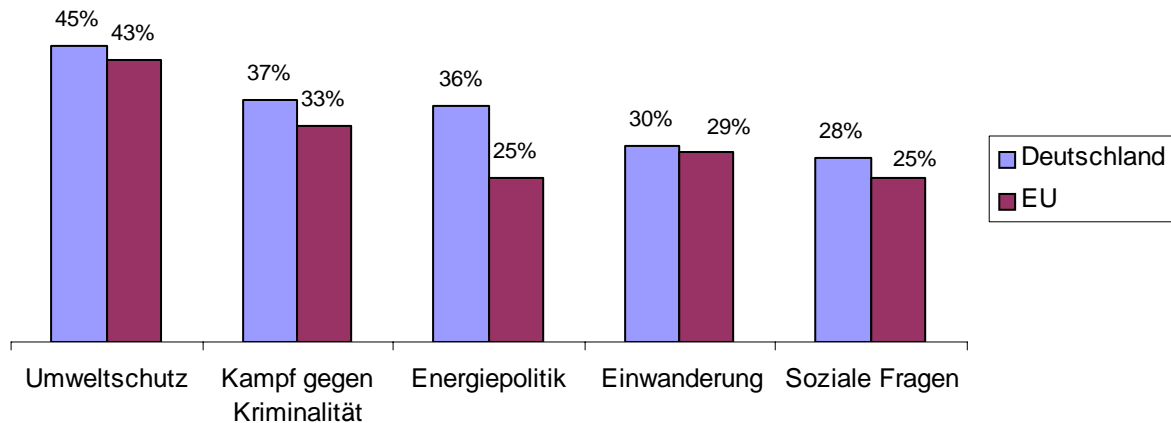


Ostdeutschland die Zahl der Optimisten leicht abnimmt (44%, -1 Pp), die Zahl der Pessimisten aber steigt (49%, +6 Pp). Europaweit sieht jeder zweite Befragte die Chancen, die die EU ihren Bürgern bietet. Am optimistischen sind Dänen (71%), Polen (60%, -3 Pp) und Schweden (69%, +5 Pp). Am wenigsten an eine unterstützende Rolle der EU glauben – aus sicherlich ganz unterschiedlichen Motiven – Kroaten (42%, +13 Pp), Österreicher (41%, +2 Pp), Luxemburger (43%, -1 Pp), Franzosen (54%, +9 Pp) und Griechen (52%, +10 Pp).

5.4 Wo die Europäische Integration in Zukunft gestärkt werden soll

Im aktuellen Eurobarometer wurden die Bürger gefragt, welche Bereiche die Union und ihre Institutionen bevorzugt angehen sollte, um die EU stärker zu machen. Für die europäischen Bürger steht der Umweltschutz mit 34% an erster Stelle, gefolgt vom Kampf gegen die Kriminalität (33%) und Einwanderungsfragen. Weitere Schwerpunkte der EU in den kommenden Jahren sollten aus Sicht der Europäer die Energiepolitik (25%) und soziale Fragen (25%) sein. Für die Deutschen steht der Umweltschutz mit 45% ganz oben, gefolgt vom Kampf gegen die Kriminalität (37%), Energie (36%), Einwanderung (30%) und sozialen Fragen (28%).

QA41: Gewünschte zukünftige Schwerpunkte



Datenschutz

In jedem Eurobarometer werden eines oder mehrere spezielle Themen aufgegriffen und abgefragt. Im aktuellen Eurobarometer ist es das Thema Datenschutz.

Schutz persönlicher Daten in privaten Datensammlungen von Unternehmen durch nationales Recht

Die Mehrheit der Deutschen glaubt nicht, dass die Daten von Bürgern in den privaten Datensammlungen von Unternehmen ausreichend durch nationales Recht geschützt sind (59%). EU-weit glauben 47%, dass das jeweilige Landesrecht die privaten Daten der Bürger nicht ausreichend schützt. Vor allem Schweden (54%), Niederländer (54%), Finnen (58%), Österreicher (56%), Malteser (57%), Dänen (64%), und Belgier (58%) sehen ihre Daten durch nationales Recht gut geschützt. Am kritischsten sehen die Situation Bulgaren (60%), Ostdeutsche (69%), Griechen (68%), Letten (63%) und Litauer (60%) – sie glauben nicht an einen ausreichenden Rechtschutz ihrer persönlichen Daten.

Persönlicher Informationsstand Datenschutz

Allerdings liegt es nahe, ein Gefühl der Verunsicherung über den Umgang mit persönlichen Daten mit einem mangelnden Informationsstand zu verbinden. 60% der Europäer halten sich selbst für über Gesetze, Regeln und Bestimmungen im Datenschutz schlecht informiert. In Deutschland geben sogar 63% an, wenig über die Bestimmungen des Datenschutzes in Deutschland zu wissen. In Ostdeutschland ist diese Zahl noch höher (69%).

Einschätzung von Datensammlungen durch Behörden

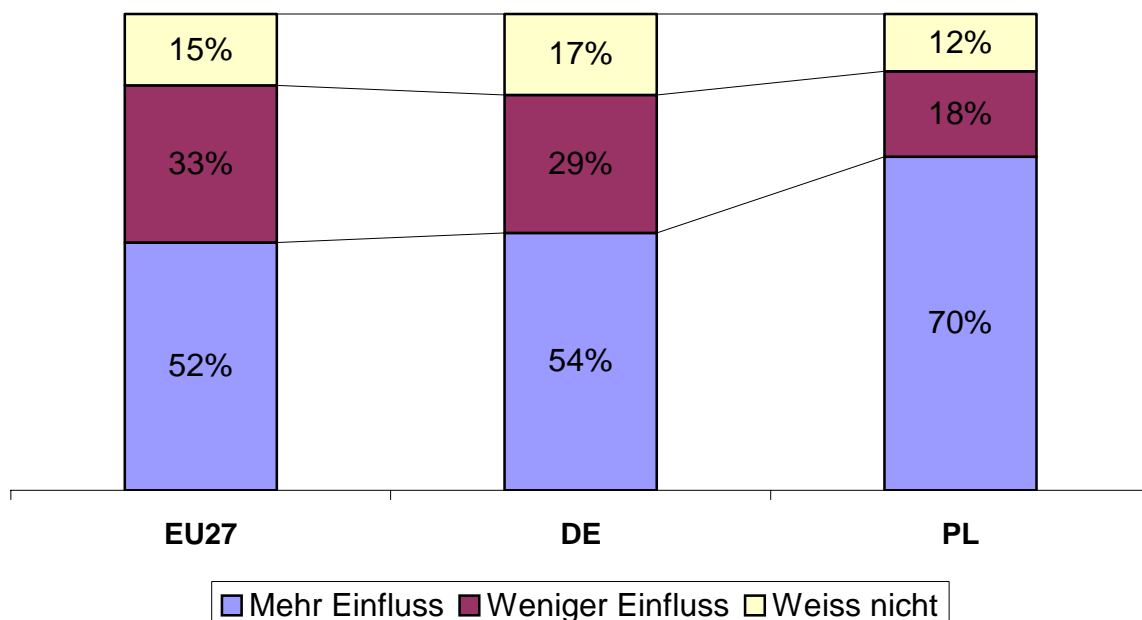
Wenn es um den Kampf gegen Verbrechen und Terrorismus geht, ist eine relative Mehrheit der Deutschen und der Europäer bereit, Einschränkungen im Datenschutz hinzunehmen. 42% der Deutschen halten einen staatliches Eindringen in private Datensammlungen in diesem Fall für vertretbar und im Vergleich zum Nutzen nur für eine geringe Unannehmlichkeit. 38% der Bürger allerdings sind strikt gegen staatliche Überwachung privater Datensammlungen. Im gesamten Europa ist die Zahl der Überwachungsgegner kleiner (26%) und auch die Zahl derer, die solches staatliches Handeln überhaupt nicht als Eindringen empfinden, ist größer (19%, Deutschland: 14%). Als kleinere Unannehmlichkeit, die von den Ergebnissen mehr als aufgewogen wird, empfinden solcherart staatliches Handeln 44% der Befragten.

6. Nationaler Einfluss und Entscheidungsebenen

6.1 Einfluss des eigenen Landes innerhalb der EU

Auf dem europäischen Gipfel war ein zentrales, von der niederländischen Seite vorgebrachtes Thema, die Frage, auf welcher Ebene Entscheidungen innerhalb der Europäischen Union getroffen werden sollten. Mit der Entscheidung, den nationalen Parlamenten mehr Zeit und Rechte für die Prüfung europäischer Gesetzesakte zu geben, ist die Aufmerksamkeit einmal mehr auf die Frage der Entscheidungsebenen verlagert worden. Hintergrund ist das Ringen um Mitbestimmung, Einbindung und Macht innerhalb der EU. Was den Einfluss Deutschlands in der EU angeht, sind die Deutschen optimistischer geworden. 54% (+17 Pp) der Befragten glauben, dass Deutschland in Zukunft an Einfluss gewinnen werde. Europaweit sind das 52% (+10 Pp). Am meisten Optimismus haben neben den Deutschen die Esten (59%, -1 Pp) die Griechen (60%, +8 Pp), Spanier (75%, +26 Pp), Iren (52%, +8 Pp), Italiener (55%, +7 Pp), Litauer (62%, +18 Pp), Malteser (57%, +3 Pp), Polen (70%, +5 Pp), Portugiesen (58%, +14 Pp) und Slowenen (61%, +10 Pp). Das die eigene Stimme in der EU zähle, glauben 86% (+2 Pp) der Deutschen und 66% (-2 Pp) der Europäer. Selbst in europäische Angelegenheiten eingebunden fühlen sich allerdings nur wenige: 29% (+5 Pp) der Deutschen können hier mit ja antworten, wobei der Anstieg auf das Konto der Westdeutschen geht. In Westdeutschland halten sich persönlich 32% (+7 Pp) der Befragten in europäische Angelegenheiten eingebunden, während das in Ostdeutschland nur 21% (-1 Pp) von sich sagen können. Europaweit fühlen sich 24% (+4 Pp) der Befragten in europäische Angelegenheiten eingebunden.

QA34: Zukünftiger Einfluss des eigenen Landes



6.2 Welche Bereiche sollen national oder europäisch entschieden werden?

Welche Probleme national oder europäisch angegangen werden sollen, hängt auf der einen Seite von den Problemen selber ab, hat aber immer auch etwas mit dem Verlust von Souveränität der Einzelstaaten gegenüber Brüssel zu tun.

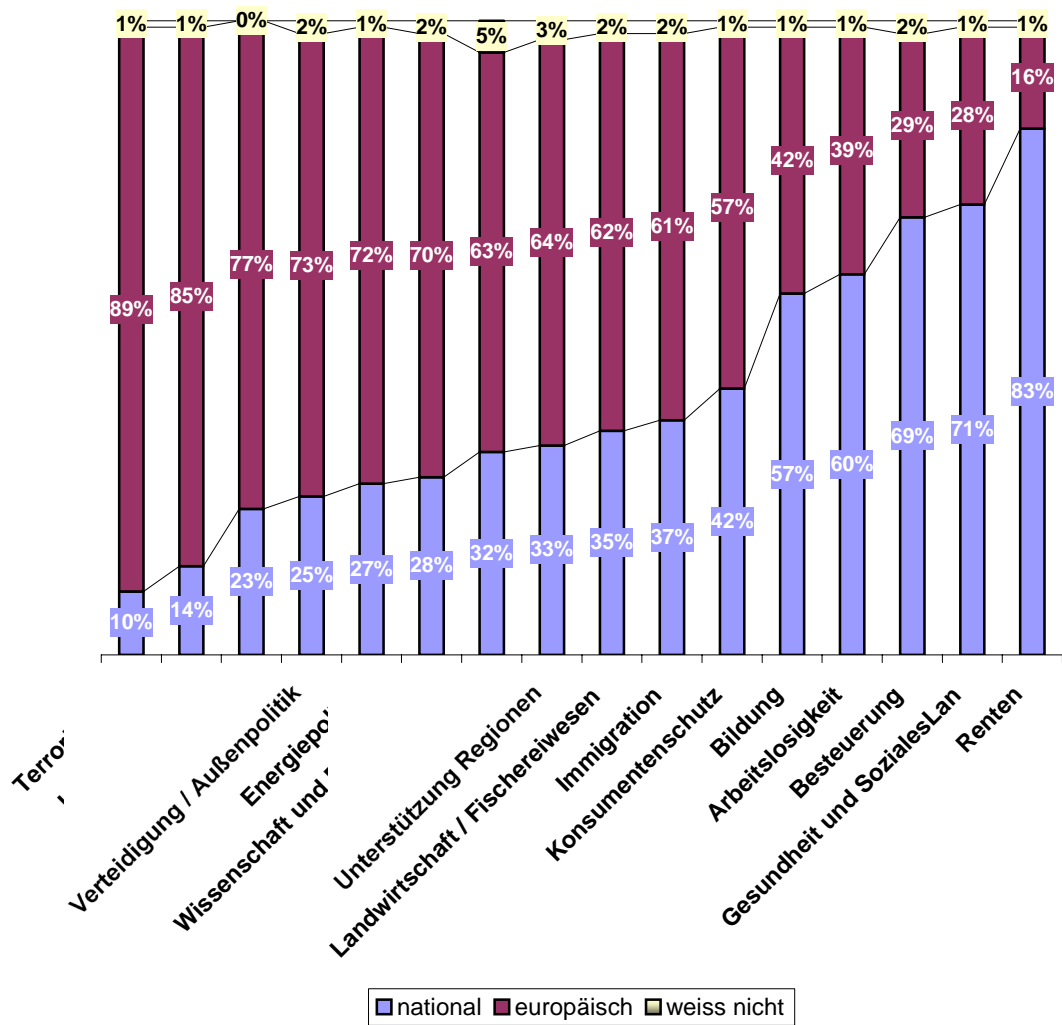
Europäisch gehandelt werden sollte in folgenden Bereichen:

- Kriminalität: Angesichts grenzenüberschreitender, organisierter krimineller Banden sind sowohl eine Mehrheit der Deutschen (77%, +5 Pp) als auch der EU-Bürger insgesamt (60%, +1 Pp) für gemeinsame Entscheidungen und gemeinsames Handeln der EU und der Mitgliedstaaten. Lediglich in Spanien (49%, +23 Pp), Frankreich (51%, +1 Pp), Irland 53% (-6 Pp) und im Vereinigten Königreich (61%, -7 Pp) halten die Befragten rein nationale Entscheidungen für sinnvoller.
- Terrorismus: Den Kampf gegen den Terrorismus sehen dagegen wieder klare Mehrheiten in Deutschland (89%, +1 Pp) und Europa (81%, +2 Pp) als europäisches Projekt, das auch auf europäischer Ebene entschieden werden sollte. Lediglich die Türkei sieht – wohl vor dem Hintergrund des Kurdenkonfliktes – den Terrorismus als vornehmlich national zu entscheidenden Politikbereich.
- Verteidigung und Auswärtige Angelegenheiten: Eine Mehrheit der Deutschen (73%, +4 Pp) wie auch der Europäer (62%, -1 Pp) wollen diese Fagen auf europäischer Ebene entschieden wissen. Ausnahmen sind Länder mit einer langen Tradition der Neutralität wie Schweden (54%, -5 Pp), Finnland (80%, +4 Pp) oder auch Großbritannien (56%, -1 Pp) und die Türkei (53%, -3 Pp), die jeweils mehrheitlich für einen Verbleib dieser Politikfelder im nationalen Bereich votieren.
- Immigration: Ein Mehrheit in Deutschland (61%, +5 Pp) und in Europa (59%, +2 Pp) will europäische Entscheidungen. Ausnahmen sind Dänemark (57%, +/-0 Pp), Estland (51%, -4 Pp), Österreich (63%, +6 Pp), Finnland (70%, -6 Pp), Schweden (59%, -14 Pp), Großbritannien (59%, -4 Pp) und die Türkei (53%, +/-0 Pp).
- Umweltschutz: Für die Deutschen (85%, +9 Pp) und Europäer (69%, +4 Pp) ein klassisches grenzüberschreitendes Thema. Lediglich in Kroatien (52%, +1 Pp) und der Türkei (53%, +5 Pp) will eine Mehrheit dieses Thema national entscheiden.
- Wissenschaft und technologische Forschung: Für Deutsche (70%, +3 Pp) und Europäer (71%, +1 Pp) ein klassisches Feld für europäische Zusammenarbeit.
- Unterstützung europäischer Regionen: Eine europäische Aufgabe, finden Deutsche (64%, +6 Pp) und Europäer (60%, +3 Pp) insgesamt.
- Energiepolitik: Die Energieversorgung Europas sollte europäisch entschieden werden, finden 72% (+6 Pp) der Deutschen und 61% (+1 Pp) der Europäer. Das Energiefragen vornehmlich nationalen Entscheidungen unterliegen sollten, finden Österreicher (58%, +4 Pp), Finnen (59%, +2 Pp), Briten (52%, +1 Pp) und eine relative Mehrheit (49%, +/- 0 Pp) der Türken.
- Wettbewerb: Dieses Thema sollte auch auf europäischer Ebene entschieden werden, finden 63% (+6 Pp) der Deutschen und 57% (+3 Pp) der Europäer. Lediglich die Befragten in der Türkei halten die nationale Ebene für besser (50%, -1 Pp).
- Landwirtschaft und Fischereiwesen: Für Deutsche (62%, +4 Pp) und Europäer (50%, +1 Pp) ist dieses Politikfeld eher für gemeinschaftliche Entscheidungen geeignet.

Die Entscheidungen auf nationaler Ebene sollte man in folgenden Bereichen belassen:

- Besteuerung: Sowohl eine Mehrheit der Deutschen (69%, -2 Pp) als auch der Europäer (68%, -1 Pp) will bei diesem sensiblen Thema möglichst „nah dran“ sein und die Entscheidungen über Steuerfragen auf der nationalen Ebene belassen.
- Arbeitslosigkeit: Auch in diesem Politikbereich wollen Deutsche (60%, -2 Pp) wie Europäer (58%, -1 Pp) die Zuständigkeiten auf nationaler Ebene belassen. Ausnahmen sind Griechenland (53%, +1 Pp), Zypern (57%, +6 Pp), Portugal (55%, -1 Pp), wo eine Mehrheit auf diesem Gebiet europäische Entscheidungen fordert. Relative Mehrheiten für europäische Entscheidungen in der Arbeitsmarktpolitik finden sich in der Türkei (49%, -1 Pp) und in Polen (49%, -6 Pp).
- Bildung: Ein klassisch nationalstaatlicher Entscheidungsbereich ist das Bildungssystem. Hier ist eine Mehrheit der Deutschen (57%, -12 Pp) und Europäer (64%, -4 Pp) gegen europäische Entscheidungen. Lediglich Slowenien (51%, +7 Pp) und Zypern (50%, +2 Pp) können sich eine Zusammenarbeit zwischen Nationalstaaten und EU vorstellen.
- Renten: Ein klassischer Bereich für nationale Entscheidungen – finden Deutsche (83%, +/-0 Pp) wie Europäer (72%, -2 Pp). Lediglich die Zyprioten (55%, +13 Pp) können sich gemeinsame Entscheidungen zu diesem Thema zwischen Zypern und der EU vorstellen.
- Gesundheit und Soziales: Wiederum ein Thema für nationale Entscheidungsfindung, denken 71% (-3 Pp) der Deutschen und 66% (-2 Pp) der Europäer. Auf europäischer Ebene entschieden sehen möchte dieses Thema lediglich eine relative Mehrheit der Befragten in der Türkei (48%, -3 Pp) und eine Mehrheit der Zyprioten (68%, +2 Pp).
- Konsumentenschutz: Bei diesem Thema scheiden sich die Geister. Die Deutschen sind mehrheitlich für gemeinsame Entscheidungen mit und in der EU (57%, +4 Pp). Europaweit sind 48% für und genauso viele der Befragten gegen gemeinsame Entscheidungen.

QA20: Soll auf nationaler oder europäischer Ebene entschieden werden?

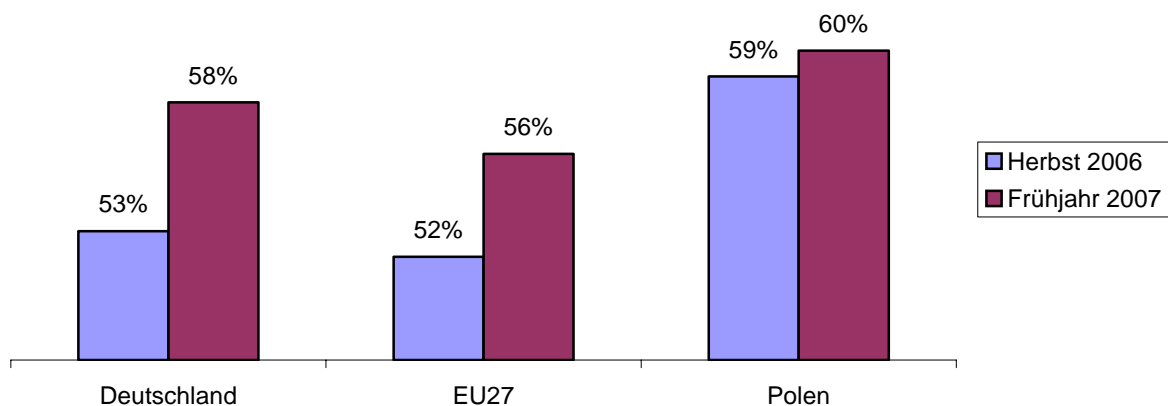


7. Vertrauen in die europäische und nationale Institutionen

7.1 Europäische Institutionen

Dem Europäischen Parlament trauen 58% (+5 Pp) der Deutschen und 56% (+4 Pp) der Europäer. Im türkischen Teil Zyperns ist das Mißtrauen der Menschen größer als das Vertrauen (42% vs. 41%). Und auch in Großbritannien entspannt sich das Verhältnis nur langsam: immer noch misstrauen 46% (-6 Pp) dem Europäischen Parlament. Negativ sind die Werte ebenfalls in der Türkei (Misstrauen: 38%, -2 Pp vs. Vertrauen: 24%, -10 Pp), wo die Menschen anscheinend zunehmend verunsichert sind (weiß nicht: 38%, +12 Pp). In Kroatien dagegen wächst das Misstrauen dem Europäischen Parlament gegenüber eindeutig (47%, +13 Pp). Das Vertrauen in die Europäische Kommission steigt europaweit leicht an (52%, +4 Pp). Das gilt auch für Deutschland (49%, +7 Pp). Am wenigsten vertrauen auch hier wieder die Kroaten (49%, +13 Pp), die Briten (42%, -6 Pp) und die Österreicher (41%, +1 Pp) der Europäischen Kommission. Dem Europäischen Rat vertrauen 47% (+4 Pp) der Europäer und 46% (+7 Pp) der Deutschen. Der Europäischen Zentralbank vertrauen 65% der Deutschen (+5 Pp) und 53% (+6 Pp) der Europäer – ein Indiz dafür, dass sich die Gemeinschaftswährung weiter etabliert und den zwei auf dem Brüsseler Gipfel Ende Juni 2007 aufgenommenen Länder (Malta und Zypern) weitere folgen werden. Selbst in Großbritannien steigt das Vertrauen in die Europäische Zentralbank parallel zum langsam steigenden Bekanntheitsgrad der

QA15: Vertrauen in die Europäische Kommission



Institution an.

7.2 Nationale Institutionen

Um den Grad des Vertrauens in die Europäischen Institutionen besser einschätzen zu können, wird regelmäßig das Vertrauen der Bürger in nationale, staatliche und nichtstaatliche Institutionen abgefragt. So misstraut eine knappe relative Mehrheit der Europäer der Presse ihrer Länder (48%, -1 Pp). In Deutschland sehen 51% (-1 Pp) die Berichterstattung der Presse kritisch, wobei hier die Einschätzungen in Ost- und Westdeutschland auseinander laufen. 58% (+5 Pp) der Ostdeutschen trauen der nationalen Presse wenig, während es in Westdeutschland 49% (-3 Pp) sind. Äußerst wenig Vertrauen haben die Befragten in Ungarn in die vierte Macht in ihrem Land (64%, +6 Pp) misstrauen ihr. Ähnlich hoch ist das Misstrauen in Schweden (62%, +5

Pp), der Türkei (61%, +3 Pp) und Kroatien (60%, +/-0 Pp). Die Befragten beider Länder haben aber alles in allem immer noch ein gutes Bild ihrer Presse, vergleicht man die Geringschätzung, die die Briten ihren Journalisten entgegen bringen (77%, +1 Pp Misstrauen).

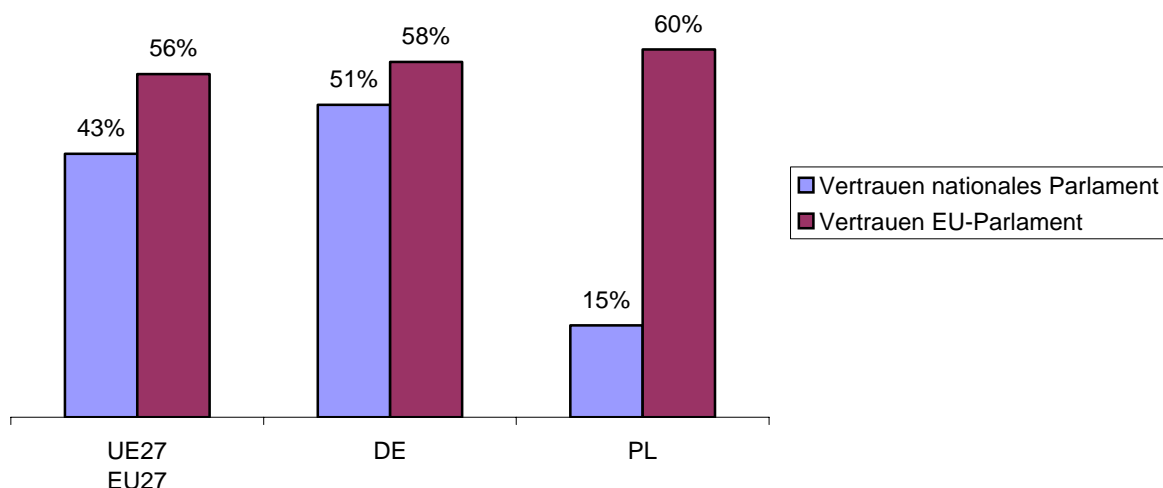
Im Gegensatz zur gedruckten Presse kommt das Radio in Hinsicht auf das Vertrauen der Menschen gut weg. Europaweit vertrauen diesem Medium 66% (+3 Pp) der Befragten. In Deutschland beträgt die Zahl 69% (+4 Pp). Auch dem Fernsehen vertrauen mehr Menschen als der Presse. In Deutschland 62% (+5 Pp) und in Europa 58% (+5 Pp). Lediglich in der Türkei tendieren die Befragten eher dazu, dem Fernsehen zu misstrauen (Misstrauen: 50%, -2 Pp vs. Vertrauen: 46%, +2 Pp).

Der lange erwartete Mediennutzungswandel von traditionellen zu neuen Medien (unter dem Sammelbegriff ‚Internet‘) geht langsam vonstatten. Immerhin vertrauen mittlerweile 39% (+4 Pp) der Befragten in Europa und 33% (+4 Pp) in Deutschland dem Internet als Informationsquelle. Vorreiter bei diesem Medium sind die Tschechen (62%, +7 Pp), die Befragten auf Malta (52%, +16 Pp) und Niederländer 55%, (+8 Pp). Europaweit spielt vor allem das Alter eine Rolle. Unter den 15 bis 24-Jährigen vertrauen 59% dem Internet, während es unter den 25 bis 39-Jährigen noch 48%, den 40 bis 54-Jährigen 41% und bei den über 55-Jährigen nur noch 20% sind. In Deutschland vertrauen dem Internet unter den 15 bis 24-Jährigen 58%, während es unter den 25 bis 39-Jährigen 40%, den 40 bis 54-Jährigen 37% und bei den über 55-Jährigen nur noch 16% sind.

Einen erstaunlichen Zuwachs an Vertrauen haben europaweit (41%, +11 Pp) und in Deutschland (49%, +22 Pp) die nationalen Regierungen erfahren. Ausreißer aus diesem für die Regierungen erfreulichen Trend sind Litauen (75%, +14 Pp Misstrauen). Rumänien (72%, +7 Pp Misstrauen), Slowenien (60%, +7 Pp) und Kroatien (78%, +2 Pp). Auch in Polen verharrt das Misstrauen der Bevölkerung der eigenen Regierungen gegenüber auf hohem Niveau (76%, -3 Pp Misstrauen). In der Türkei dagegen wächst das Vertrauen – trotz Massenprotesten und Staatskrise - in die Regierung Erdogan auf 71% (+8 Pp).

Auch die nationalen Parlamente haben einen bedeutenden Zuwachs an Vertrauen zu verzeichnen. Europaweit steigt dieser Wert von 33% auf 44%. In Deutschland

QA15/16: Vertrauen in nationales vs. Europäisches Parlament



gewinnt der Bundestag gar um 20 Pp auf 51%. In Lettland und Litauen verlieren die Parlamente weiter an Vertrauen (18%, -6 Pp und 15%, -1 Pp). Dasselbe Bild ist in Rumänien (Vertrauen: 19%, -5 Pp) und Ungarn (26%, -1 Pp) zu beobachten. Das Misstrauen der polnischen Bevölkerung gegenüber dem eigenen Parlament stagniert auf hohem Niveau (Misstrauen: 79%, -3 Pp), während 60% (+1 Pp) der Befragten dem Europäischen Parlament vertrauen.

Die Europäische Union hat ihre Vertrauenskrise überwunden. 57% (+12 Pp) der befragten Europäer geben an, der Union zu vertrauen. In Deutschland sind es 56% (+18 Pp). Am meisten vertrauen Belgier (73%, +12 Pp) und Esten der Europäischen Union (72%, +11 Pp).

8. Unterstützung für zusätzliche Erweiterung der EU

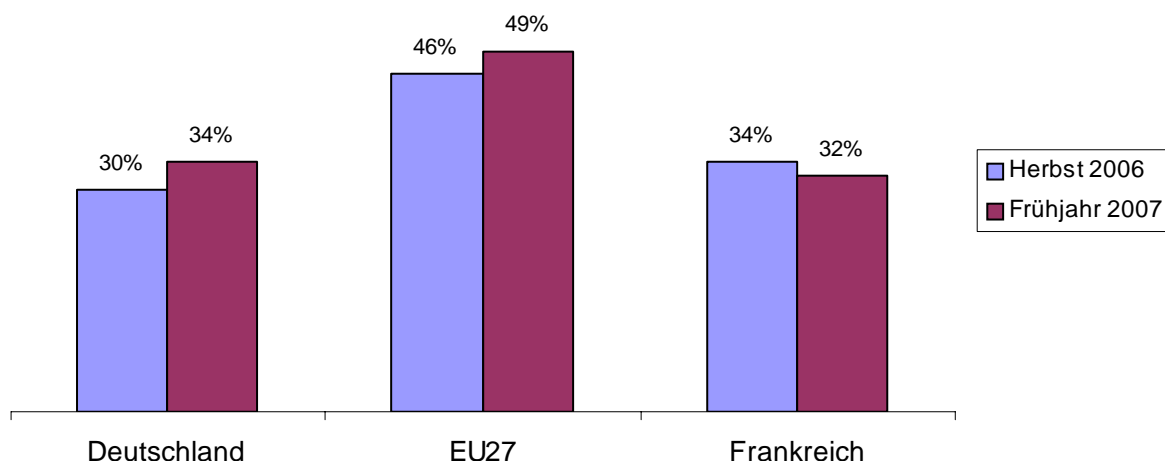
8.1 Einschätzung der Erweiterung

Einer der umstrittensten Politikbereiche der letzten Jahre war die Erweiterung der Europäischen Union. Nach der Euphorie der „Wiedervereinigung“ Mitteleuropas durch die Aufnahme der baltischen Staaten, Ungarns, Polens, Tschechiens und der Slowakei war die Unterstützung der Erweiterung um Rumänien und Bulgarien schon wesentlich kleiner. Die Frage, ob die Türkei Mitglied der Europäischen Union werden soll, spaltet die EU. Im aktuellen Eurobarometer wird nach den Erfahrungen der Europäer mit der 10-Länder-Erweiterung von 2004 gefragt. Immerhin beinahe jeder fünfte Deutsche (18%) gibt an, dass die Erweiterung einen positiven Einfluss auf die EU gehabt habe. 20% der Befragten sehen das nicht so, während 35% keine Meinung dazu haben. Europaweit sind die Zahlen ähnlich.

8.2 Zusätzliche Erweiterung der EU

Generell scheint die Bereitschaft der Europäer (49%, +3 Pp) und auch der Deutschen (34%, +4 Pp) für erneute Erweiterungen der EU zu steigen. Immer noch lehnt allerdings in Deutschland eine Mehrheit eine Erweiterung ab (59%, -5 Pp). In der EU finden sich die Erweiterungsbefürworter vor allem in den 10 bzw. 12 Neuen Mitgliedsstaaten (NEM). Dort sind 70% bzw. 68% für die Aufnahme neuer Länder.

QA27.4: Zustimmung zu Erweiterung

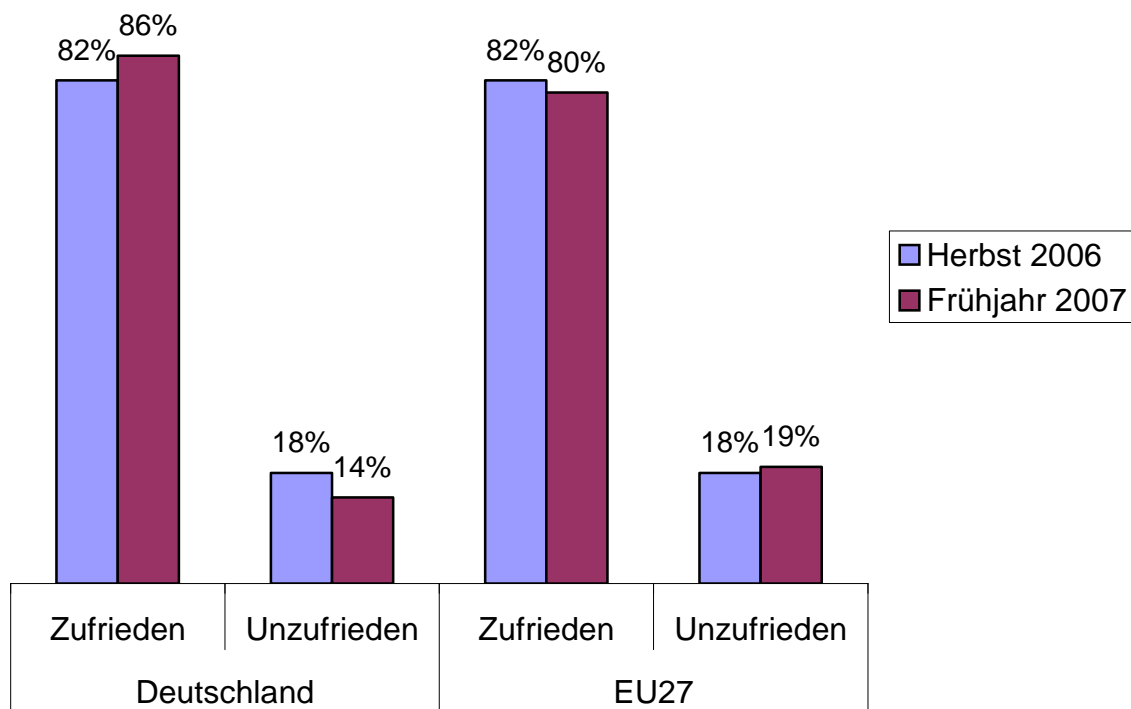


9. Persönliche Situation und Erwartungen

9.1 Zufriedenheit mit dem eigenen Leben

Deutsche (86%, +4 Pp) und Europäer (80%, -2 Pp) sind zufrieden mit dem Leben, das sie führen. In Ostdeutschland ist dabei der Anstieg der Zufriedenheit etwas stärker (10 Pp auf 80%) als im Westen (3 Pp auf 88%). Am zufriedensten in Europa sind die Dänen (97%, +/-0 Pp), gleichauf die Niederländer (97%, +2 Pp) und Schweden (97%, -1 Pp), während die Bulgaren ebenfalls immer noch am unzufriedensten sind (Unzufriedenheit: 63%, +1 Pp).

QA3: Wie zufrieden sind sie mit dem Leben, das sie führen?

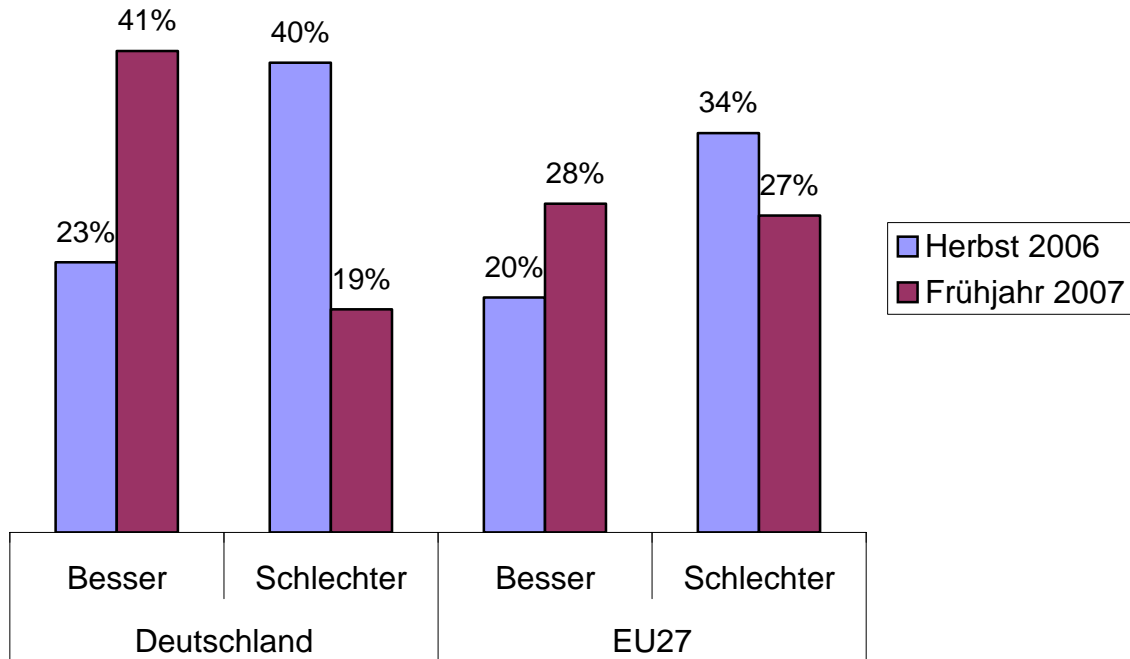


9.2 Erwartungen an die nächsten 12 Monate

Für die kommenden 12 Monate sehen die meisten Deutschen keine großen Veränderungen in ihrem persönlichen Leben voraus. 62% (+/-0 Pp) glauben, dass alles bleibt, wie es ist. Der Teil der Deutschen, der von einer Verbesserung seiner persönlichen Situation ausgeht, ist etwas gestiegen, auf 25% (+5 Pp), während der Teil der Deutschen, die pessimistisch sind, weiter fällt (11%, -5 Pp). Europaweit herrscht ebenfalls leichter Optimismus. 37% (+2 Pp) der befragten EU-Bürger gehen davon aus, dass ihr Leben sich im nächsten Jahr verbessern wird. 11% (+1 Pp) glauben, dass es schlechter werden wird und 49% (-3 Pp) glauben, dass alles so bleibt, wie es ist. Europaweit ist – nach dem Studenten (59%) – die optimistischste Gruppe die der Arbeitslosen. 48% glauben, dass ihr Leben in den nächsten 12 Monaten besser wird. In Deutschland sind die Zahlen ähnlich. Die gute Konjunktur macht ebenfalls die Gruppe der Arbeitslosen zu den optimistischsten Deutschen (44%) nach den Studenten (50%), was die eigene Zukunft angeht.

Optimismus herrscht auch bei der Frage, wie die wirtschaftliche Lage des eigenen Landes sich in den nächsten 12 Monaten verändern wird. 41% der Deutschen (+18 Pp) erwartet eine wachsende Wirtschaft und nur noch 19% (-21 Pp) erwarten eine Verschlechterung der Lage. In Europa ist der Optimismus nicht ganz so groß: 28% (+8 Pp) erwarten eine positive Entwicklung der eigenen Volkswirtschaft, während

QA4.2: Wie wird die wirtschaftliche Situation unseres Landes in 12 Monaten sein ?



immer noch 27% (-7 Pp) ein weiteres Absinken der Konjunktur befürchten. Mit diesen Werten stehen die Deutschen was Optimismus angeht an der europäischen Spitze. Auch die Entwicklung der finanziellen Situation des eigenen Haushaltes wird von den Deutschen (18%, +5 Pp) und Europäern (27%, +2 Pp) optimistischer eingeschätzt als noch im Herbst 2006. Dabei trägt für das deutsche Stimmungsbild vor allem auch die Einschätzung der Ostdeutschen bei. Das sich ihre finanzielle Situation verbessern wird, glauben doppelt so viele (18%) der Befragten als noch im Herbst 2006. Dass es finanziell schlechter gehen wird, davon sind noch 25% überzeugt – ein Absinken um 10 Pp. Das alles so bleibt, wie es ist, glauben 57% (+2 Pp).

Der Optimismus der Deutschen speist sich wohl vor allem aus der anspringenden Konjunktur und der damit verbundenen Erholung auf dem Arbeitsmarkt. Die Erwartung an die Entwicklung der Arbeitsmarktsituation in den nächsten 12 Monaten ist dementsprechend positiv: 44% (+20 Pp) glauben an ein Zurückgehen der Arbeitslosigkeit. Nur noch jeder fünfte ist pessimistisch (21%, -16 Pp). Europaweit sehen 31% (+9 Pp) eine Verbesserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt voraus und 27% (-6 Pp) sehen nach wie vor pessimistisch in die Zukunft.

Häufig wird die allgemeine Lage schlechter eingeschätzt als die eigene Situation („es wird schon die anderen treffen“) – bei der diesjährigen Befragung ist es anders herum. Während die allgemeine Lage, z.B. auf dem Arbeitsmarkt, geradezu euphorisch bewertet wird, werden die eigenen Aussichten etwas zurückhaltender

bewertet. 19% (+4 Pp) der Deutschen glauben, dass sich ihre persönliche Jobsituation in den nächsten 12 Monaten verbessern wird. 8% (-1 Pp) glauben eher an das Gegenteil und eine Mehrheit von 64% (-4 Pp) erwartet keine Änderungen der Situation. Die europaweiten Zahlen sind ähnlich. 23% (+1 Pp) erwarten eine Verbesserung ihrer persönlichen Situation, 8% (+1 Pp) gehen von einer Verschlechterung aus und 60% (-2 Pp) glauben, das alles so bleibt wie bisher.

Wenn die Deutschen fünf Jahre in die Vergangenheit zurücksehen, dann finden 29% (Europa: 38%, -1 Pp) dass sich ihre Situation verbessert hat, 35% (-3 Pp) (Europa: 33%, -2 Pp) glauben, dass sich nichts verändert hat und 35% (+3 Pp) (Europa: 28%, +3 Pp) finden, dass ihre Situation schlechter geworden ist. In den nächsten fünf Jahren wird sich ihre persönliche Situation verbessern, glauben 30% (+4 Pp) der Deutschen und 43% (+2 Pp) der Europäer. Dass alles bleiben wird wie bisher, erwarten 38% (-2 Pp) der Europäer und 47% (-1 Pp) der Deutschen. Dass ihr Leben sich insgesamt verschlechtern wird, davon gehen 20% (-3 Pp) der Deutschen und 14% (+/-0 Pp) der Europäer aus.

9.3 Einschätzung Deutschlands im Vergleich mit den anderen EU-Staaten

Zum europäischen Bewusstsein gehört auch eine möglichst genaue und pragmatische Einschätzung der eigenen Situation innerhalb der Union. Diese Bewertung der eigenen Situation ist wegen der ungleich gewichteten Berichterstattung, fehlendem Wissen oder Sprachbarrieren natürlich immer schwierig. Ein europäisches Bewusstsein hängt aber zu großen Teilen von einer solch ausgewogenen Einschätzung ab. Im aktuellen Eurobarometer wird u.a. gefragt, wie die Deutschen ihre eigene Volkswirtschaft im Vergleich zu den anderen europäischen Volkswirtschaften bewerten. 64% (+17 Pp) halten die deutsche Volkswirtschaft für leistungsfähiger als die der anderen EU-Staaten – wiederum ein Indiz für die gute Stimmung hierzulande. Auf die gleiche Frage sind die anderen Europäer zurückhaltender: 38% (-3 Pp) halten ihre eigene Ökonomie für momentan leistungsfähiger als die der anderen Mitgliedsstaaten.

Wie schon zuvor, schlägt der momentane Optimismus der Deutschen auch bei der Arbeitsmarktsituation durch. 40% (+23 Pp) der Deutschen halten die eigene Jobsituation für besser als die in den anderen EU-Ländern. Europaweit liegt dieser Durchschnitt bei 32% (+2 Pp). Während in Europa die Menschen im Schnitt die soziale Situation in ihrem Land im Vergleich zur gesamten EU ein wenig schlechter einschätzen als bei der vorherigen Befragung, sind hier die Deutschen zu 61% (+1 Pp) ebenfalls überzeugt, trotz aller Reformen und Leistungsbeschränkungen, den leistungsfähigsten Sozialstaat in der EU zu besitzen. Bei der Frage, wie das eigene Bildungssystem im Vergleich mit denen der anderen EU-Staaten einzuschätzen ist, ändert sich das Bild. Eine Mehrheit (57%, +1 Pp) ist – nach den Debatten um PISA & Co. – der Meinung, dass das eigene Bildungssystem mit dem der anderen Staaten nicht konkurrieren könne. Europaweit sind immerhin 39% (-1 Pp) von der Güte des eigenen Bildungssystems überzeugt.

Bei der Frage, wie die Lebensqualität in Deutschland verglichen mit den anderen EU-Ländern abschneidet, sind sich die Deutschen wieder mehrheitlich sicher, dass es sich an wenigen Orten in der EU so gut leben lässt, wie in Deutschland (67%, +6 Pp). Bei dieser Frage tut sich in Europa ein Riss zwischen den alten Mitgliedsstaaten und den neu hinzugekommenen auf in den alten EU15 halten 59% die

Lebensqualität in ihren Ländern für besser als in den anderen Ländern, während in den neu hinzugekommenen Ländern (NEM12) nur 12% dieser Meinung sind. Auf die Frage schließlich, wie sie die Situation der Umwelt ihres Landes im Vergleich mit den anderen EU-Staaten beurteilen, sind die Deutschen zufrieden (73%, +3 Pp). Der europäische Durchschnittswert liegt um 30% niedriger (43%, -5 Pp).

10. Wissen und Information über die EU

10.1 Verständnis der Funktionsweise der Europäischen Union

Jeder zweite Deutsche glaubt, die Funktionsweise der Europäischen Union zu verstehen. Europaweit glauben das 43% der Befragten von sich.

10.2 Quiz

Um den Wissenstand ansatzweise testen zu können, wird in jedem Eurobarometer ein kleines Quiz veranstaltet. Diesmal wurden die Bürger gefragt

- a. Wie viele Mitgliedstaaten die Europäische Union aktuell hat
- b. Ob die Mitglieder des Europäischen Parlaments direkt von den Bürger der Union gewählt werde
- c. Ob alle sechs Monate ein anderer Mitgliedsstaat die Präsidentschaft der EU ausübt

Frage a) konnten 57% (+21 Pp) der Deutschen und ebenfalls 57% (+12 Pp) der Europäer richtig beantworten. Frage b) beantworteten 42% (-2 Pp) der Deutschen und 45% (-4 Pp) der Europäer richtig, während Frage c) von 64% (+12 Pp) der Deutschen und 49% (+2 Pp) der Europäer richtig beantwortet werden konnte.

10.3 Informationsstand der Deutschen über die EU

Gefragt nach der Einschätzung, wie gut die Deutschen insgesamt über die EU Bescheid wissen, ist das Ergebniss weniger gut. 72% der Deutschen glauben nicht, dass ihre Landsleute gut über die Europäische Union informiert sind. Im europäischen Durchschnitt ist diese Zahl mit 75% ähnlich.

10.4 Spezifisches Wissen über europäische Entscheidungen und Maßnahmen in bestimmten Politikbereichen

68% der Europäer glauben nicht, dass ihre Landsleute über Maßnahmen der EU zur Verbrechensbekämpfung Bescheid wissen. In Deutschland glauben die Befragten ebenfalls mehrheitlich nicht, dass ihre Landsleute über die Aktivitäten der EU in diesem Bereich informiert sind.

Gleiches gilt für europäische Steuerfragen und die Position der EU dazu. 68% der Deutschen und 69% der Europäer glauben nicht, dass die Bevölkerungen ihrer Länder gut über die jeweilige Politik der EU informiert ist.

Obwohl immer wieder der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit – vor allem von deutscher Seite aus – als Kernaktivität der EU gefordert wird, ist der Informationsstand der Deutschen nach eigener Einschätzung über diesbezügliche Aktivitäten auf EU-Ebene bescheiden. 66% glauben nicht, dass ihre Landsleute ausreichend über dieses Politikfeld informiert sind. Im europäischen Durchschnitt ist der Informationsstand nach eigener Einschätzung noch niedriger (72%).

Gleiches gilt für den Kampf gegen den Terrorismus. Nur 38% der Deutschen und 29% der Europäer insgesamt glauben, dass die Bevölkerungen ihrer Länder gut über

Aktivitäten, Entscheidungen und politische Strategien in diesem Politikfeld informiert sind.

Mit der selber eingestandenen Unwissenheit geht es auch in Bezug auf Verteidigung und Auswärtige Angelegenheiten weiter. 61% der Deutschen und 69% der Europäer halten sich und ihre Landsleute für schlecht informiert. Dieser selbst eingestandene Mangel an Information gilt für die europäische Einwanderungspolitik (Deutschland: 71%, Europa: 70%) und auch für den Umweltschutz. Allerdings sind in diesem Politikfeld die Zahlen derer, die glauben, dass ihre Landsleute gut informiert sind, ein wenig höher (Deutschland 43%, Europa: 31%).

Was die EU im Bereich Gesundheitsfürsorge tut, ist den meisten Deutschen (66%) und Europäern (68%) weitgehend unbekannt. Ebenso ihre Aktivitäten in der Landwirtschaftspolitik (Deutschland: 70%, Europa: 69%), im Verbraucherschutz (Deutschland: 63%, Europa: 69%), in der Forschungspolitik (Deutschland: 69%, Europa: 74%), bei der Unterstützung der Regionen (Deutschland: 71%, Europa: 74%), in der Energiepolitik (Deutschland: 61%, Europa: 68%), in der Wettbewerbspolitik (Deutschland: 70%, Europa: 73%), im Transportwesen (Deutschland: 57%, Europa: 65%) oder im Wirtschaftsbereich (Deutschland: 59%, Europa: 68%).

10.5 Wissen über Maßnahmen in anderen Ländern

Neben Wissen über Aktivitäten und politische Ziele der Europäischen Union ist für ein Verständnis europäischer Politik und damit für ein europäisches politisches Bewusstsein auch Wissen über Maßnahmen, Aktivitäten und Politik der anderen Mitgliedsländer in den einzelnen Feldern von Bedeutung. Im aktuellen Eurobarometer wurde auch zu diesen Themen die Einschätzung des Wissensstandes der jeweils eigenen Landsleute abgefragt.

73% der Deutschen glauben nicht, dass ihre Landsleute oder sie selbst gut über die Maßnahmen der anderen Mitgliedsländer auf verschiedenen Politikgebieten informiert sind.

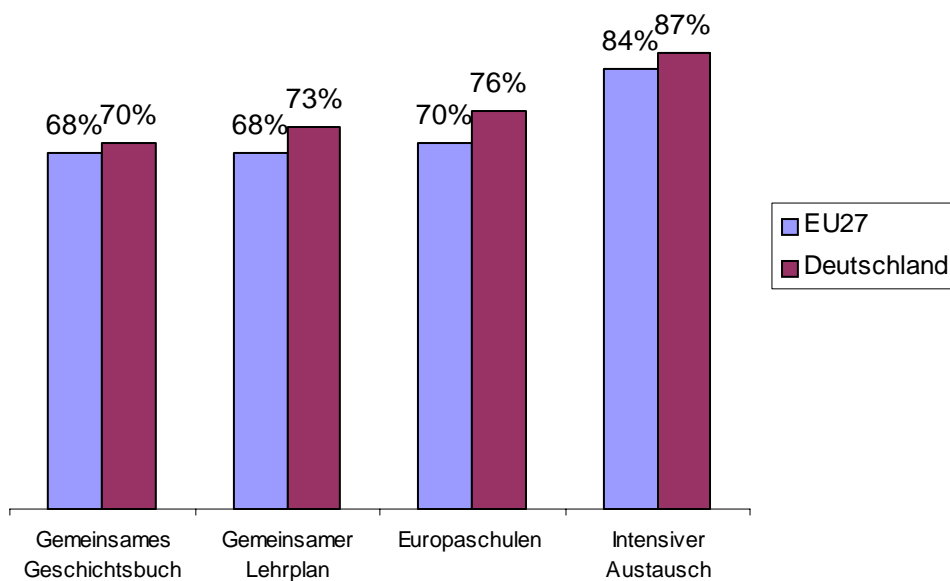
10.6 Informationsquellen

Deutsche und Europäer informieren sich über die Europäische Union vor allem durch das Fernsehen (Deutschland: 79%, -3 Pp, Europa: 63%, -70 Pp), Tageszeitungen (Deutschland: 62%, +/- 0 Pp, Europa: 41%, +/-0 Pp), Radio (Deutschland: 34%, -13 Pp, Europa: 26%, -5 Pp), Internet (Deutschland: 30%, +5 Pp, Europa: 28%, +5 Pp) und in Diskussionen mit Verwandten und Freunden (Deutschland: 23%, -8 Pp, Europa: 21%, -1 Pp).

10.7 Wie kann die EU Schülern und Studenten näher gebracht werden

Im vorliegenden Bericht wurde danach gefragt, wie es am besten gelingen könnte, Wissen über die EU an Schüler und Studenten zu vermitteln. 68% der Europäer und 70% der Deutschen halten ein gemeinsames europäisches Geschichtsbuch für einen guten Weg. 68% der Europäer und 73% der Deutschen halten gemeinsame europäische Lehrpläne für sinnvoll. 70% der Europäer und 76% der Deutschen würden die Schaffung europäischer Schulen gut finden. Am schwersten wiegt nach Ansicht von Europäern und Deutschen allerdings immer noch die eigene Anschauung in Form von Austauschprogrammen zwischen Schulen und Universitäten.

QA45: Wie kann europäische Identität unter Schülern und Studenten gefördert werden?



11. Schlussfolgerungen

Die deutsche Ratspräsidentschaft war im Januar 2007 mit einem ehrgeizigen Programm gestartet. Nach den zwei Jahren der so genannten Reflexionsphase gab es auf verschiedenen Feldern Handlungsbedarf. Wichtige Punkte auf der Agenda waren

- die Wiederbelebung des europäischen Verfassungsprozesses, zumindest in Form eines ‚Fahrplans‘ des weiteren Vorgehens
- die Stärkung der internationalen Rolle der EU
- die Entwicklung einer europäischen Position im Kampf gegen den Klimawandel
- die Förderung eines sicheren und sozialen Europas
- die Ankurbelung der europäischen Wirtschaft

Wie das vorliegende Eurobarometer 67 zeigt, decken sich diese Punkte mit den Wünschen der Europäer an die EU. Während der deutschen Ratspräsidentschaft konnte sich die Europäische Union aus der Erstarrung der letzten zwei Jahre befreien. Mit der Beauftragung einer Regierungskonferenz, die bis 2009 einen Europäischen Grundlagenvvertrag ausarbeiten wird, wurde dem auch im aktuellen Bericht mehrheitlich geäußerten Wunsch nach einer Verfassung entsprochen – auch wenn diese nicht mehr so heißt.

Ebenfalls den Wünschen der Europäer entsprochen wurde mit der Entscheidung des Aufbaus außenpolitischer Institutionen und einer zentralen, dafür zuständigen Funktion („Hoher Vertreter der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik“).

Hinsichtlich des sozialen Charakters der Union ist es im Verlauf des letzten halben Jahres gelungen, einer im Eurobarometer immer wieder von den Befragten geäußerten Erwartung zu entsprechen: Europa sicherer und sozialer zu machen.

Schließlich hat sich die EU einem der drängendsten Probleme unserer Zeit offensiv gestellt: dem globalen Klimawandel. Eine überwältigende Mehrheit der Europäer und der Deutschen unterstützt diesen Kurs. Es bleibt abzuwarten, wie sich konkrete Maßnahmen in Zukunft im Meinungsbild niederschlagen werden. Das Mandat der Bürger an die Union im Moment könnte aber nicht klarer sein. Klimaschutz ist ein globales Problem und die EU die richtige Ebene, damit umzugehen.

Auffallend am aktuellen Eurobarometer 67 ist der stark gestiegene Optimismus, vor allem, aber nicht nur, der Deutschen. Dieser Umstand scheint zu einem Großteil auf die Konjunktur in Deutschland zurückzuführen sein. Möglicherweise zeigt aber auch die seit zwei Jahren intensiv betriebene Vermittlung europäischer Themen an die Bürger Wirkung.

12. Technische Spezifikationen

EUROBAROMETER "Standard" 67.2 TECHNICAL SPECIFICATIONS

Between the 10th of April and the 15th of May 2007, TNS Opinion & Social, a consortium created between Taylor Nelson Sofres and EOS Gallup Europe, carried out wave 67.2 of the EUROBAROMETER, on request of the EUROPEAN COMMISSION, Directorate General Communication, "Public Opinion and Media Monitoring".

The STANDARD EUROBAROMETER 67.2 is part of wave 67.2 and covers the population of the respective nationalities of the European Union Member States, resident in each of the Member States and aged 15 years and over. The STANDARD EUROBAROMETER 67.2 has also been conducted in the two candidate countries (Croatia and Turkey) and in the Turkish Cypriot Community. In these countries, the survey covers the national population of citizens and the population of citizens of all the European Union Member States that are residents in these countries and have a sufficient command of the national languages to answer the questionnaire. The basic sample design applied in all states is a multi-stage, random (probability) one. In each country, a number of sampling points was drawn with probability proportional to population size (for a total coverage of the country) and to population density.

In order to do so, the sampling points were drawn systematically from each of the "administrative regional units", after stratification by individual unit and type of area. They thus represent the whole territory of the countries surveyed according to the EUROSTAT NUTS II (or equivalent) and according to the distribution of the resident population of the respective nationalities in terms of metropolitan, urban and rural areas. In each of the selected sampling points, a starting address was drawn, at random. Further addresses (every Nth address) were selected by standard "random route" procedures, from the initial address. In each household, the respondent was drawn, at random (following the "closest birthday rule"). All interviews were conducted face-to-face in people's homes and in the appropriate national language. As far as the data capture is concerned, CAPI (*Computer Assisted Personal Interview*) was used in those countries where this technique was available.

ABBREVIATIONS	COUNTRIES	INSTITUTES	N° INTERVIEWS	FIELDWORKDATES		POPULATION 15+
BE	Belgium	TNS Dimarso	1011	11/04/2007	07/05/2007	8.650.994
BG	Bulgaria	TNS BBSS	1039	13/04/2007	26/04/2007	6.671.699
CZ	Czech Rep.	TNS Aisa	1043	13/04/2007	04/05/2007	8.571.710
DK	Denmark	TNS Gallup DK	1002	10/04/2007	14/05/2007	4.411.580
DE	Germany	TNS Infratest	1513	10/04/2007	09/05/2007	64.361.608
EE	Estonia	TNS Emor	1005	16/04/2007	14/05/2007	887.094
EL	Greece	TNS ICAP	1000	10/04/2007	08/05/2007	8.693.566
ES	Spain	TNS Demoscopia	1000	10/04/2007	10/05/2007	37.024.972
FR	France	TNS Sofres	1013	10/04/2007	08/05/2007	44.010.619
IE	Ireland	TNS MRBI	1000	10/04/2007	10/05/2007	3.089.775
IT	Italy	TNS Abacus	1010	10/04/2007	08/05/2007	48.892.559
CY	Rep. of Cyprus	Synovate	502	11/04/2007	07/05/2007	596.752
CY(tcc)	Turkish Cypriot Community	KADEM	500	10/04/2007	06/05/2007	157.101
LV	Latvia	TNS Latvia	1013	13/04/2007	15/05/2007	1.418.596
LT	Lithuania	TNS Gallup Lithuania	1018	10/04/2007	05/05/2007	2.803.661
LU	Luxembourg	TNS ILReS	511	10/04/2007	07/05/2007	374.097
HU	Hungary	TNS Hungary	1006	12/04/2007	10/05/2007	8.503.379
MT	Malta	MISCO	500	10/04/2007	30/04/2007	321.114
NL	Netherlands	TNS NIPO	1009	10/04/2007	10/05/2007	13.030.000
AT	Austria	Österreichisches Gallup-Institut	1011	10/04/2007	01/05/2007	6.848.736
PL	Poland	TNS OBOP	1000	10/04/2007	02/05/2007	31.967.880
PT	Portugal	TNS EUROTESTE	1011	14/04/2007	07/05/2007	8.080.915
RO	Romania	TNS CSOP	1019	10/04/2007	08/05/2007	18.173.179
SI	Slovenia	RM PLUS	1013	10/04/2007	09/05/2007	1.720.137
SK	Slovakia	TNS AISA SK	1106	13/04/2007	01/05/2007	4.316.438
FI	Finland	TNS Gallup Oy	1038	16/04/2007	09/05/2007	4.348.676
SE	Sweden	TNS GALLUP	1005	10/04/2007	10/05/2007	7.486.976
UK	United Kingdom	TNS UK	1319	10/04/2007	07/05/2007	47.685.578
HR	Croatia	Puls	1000	10/04/2007	07/05/2007	3.722.800
TR	Turkey	TNS Piar	1005	10/04/2007	10/05/2007	47.583.830
TOTAL			29222	10/04/2007	15/05/2007	444.406.021

For each country a comparison between the sample and the universe was carried out. The Universe description was derived from Eurostat population data or from national statistics offices. For all countries surveyed, a national weighting procedure, using marginal and intercellular weighting, was carried out based on this Universe description. In all countries, gender, age, region and size of locality were introduced in the iteration procedure. For international weighting (i.e. EU averages), TNS Opinion & Social applies the official population figures as provided by EUROSTAT or national statistic offices. The total population figures for input in this post-weighting procedure are listed above.

Readers are reminded that survey results are estimations, the accuracy of which, everything being equal, rests upon the sample size and upon the observed percentage. With samples of about 1,000 interviews, the real percentages vary within the following confidence limits:

Observed percentages	10% or 90%	20% or 80%	30% or 70%	40% or 60%	50%
Confidence limits	± 1.9 points	± 2.5 points	± 2.7 points	± 3.0 points	± 3.1 points

13. Fragebögen

NT **A** your survey number
(101-105)

EB67.1 A

NT **B** country code
(106-107)

EB67.1 B

NT **C** our survey number
(108-110)

EB67.1 C

NT **D** Interview number
(111-116)

EB67.1 D

MT **E** SPLIT
(117)

NT	A	1
NT	B	2

EB66.1 E

NT Item 28 nur in der Türkei abfragen

MT Item 29 nur in Kroatien abfragen

MT Item 30 nur in Nordzypem abfragen

TT Item 31 nur in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien abfragen

NT **Q1** Welche Staatsangehörigkeit besitzen Sie? Nennen Sie mir bitte das Land bzw. die Länder, deren Staatsangehörigkeit Sie besitzen.

NT Mehrfachnennungen möglich

		(138-170)
NT	Belgien	1,
NT	Dänemark	2,
NT	Deutschland	3,
NT	Griechenland	4,
NT	Spanien	5,
NT	Frankreich	6,
NT	Irland	7,
NT	Italien	8,
NT	Luxemburg	9,
NT	Niederlande	10,
NT	Portugal	11,
NT	Großbritannien (inkl. Nordirland)	12,
NT	Österreich	13,
NT	Schweden	14,
NT	Finnland	15,
NT	Zypern (Südzypern)	16,
NT	Tschechische Republik	17,
NT	Estland	18,
NT	Ungarn	19,
NT	Lettland	20,

NT	Litauen	21,
NT	Malta	22,
NT	Polen	23,
NT	Slowakei	24,
NT	Slowenien	25,
NT	Bulgarien	26,
NT	Rumänien	27,
NTL		28,
NTL		29,
NTL		30,
NTL		31,
NT	Andere Länder	32,
NT	Weiß nicht / Keine Angabe	33,

EB67.1 Q1 TREND MODIFIED (FILTER MODIFIED)

NT Wenn "Andere Länder" oder "Weiß nicht/Keine Angabe", dann ENDE Interview

MT QA in EU27 + TR + HR + CY(tcc) + FYROM abfragen

NT QA1 Würden Sie sagen, dass Sie, wenn Sie mit Freunden zusammen sind, politische Dinge häufig, gelegentlich oder niemals diskutieren?

(191)

NT	Häufig	1
NT	Gelegentlich	2
NT	Niemals	3
NT	Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB66.1 QA1

NT QA2 Kommt es vor, dass Sie Ihre Freunde, Ihre Arbeitskollegen oder Ihre Bekannten von einer Meinung überzeugen, auf die Sie selbst großen Wert legen? Geschieht dies -

NT	Vorgaben bitte vorlesen!	
		(192)
NT	Häufig	1
NT	Von Zeit zu Zeit	2
NT	Selten oder	3
NT	Niemals	4
NT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB66.1 QA2

NT **QA3** Sind Sie insgesamt gesehen mit dem Leben, das Sie führen -

NT	Vorgaben bitte vorlesen!	
		(193)
NT	sehr zufrieden,	1
NT	ziemlich zufrieden,	2
NT	nicht sehr zufrieden oder	3
NT	überhaupt nicht zufrieden?	4
NT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB66.1 QA3

TT QA4: Items 2 und 5 nicht in CY(tcc) abfragen - Items 3 und 6 nur in CY(tcc) abfragen.

NT **QA4** Welche Erwartungen haben Sie an die nächsten 12 Monate? Werden die nächsten 12 Monate besser, schlechter oder gleich sein, wenn es um Folgendes geht?

NT	Vorgaben bitte vorlesen!	Besser	Schlechter	Gleich	Weiß nicht / Keine Angabe
----	--------------------------	--------	------------	--------	---------------------------

NT (194)	1	Ihr Leben im Allgemeinen	1	2	3	4
NT (195)	2	Die wirtschaftliche Lage in Deutschland	1	2	3	4
NTL(196)	3		1	2	3	4
NT (197)	4	Die finanzielle Situation Ihres Haushaltes	1	2	3	4
NT (198)	5	Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland	1	2	3	4
NTL(199)	6		1	2	3	4
NT (200)	7	Ihre persönliche berufliche Situation	1	2	3	4
TT (201)	8	Die wirtschaftliche Lage in der EU	1	2	3	4

EB66.3 QA12 TREND MODIFIED

NT QA5 Wenn Sie Ihre gegenwärtige Situation mit der vor fünf Jahren vergleichen: Würden Sie dann sagen, sie hat sich verbessert, sie ist ungefähr gleich geblieben oder sie hat sich verschlechtert?

(202)

NT	Hat sich verbessert,	1
NT	Ist ungefähr gleich geblieben	2
NT	Hat sich verschlechtert	3
NT	Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB66.3 QA13

NT QA6 Und wenn Sie an die nächsten fünf Jahre denken: Erwarten Sie, dass sich Ihre persönliche Situation verbessert, dass sie ungefähr gleich bleibt oder dass sie sich verschlechtert?

(203)

NT	Wird sich verbessern	1
----	----------------------	---

NT	Wird ungefähr gleich bleiben	2
NT	Wird sich verschlechtern	3
NT	Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB66.3 QA14

TT QA7a bis QA7c nicht in CY(tcc) abfragen - CY(tcc) weiter mit QA7d

NT **QA7a** Sagen Sie mir bitte für jeden Bereich auf der Liste, ob die Situation in Deutschland Ihrer Meinung nach da besser oder schlechter ist als im Durchschnitt der Mitgliedsländer der Europäischen Union?

MT Skala zeigen!- Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorgaben bitte vorlesen! Random!	Viel besser	Etwas bessers	Etwas schlechter	Viel schlechter	Spontan: genauso	Weiß nicht / Keine Angabe
--	----------------------------------	-------------	---------------	------------------	-----------------	------------------	---------------------------

MT

NT (204)	1	Die Lage der deutschen Wirtschaft	1	2	3	4	5	6
NT (205)	2	Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland	1	2	3	4	5	6
TT (206)	3	Die Lebenshaltungskosten in Deutschland	1	2	3	4	5	6
TT (207)	4	Die Energiepreise in Deutschland	1	2	3	4	5	6

EB65.2 QC2 TREND MODIFIED

TT **QA7b** Und würden Sie sagen, dass die Situation in Deutschland in folgenden Bereichen besser oder schlechter ist als im Durchschnitt der Mitgliedsländer der Europäischen Union?

RT Skala zeigen und vorlesen - nur eine Nennung möglich!

	Vorgaben bitte vorlesen! Random!	Viel besser	Etwas besser	Etwas schlechter	Viel schlechter	Spontan: genauso	Weiß nicht / Keine Angabe
--	----------------------------------	-------------	--------------	------------------	-----------------	------------------	---------------------------

TT (208)	1	Das Gesundheitssystem in Deutschland	1	2	3	4	5	6
TT (209)	2	Das Rentensystem in Deutschland	1	2	3	4	5	6
NT (210)	3	Die soziale Sicherheit in Deutschland	1	2	3	4	5	6

EB65.2 QC2 TREND MODIFIED

TT **QA7c** Und würden Sie sagen, dass die Situation in Deutschland in diesen Bereichen besser oder schlechter ist als im Durchschnitt der Mitgliedsländer der Europäischen Union?

RT Skala zeigen und vorlesen - nur eine Nennung möglich!

	Vorgaben bitte vorlesen! Random!	Viel besser	Etwas bessers	Etwas schlechter	Viel schlechter	Spontan: genauso	Weiß nicht / Keine Angabe
--	----------------------------------	----------------	------------------	---------------------	--------------------	---------------------	------------------------------------

RT

MT (211)	1	Das Bildungssystem in Deutschland	1	2	3	4	5	6
NT (212)	2	Die Lebensqualität in Deutschland	1	2	3	4	5	6
TT (213)	3	Die öffentlichen Verkehrsmittel in Deutschland	1	2	3	4	5	6
NT (214)	4	Die Situation der Umwelt in Deutschland	1	2	3	4	5	6
TT (215)	5	Die Kenntnis von Fremdsprachen in Deutschland	1	2	3	4	5	6

EB65.2 QC2 TREND MODIFIED

TT QA7d bis QA7f nur in CY(tcc) - sonst weiter mit QA8

NTL QA7d

NTL

NTL

--	--	--	--	--	--	--	--

NTL(216)

1		1	2	3	4	5	6
---	--	---	---	---	---	---	---

NTL(217)

2		1	2	3	4	5	6
---	--	---	---	---	---	---	---

NTL(218)

3		1	2	3	4	5	6
---	--	---	---	---	---	---	---

NTL(219)

4		1	2	3	4	5	6
---	--	---	---	---	---	---	---

EB65.2 QC2 TREND MODIFIED

--

NTL

QA7e

--

NTL

--

NTL

--	--	--	--	--	--	--	--

NTL(220)	1		1	2	3	4	5	6
NTL(221)	2		1	2	3	4	5	6
NTL(222)	3		1	2	3	4	5	6

EB65.2 QC2 TREND MODIFIED

NTL	QA7f							
-----	------	--	--	--	--	--	--	--

NTL

NTL								
-----	--	--	--	--	--	--	--	--

NTL(223)	1		1	2	3	4	5	6
NTL(224)	2		1	2	3	4	5	6
NTL(225)	3		1	2	3	4	5	6
NTL(226)	4		1	2	3	4	5	6

NTL(227)	5		1	2	3	4	5	6
----------	---	--	---	---	---	---	---	---

EB65.2 QC2 TREND MODIFIED

RT An alle

NT QA8 Bitte sagen Sie mir für jedes der folgenden Worte, ob es Ihre Vorstellung von der Europäischen Union sehr gut, ziemlich gut, ziemlich schlecht oder sehr schlecht beschreibt.

NT Liste und Skala zeigen - nur eine Nennung pro Zeile

NT		Vorgaben bitte vorlesen!	Beschreibt sehr gut	Beschreibt ziemlich gut	Beschreibt ziemlich schlecht	Beschreibt sehr schlecht	Weiß nicht / Keine Angabe
----	--	--------------------------	---------------------	-------------------------	------------------------------	--------------------------	---------------------------

NT (228)	1	Modern	1	2	3	4	5
NT (229)	2	Demokratisch	1	2	3	4	5
NT (230)	3	Beschützend	1	2	3	4	5
NT (231)	4	Ineffizient	1	2	3	4	5
NT (232)	5	Technokratisch	1	2	3	4	5

EB65.1 QA9

MT QA9a und QA10a nicht in TR, HR, FYROM und CY(tcc) abfragen - FYROM, TR, HR weiter mit QA9b - CY(tcc) weiter mit QA9c

NT QA9a Ist die Mitgliedschaft Deutschlands in der Europäischen Union Ihrer Meinung nach -

NT Vorgaben bitte vorlesen!

(233)

NT	Eine gute Sache	1
NT	Eine schlechte Sache	2
NT	Weder gut noch schlecht	3
NT	Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB66.1 QA7a (FILTER MODIFIED)

NT **QA10a** Hat Ihrer Meinung nach Deutschland insgesamt gesehen durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union Vorteile, oder ist das nicht der Fall?

(234)

NT	Vorteile	1
NT	Ist nicht der Fall	2
NT	Weiß nicht / Keine Angabe	3

EB66.1 QA8a (FILTER MODIFIED)

NTL

NTL **QA9b**

NTL

(235)

NTL		1
NTL		2
NTL		3
NTL		4

EB66.1 QA7b (FILTER MODIFIED)

NTL **QA10b**

(236)



RT An alle

QA11 Ganz allgemein gesprochen, ruft die Europäische Union bei Ihnen ein sehr positives, ziemlich positives, weder positives noch negatives, ziemlich negatives oder sehr negatives Bild hervor?

NT

(239)

NT	Sehr positiv	1
NT	Ziemlich positiv	2
NT	Weder positiv noch negativ	3
NT	Ziemlich negativ	4
NT	Sehr negativ	5
NT	Weiß nicht / Keine Angabe	6

EB66.1 QA10

NT QA12 Was bedeutet die Europäische Union für Sie persönlich?

Liste zeigen und vorlesen! Top to Bottom/Bottom to Top rotieren! Mehrfachnennungen möglich!

MT

(240-255)

NT	Frieden	1,
NT	Wirtschaftlicher Wohlstand	2,
NT	Demokratie	3,
NT	Soziale Absicherung	4,
MT	Die Freiheit, überall innerhalb der EU reisen, studieren und arbeiten zu können	5,
NT	Kulturelle Vielfalt	6,
NT	Mehr Mitsprache in der Welt	7,
NT	Der Euro	8,
NT	Arbeitslosigkeit	9,
NT	Bürokratie	10,

NT	Geldverschwendung	11,
NT	Der Verlust unserer kulturellen Identität	12,
NT	Mehr Kriminalität	13,
NT	Nicht genug Kontrollen an den Grenzen der Europäischen Union	14,
NT	Spontan: Andere	15,
NT	Weiß nicht / Keine Angabe	16,

EB65.2 QA14

NT QA13 Haben Sie schon einmal etwas über folgende Einrichtungen gehört oder gelesen?

NT	Vorgaben bitte vorlesen!	Ja	Nein	Weiß nicht / Keine Angabe
----	--------------------------	----	------	---------------------------

NT (256)	1	Das Europäische Parlament	1	2	3
NT (257)	2	Die Europäische Kommission	1	2	3
NT (258)	3	Den Rat der Europäischen Union	1	2	3
NT (259)	4	Die Europäische Zentralbank	1	2	3

EB66.1 QA18 TREND MODIFIED

NT QA14 Sagen Sie mir bitte für jede dieser europäischen Einrichtungen, ob sie Ihrer Meinung nach eine wichtige Rolle im Leben der Europäischen Union spielt oder nicht.

NT	Vorgaben bitte vorlesen!	Wichtige Rolle	Keine wichtige Rolle	Weiß nicht / Keine Angabe
----	--------------------------	----------------	----------------------	---------------------------

NT (260)	1	Das Europäische Parlament	1	2	3
NT (261)	2	Die Europäische Kommission	1	2	3
NT (262)	3	Den Rat der Europäischen Union	1	2	3

NT (263)	4	Die Europäische Zentralbank	1	2	3
----------	---	-----------------------------	---	---	---

EB65.2 QA24

NT QA15 Sagen Sie mir bitte für jede dieser europäischen Einrichtungen, ob Sie ihr eher vertrauen oder eher nicht vertrauen.

NT		Vorgaben bitte vorlesen!	Eher vertrauen	Eher nicht vertrauen	Weiß nicht / Keine Angabe
----	--	--------------------------	----------------	----------------------	---------------------------

NT (264)	1	Dem Europäischen Parlament	1	2	3
----------	---	----------------------------	---	---	---

NT (265)	2	Der Europäischen Kommission	1	2	3
----------	---	-----------------------------	---	---	---

NT (266)	3	Dem Rat der Europäischen Union	1	2	3
----------	---	--------------------------------	---	---	---

NT (267)	4	Der Europäischen Zentralbank	1	2	3
----------	---	------------------------------	---	---	---

EB66.1 QA19 TREND MODIFIED

TT QA16: Items 5 und 6 nicht in CY(tcc) abfragen

NT QA16 Ich möchte nun gerne von Ihnen wissen, wie viel Vertrauen Sie in bestimmte Institutionen haben. Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Institutionen, ob Sie ihr eher vertrauen oder eher nicht vertrauen. Wie ist es mit -

NT		Vorgaben bitte vorlesen!	Eher vertrauen	Eher nicht vertrauen	Weiß nicht / Keine Angabe
----	--	--------------------------	----------------	----------------------	---------------------------

NT (268)	1	der Presse	1	2	3
----------	---	------------	---	---	---

NT (269)	2	dem Rundfunk	1	2	3
----------	---	--------------	---	---	---

NT (270)	3	dem Fernsehen	1	2	3
----------	---	---------------	---	---	---

MT (271)	4	dem Internet	1	2	3
----------	---	--------------	---	---	---

NT (272)	5	der deutschen Bundesregierung	1	2	3
	6	dem deutschen Bundestag	1	2	3
NT (273)					
NT (274)	7	der Europäischen Union	1	2	3

EB66.1 QA6 TREND MODIFIED

TT

QA17: Item 2 nicht in BG und RO abfragen - Item 3 nur in RO und BG abfragen

NT **QA17** Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Aussagen über die Europäische Union, ob diese Ihrer Meinung nach richtig oder falsch ist.

NT		Vorgaben bitte vorlesen!	Richtig	Falsch	Weiß nicht / Keine Angabe
----	--	--------------------------	---------	--------	------------------------------

MT (275)	1	Die EU besteht zurzeit aus 15 Mitgliedsländern.	1	2	3
MT (276)	2	Die Mitglieder des Europäischen Parlamentes werden direkt von den Bürgern der EU gewählt.	1	2	3
NTL(277)	3		1	2	3
MT (278)	4	Alle sechs Monate übernimmt ein anderes Mitgliedsland die Präsidentschaft des Rates der Europäischen Union	1	2	3

EB66.1 QA20 TREND MODIFIED

TT

In CY(tcc) QA18a nicht abfragen - CY(tcc) weiter mit QA18b

NT QA18a Was sind Ihrer Meinung nach die beiden wichtigsten Probleme, denen Deutschland derzeit gegenübersteht?

NT Liste zeigen und vorlesen - maximal 2 Nennungen!

(279-294)

NT	Kriminalität	1,
NT	Wirtschaftliche Lage	2,
MT	Steigende Preise / Inflation	3,
NT	Steuern	4,
NT	Arbeitslosigkeit	5,
NT	Terrorismus	6,
MT	Verteidigung / Außenpolitik	7,
NT	Wohnungsbau	8,
NT	Einwanderung	9,
NT	Gesundheitssystem	10,
NT	Bildungssystem	11,
NT	Renten	12,
NT	Umweltschutz	13,
MT	Probleme im Zusammenhang mit Energiefragen	14,
NT	Spontan: Sonstiges (bitte angeben)	15,
NT	Weiß nicht / Keine Angabe	16,

EB66.1 QA23 (FILTER MODIFIED)

TT QA18b nur in CY(tcc) abfragen - sonst weiter mit QA19

NTL QA18b

NTL

(295-310)

NTL 1,

NTL		2,
NTL		3,
NTL		4,
NTL		5,
NTL		6,
NTL		7,
NTL		8,
NTL		9,
NTL		10,
NTL		11,
NTL		12,
NTL		13,
NTL		14,
NTL		15,
NTL		16,

EB66.1 QA23

RT An alle

TT **QA19** Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu oder nicht zu? Jede Europäische Entscheidung ist Gegenstand von Verhandlungen , in denen die Positionen der nationalen Regierungen aller Mitgliedsländer berücksichtigt werden.

RT Bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

(311)

RT	Stimme voll und ganz zu	1
RT	Stimme eher zu	2
RT	Stimme eher nicht zu	3
RT	Stimme überhaupt nicht zu	4
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

TT QA20a nicht in CY(tcc) abfragen - CY(tcc) weiter mit QA20b

NT QA20a Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der deutschen Bundesregierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte.

	Vorgaben bitte vorlesen! Rotieren!	Von der deutschen Bundesregierung	Gemeinsam innerhalb der EU	Weiß nicht / Keine Angabe
--	------------------------------------	-----------------------------------	----------------------------	---------------------------

NT (312)	1	Kampf gegen Kriminalität	1	2	3
NT (313)	2	Steuern	1	2	3
NT (314)	3	Kampf gegen Arbeitslosigkeit	1	2	3
NT (315)	4	Kampf gegen Terrorismus	1	2	3
NT (316)	5	Verteidigung und Außenpolitik	1	2	3
NT (317)	6	Einwanderung	1	2	3
MT (318)	7	Das Bildungssystem	1	2	3
NT (319)	8	Renten	1	2	3
NT (320)	9	Umweltschutz	1	2	3
NT (321)	10	Gesundheits- und Sozialwesen	1	2	3
MT (322)	11	Landwirtschaft und Fischerei	1	2	3
NT (323)	12	Verbraucherschutz	1	2	3
NT (324)	13	Wissenschaftliche und technologische Forschung	1	2	3
NT (325)	14	Unterstützung von Regionen mit wirtschaftlichen Problemen	1	2	3
MT (326)	15	Energie	1	2	3
MT (327)	16	Wettbewerb	1	2	3
TT (328)	17	Verkehr	1	2	3

TT (329)	18	Wirtschaft	1	2	3
----------	----	------------	---	---	---

EB66.1 QA24

TT QA20b nur in CY(tcc) abfragen - sonst weiter mit QA21

NTL QA20b

NTL					
-----	--	--	--	--	--

NTL(330)	1		1	2	3
NTL(331)	2		1	2	3
NTL(332)	3		1	2	3
NTL(333)	4		1	2	3
NTL(334)	5		1	2	3
NTL(335)	6		1	2	3
NTL(336)	7		1	2	3
NTL(337)	8		1	2	3
NTL(338)	9		1	2	3
NTL(339)	10		1	2	3
NTL(340)	11		1	2	3
NTL(341)	12		1	2	3
NTL(342)	13		1	2	3

NTL(343)	14		1	2	3
NTL(344)	15		1	2	3
NTL(345)	16		1	2	3
NTL(346)	17		1	2	3
NTL(347)	18		1	2	3

EB66.1 QA24 TREND MODIFIED

RT An alle

TT QA21 Wenn Sie an die Idee eines "Europas der zwei Geschwindigkeiten" denken: Welche der folgenden Aussagen kommt Ihrer persönlichen Meinung am nächsten?

TT Liste zeigen und vorlesen!

		(348)
TT	Dass die Länder, die bereit sind, die Entwicklung einer gemeinsamen europäischen Politik in bestimmten wichtigen Bereichen voranzutreiben, dies tun sollten, ohne auf die anderen Länder warten zu müssen.	1
TT	Oder dass die Länder, die bereit sind, die Entwicklung einer gemeinsamen europäischen Politik in bestimmten wichtigen Bereichen voranzutreiben, warten sollten, bis alle Mitgliedsländer der Europäischen Union dazu bereit sind.	2
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	3

EB42 Q59 TREND MODIFIED

TT QA22 bis QA24 nur in EU 27 abfragen

TT QA22a bis QA24a nur abfragen, wenn Split A - sonst weiter mit QA22b

TT QA22a Denken Sie, dass die Menschen in Deutschland im Allgemeinen über europäische Politik gut informiert sind oder nicht?

RT Bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

(349)

TT	Sehr gut informiert	1
TT	Ziemlich gut informiert	2
TT	Nicht sehr gut informiert	3
TT	Überhaupt nicht informiert	4
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

TT QA23a Genauer gesagt, denken Sie, dass die Menschen in Deutschland über die Maßnahmen, die auf der Ebene der Europäischen Union getroffen werden, in Bezug auf folgende Themen gut informiert sind oder nicht?

RT	Vorgaben bitte vorlesen - Random.	Die Menschen sind gut informiert	Die Menschen sind nicht gut informiert	Weiß nicht / Keine Angabe
----	-----------------------------------	----------------------------------	--	---------------------------

RT (350)	1	Kampf gegen Kriminalität	1	2	3
RT (351)	2	Steuern	1	2	3
RT (352)	3	Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	1	2	3
RT (353)	4	Kampf gegen Terrorismus	1	2	3
RT (354)	5	Verteidigung und Außenpolitik	1	2	3
RT (355)	6	Einwanderung	1	2	3
RT (356)	7	Umweltschutz	1	2	3

RT (357)	8	Gesundheits- und Sozialwesen	1	2	3
TT (358)	9	Landwirtschaft und Fischerei	1	2	3
RT (359)	10	Verbraucherschutz	1	2	3
RT (360)	11	Wissenschaftliche und technologische Forschung	1	2	3
TT (361)	12	Unterstützung für Regionen mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten	1	2	3
TT (362)	13	Energie	1	2	3
TT (363)	14	Wettbewerb	1	2	3
TT (364)	15	Verkehr	1	2	3
TT (365)	16	Wirtschaft	1	2	3

NEW

TT	QA24a	Und denken Sie, dass die Menschen in Deutschland im Allgemeinen über die in den anderen Ländern der Europäischen Union in Bezug auf diese Themen ergriffenen Maßnahmen gut informiert sind oder nicht?
----	-------	--

RT Bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

		(366)
TT	Sehr gut informiert	1
TT	Ziemlich gut informiert	2
TT	Nicht sehr gut informiert	3
TT	Überhaupt nicht informiert	4
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

TT QA22b bis QA24b abfragen, wenn Split B - sonst weiter mit QA25

TT QA22b Denken Sie, dass Sie im Allgemeinen über europäische politische Angelegenheiten gut informiert sind oder nicht?

RT Bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

(367)

RT	Sehr gut informiert	1
RT	Ziemlich gut informiert	2
RT	Nicht sehr gut informiert	3
RT	Überhaupt nicht informiert	4
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

TT QA23b Genauer gesagt, denken Sie, dass Sie über die Maßnahmen, die auf der Ebene der Europäischen Union getroffen werden, in Bezug auf folgende Themen gut informiert sind oder nicht?

RT

	Vorgaben bitte vorlesen - Random.	Sie sind gut informiert	Sie sind nicht gut informiert	Weiß nicht / Keine Angabe
--	-----------------------------------	-------------------------	-------------------------------	---------------------------

RT (368)	1	Kampf gegen Kriminalität	1	2	3
RT (369)	2	Steuern	1	2	3
RT (370)	3	Kampf gegen Arbeitslosigkeit	1	2	3
RT (371)	4	Kampf gegen Terrorismus	1	2	3
RT (372)	5	Verteidigung und Außenpolitik	1	2	3
RT (373)	6	Einwanderung	1	2	3
RT (374)	7	Umweltschutz	1	2	3
RT (375)	8	Gesundheits- und Sozialwesen	1	2	3
TT (376)	9	Landwirtschaft und Fischerei	1	2	3

RT (377)	10	Verbraucherschutz	1	2	3
RT (378)	11	Wissenschaftliche und technologische Forschung	1	2	3
TT (379)	12	Unterstützung für Regionen mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten	1	2	3
TT (380)	13	Energie	1	2	3
TT (381)	14	Wettbewerb	1	2	3
TT (382)	15	Verkehr	1	2	3
TT (383)	16	Wirtschaft	1	2	3

NEW

TT	QA24b	Und denken Sie, dass Sie über die in den anderen Ländern der Europäischen Union in Bezug auf diese Themen ergriffenen Maßnahmen gut informiert sind oder nicht?
----	-------	---

RT Bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

(384)

RT	Sehr gut informiert	1
RT	Ziemlich gut informiert	2
TT	Nicht sehr gut informiert	3
RT	Überhaupt nicht informiert	4
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

RT An alle

NT	QA25	Wenn Sie Informationen über die Europäische Union, ihre Politik und ihre Institutionen erhalten wollen, welche der folgenden Informationsquellen nutzen Sie dann?
----	------	---

NT Liste zeigen und vorlesen! Mehrfachnennungen möglich!

(385-396)

NT	An Konferenzen teilnehmen, Treffen, Veranstaltungen	1,
NT	Gespräche mit Verwandten, Freunden, Kollegen	2,
NT	Tageszeitungen	3,
NT	Wochenzeitungen, Zeitschriften	4,
NT	Fernsehen	5,
NT	Radio	6,
NT	Internet	7,
NT	Bücher, Broschüren, Informationsblätter	8,
NT	Telefon (Info-Telefon, Europa Direkt etc.)	9,
	Spontan: Suche nie nach solchen Informationen, kein Interesse	
NT		10,
NT	Spontan: Sonstiges	11,
NT	Weiß nicht / Keine Angabe	12,

EB65.2 QA20

QA26 nur in EU15 abfragen - NMS10 weiter mit QA26b - sonst weiter mit QA27

TT

QA26a Im Mai 2004 sind der Europäischen Union zehn neue Mitgliedsstaaten beigetreten. Wenn es um die Auswirkungen dieser Erweiterung auf die Europäische Union geht, welche der folgenden Aussagen kommt Ihrer Meinung am nächsten?

TT

Liste mit Aussagen und Liste mit Namen der 10 neuen Mitgliedsstaaten zeigen. Vorgaben vorlesen! Nur eine Nennung möglich.

TT

(397)

TT	Sie waren so positiv, wie ich es erwartet hatte.	1
TT	Sie waren positiv und ich hatte dies nicht erwartet.	2
TT	Sie waren so negativ, wie ich es erwartet hatte.	3
TT	Sie waren negativ und ich hatte dies nicht erwartet.	4
TT	Sie waren weder positiv noch negativ.	5

RT	Weiß nicht / Keine Angabe	6		
	NEW			
NTL				
NTL	QA26b			
NTL				
		(398)		
NTL		1		
NTL		2		
NTL		3		
NTL		4		
NTL		5		
NTL		6		
	NEW			
RT	An alle			
NT	QA27	Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind.		
NT	Random! Vorgaben bitte vorlesen!	Dafür	Dagegen	Weiß nicht / Keine Angabe

NT (399)	1	Eine Europäische Währungsunion mit einer gemeinsamen Währung, nämlich dem Euro.	1	2	3
MT (400)	2	Eine gemeinsame Außenpolitik der Mitgliedsstaaten der EU gegenüber anderen Staaten.	1	2	3
MT (401)	3	Eine gemeinsame Verteidigungs- und Sicherheitspolitik der EU-Mitgliedsstaaten.	1	2	3
MT (402)	4	Eine zusätzliche Erweiterung der EU, um in den nächsten Jahren andere Länder aufzunehmen.	1	2	3
NT (403)	5	Eine Verfassung für die Europäische Union.	1	2	3
NT (404)	6	Dass die Geschwindigkeit, mit der Europa aufgebaut wird, in einer Gruppe von Ländern höher ist als in anderen Ländern.	1	2	3
MT (405)	7	Schulkinder lehren, wie die Institutionen der EU arbeiten.	1	2	3

EB66.1 QA25 (ITEMS 1-6) - EB64.2 QA32 (ITEM 7) - TREND MODIFIED

NT QA28 Können Sie mir bitte für jeden der folgenden Begriffe sagen, ob Sie damit etwas sehr Positives, ziemlich Positives, ziemlich Negatives oder etwas sehr Negatives verbinden?

MT Liste und Skala zeigen und vorlesen - nur eine Nennung pro Zeile!

NT	Vorgaben bitte vorlesen! Rotieren!	Sehr positiv	Ziemlich positiv	Ziemlich negativ	Sehr negativ	Weiß nicht / Keine Angabe
----	------------------------------------	--------------	------------------	------------------	--------------	---------------------------

NT (406)	1	Unternehmen	1	2	3	4	5
TT (407)	2	Sozialstaat	1	2	3	4	5
NT (408)	3	Wettbewerbsfähigkeit	1	2	3	4	5

NT (409)	4	Freier Handel	1	2	3	4	5
NT (410)	5	Protektionismus	1	2	3	4	5
NT (411)	6	Globalisierung	1	2	3	4	5
TT (412)	7	Liberalisierung	1	2	3	4	5
NT (413)	8	Gewerkschaft	1	2	3	4	5
NT (414)	9	Reformen	1	2	3	4	5
MT (415)	10	Öffentliche Verwaltung	1	2	3	4	5
TT (416)	11	Flexibilität	1	2	3	4	5

EB65.2 QA36 TREND MODIFIED

TT QA29a nicht in CY(tcc) abfragen - CY(tcc) weiter mit QA29b

NT QA29a Es gibt ja vielfältige Auswirkungen der Globalisierung des Handels auf der Welt. Wenn Sie das Wort "Globalisierung" hören, was fällt Ihnen als Erstes dazu ein?

NT Vorgaben vorlesen! Nur eine Nennung!

(417)

NT	Gelegenheiten für deutsche Firmen, neue Märkte zu erschließen	1
NT	Ausländische Investitionen in Deutschland	2
MT	Verlagerung von Firmen in andere Länder, in denen die Arbeitskosten niedriger sind	3
NT	Zunahme des Wettbewerbs für deutsche Firmen	4
NT	Spontan: Sonstiges	5
NT	Weiß nicht / Keine Angabe	6

EB64.2 QA55

TT QA29b nur in CY(tcc) abfragen - sonst weiter mit QA30a

NTL QA29b

NTL

(418)

NTL		1
NTL		2
NTL		3
NTL		4
NTL		5
NTL		6

MT QA30a abfragen, wenn Split A - sonst weiter mit QA30b

NT QA30a Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu oder nicht zu: Die Europäische Union hilft dabei, uns vor den negativen Auswirkungen der Globalisierung zu schützen.

NT Bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

(419)

NT	Stimme voll und ganz zu	1
NT	Stimme eher zu	2
NT	Stimme eher nicht zu	3
NT	Stimme überhaupt nicht zu	4
NT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB66.1 QA45a

MT QA30b abfragen, wenn Split B - sonst weiter mit QA31

NT QA30b Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu oder nicht zu? Die Europäische Union ermöglicht, dass die europäischen Bürger besser von den positiven Auswirkungen der Globalisierung profitieren.

NT Bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

(420)

NT	Stimme voll und ganz zu	1
NT	Stimme eher zu	2
NT	Stimme eher nicht zu	3
NT	Stimme überhaupt nicht zu	4
NT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB66.1 QA45b

RT An alle

TT QA31 Wenn Sie ganz allgemein über die globale Erwärmung nachdenken, finden Sie, dass dies eine Angelegenheit ist, mit der sich die Europäische Union dringend befassen sollte oder nicht? Dass sich die Europäische Union damit befasst, ist

RT Bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

(421)

TT	sehr dringend	1
TT	ziemlich dringend	2
TT	nicht sehr dringend	3
TT	überhaupt nicht dringend	4
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

TT QA32 Bitte sagen Sie mir genauer, inwieweit Sie der folgenden Aussage zum Klimawandel zustimmen oder sie ablehnen: Die Europäische Union sollte dringend neue politische Maßnahmen ergreifen, um den Ausstoß von Treibhausgasen bis 2020 um mindestens 20% zu senken.

RT Bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

(422)

- RT Stimme voll und ganz zu 1
- RT Stimme eher zu 2
- RT Lehne eher ab 3
- RT Lehne völlig ab 4
- RT Weiß nicht / Keine Angabe 5

NEW

TT QA33: Item 2 nicht in CY(tcc) abfragen - Item 3 nur in CY(tcc) abfragen

MT QA33 Man kann sich ja unterschiedlich stark verbunden fühlen mit seinem Dorf oder seiner Stadt, seinem Land oder der Europäischen Union. Bitte sagen Sie mir, wie stark Sie sich verbunden fühlen mit -

NT Liste vorlegen und vorlesen - nur eine Nennung möglich

	Vorgaben bitte vorlesen!	Sehr verbunden	Ziemlich verbunden	Nicht sehr verbunden	Überhaupt nicht verbunden	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	----------------	--------------------	----------------------	---------------------------	---------------------------

NT (423)	1	Ihrem Dorf bzw. Ihrer	1	2	3	4	5
----------	---	-----------------------	---	---	---	---	---

	Stadt					
NT (424)	2 Deutschland	1	2	3	4	5
NTL(425)	3	1	2	3	4	5
MT (426)	4 der Europäischen Union	1	2	3	4	5

EB67.1 QA14 (ITEMS 1-4 AND 6) - EB65.2 QA35 (ITEM 5) - TREND MODIFIED

TT QA34a nur in EU27 abfragen - Item 10 nur in EU15 abfragen - sonst weiter mit QA34b

NT QA34a Sagen Sie mir bitte für jede der folgenden Aussagen, ob Sie ihr eher zustimmen oder sie eher ablehnen.

NT	Vorgaben bitte vorlesen!	Stimme eher zu	Lehne eher ab	Weiß nicht / Keine Angabe
----	--------------------------	----------------	---------------	---------------------------

MT (427)	1 Ich fühle mich sicherer, weil Deutschland ein Mitglied der EU ist.	1	2	3
MT (428)	2 Ich habe das Gefühl, dass wir wirtschaftlich stabiler sind, weil Deutschland ein Mitglied der EU ist.	1	2	3
MT (429)	3 Ich habe das Gefühl, dass wir politisch stabiler sind, weil Deutschland ein Mitglied der EU ist.	1	2	3
NT (430)	4 Meine Stimme zählt in der Europäischen Union.	1	2	3
NT (431)	5 Ich verstehe, wie die Europäische Union funktioniert.	1	2	3
TT (432)	6 Die Stimme Deutschlands zählt in der EU	1	2	3
MT (433)	7 Deutschland wird in der EU in Zukunft einflussreicher werden.	1	2	3

MT (434)	8	Die Interessen Deutschlands werden in der EU gut berücksichtigt.	1	2	3
MT (435)	9	Die größten Länder haben in der EU die meiste Macht.	1	2	3
MT (436)	10	Deutschland ist heute in der EU einflussreicher als vor 10 Jahren	1	2	3
MT (437)	11	Ich fühle mich in europäische Angelegenheiten sehr eingebunden	1	2	3

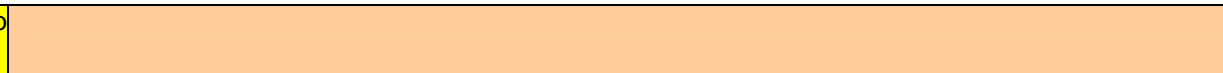
EB66.1 QA12 (ITEMS 4, 5 AND 11) - EB65.2 QA15a (ITEMS 1-3 AND 7-9) - EB62.0 (ITEMS 6 AND 10) - (FILTER MODIFIED)

NTL

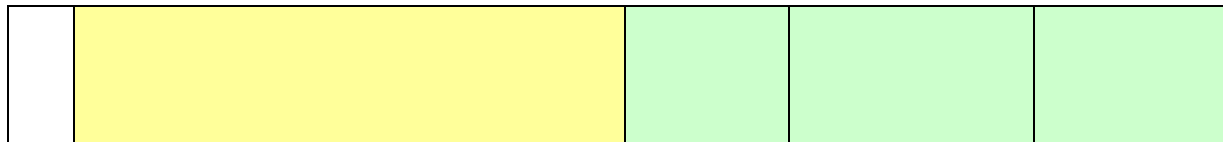


NTL

QA34b



NTL



NTL(438)

1		1	2	3
---	--	---	---	---

NTL(439)

2		1	2	3
---	--	---	---	---

NTL(440)

3		1	2	3
---	--	---	---	---

NTL(441)	4		1	2	3
NTL(442)	5		1	2	3
NTL(443)	6		1	2	3
NTL(444)	7		1	2	3
NTL(445)	8		1	2	3
NTL(446)	9		1	2	3
NTL(447)	10		1	2	3
NTL(448)	11		1	2	3
NTL(449)	12		1	2	3

EB65.2 QA15b (FILTER MODIFIED)

RT An alle

MT QA35a Was auf dieser Liste halten Sie für den größten Erfolg der Europäischen Integration?

NT QA35b Und was für den zweitgrößten Erfolg?

NT Liste QA12 vorlegen - Eine Nennung pro Zeile

(450)

(451)

NT	Vorgaben bitte vorlesen!	QA35a	QA35b
		Größter Erfolg	Zweitgrößter Erfolg
NT	Frieden zwischen den Mitgliedsstaaten der EU	1	1
NT	Den freien Verkehr von Personen, Gütern und Dienstleistungen innerhalb der EU	2	2
NT	Den Euro	3	3
NT	Studenten-Austauschprogramme wie ERASMUS	4	4
NT	Die Gemeinsame Agrarpolitik	5	5
NT	Spontan: nichts davon	6	6
NT	Spontan: Sonstiges	7	7
NT	Weiß nicht / Keine Angabe	8	8

EB65.1 QA12a&b TREND MODIFIED

TT	QA36a	In diesem Jahr feiern wir den 50. Jahrestag der Römischen Verträge, die den Ursprung für die Bildung der Europäischen Union darstellen, wie wir sie heute kennen. Wenn Sie an diesen Jahrestag denken, welcher Begriff fällt Ihnen da als Erstes ein?
----	-------	---

RT Liste zeigen und vorlesen - nur eine Nennung möglich

		(452)
RT	Hoffnung	1
TT	Bedauern	2
TT	Stolz	3
TT	Sorge	4
TT	Zufriedenheit	5
TT	Enttäuschung	6
TT	Nichts	7
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	8

NEW

TT QA36b Fallen Ihnen weitere Begriffe ein?

RT Liste zeigen und vorlesen - maximal 2 Nennungen!

(453-460)

RT	Hoffnung	1,
TT	Bedauern	2,
TT	Stolz	3,
TT	Sorge	4,
TT	Zufriedenheit	5,
TT	Enttäuschung	6,
TT	Nichts	7,
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	8,

NEW

TT QA37 Würden Sie sagen, dass Sie die Zukunft der Europäischen Union sehr optimistisch, ziemlich optimistisch, ziemlich pessimistisch oder sehr pessimistisch sehen?

RT Nur eine Nennung!

(461)

TT	Sehr optimistisch	1
TT	Ziemlich optimistisch	2
TT	Ziemlich pessimistisch	3
TT	Sehr pessimistisch	4
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

TT QA38 Sagen Sie mir bitte, ob sie glauben, dass die Europäische Union in 50 Jahren...

RT	Vorgaben vorlesen - rotieren	Ja, wahrscheinlich	Nein, wahrscheinlich nicht	Weiß nicht / Keine Angabe
----	------------------------------	--------------------	----------------------------	---------------------------

TT (462)	1	einen eigenen Präsidenten haben wird, der von den europäischen Bürgern direkt gewählt wird.	1	2	3
TT (463)	2	nur eine untergeordnete Wirtschaftsmacht sein wird.	1	2	3
TT (464)	3	mit dem Euro eine Währung haben wird, die stärker als der Dollar ist	1	2	3
TT (465)	4	eine führende diplomatische Kraft in der Welt sein wird.	1	2	3
TT (466)	5	eine eigene Armee haben wird.	1	2	3

NEW

NT QA39 Die Europäische Union hat bereits eine Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik und eine Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Jetzt wird darüber diskutiert, wie weit diese weiter ausgebaut werden sollen. Sagen Sie mir bitte zu jedem der folgenden Vorschläge, ob Sie ihm eher zustimmen oder ob Sie ihn eher ablehnen.

NT	Random! Vorgaben bitte vorlesen!	Stimme eher zu	Lehne eher ab	Weiß nicht / Keine Angabe
----	----------------------------------	----------------	---------------	---------------------------

MT (467)	1	Die Europäische Union sollte ihren eigenen Außenminister haben, der der Sprecher einer gemeinsamen Haltung der EU sein kann.	1	2	3
MT (468)	2	Die Außenpolitik der EU sollte unabhängig von der Außenpolitik der USA sein.	1	2	3
MT (469)	3	Die EU sollte eine gemeinsame Einwanderungspolitik gegenüber Menschen von außerhalb der Europäischen Union haben.	1	2	3

EB65.2 QA32

TT QA40 Welche der folgenden Dinge erzeugen Ihrer Meinung nach am stärksten ein Gefühl der Gemeinschaft unter den Bürgern der Europäischen Union?

TT Vorgaben bitte vorlesen - Rotieren - Maximal 3 Nennungen!

		(470-485)
TT	Geschichte	1,
RT	Religion	2,
TT	Werte	3,
TT	Geographie	4,
TT	Sprachen	5,
TT	Gesetzgebung	6,
TT	Sport	7,
TT	Erfindungen, Wissenschaft und Technologie	8,
TT	Wirtschaft	9,
TT	Sozialstaat	10,
TT	Solidarität mit ärmeren Regionen	11,
TT	Kultur	12,
RT	Spontan: nichts davon	13,

TT	Spontan: Nichts, es gibt kein solches Gefühl	14,
RT	Spontan: Sonstiges	15,
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	16,

NEW

TT	QA41 Die europäische Integration hat sich in den letzten Jahren auf verschiedene Bereiche konzentriert. Welche Belange sollten Ihrer Meinung nach durch die europäischen Institutionen in den nächsten Jahren verstärkt beachtet werden, um die Europäische Union in Zukunft zu stärken?
----	--

TT Liste zeigen und vorlesen - Rotieren - maximal 3 Nennungen

(486-500)

TT	Der Binnenmarkt	1,
RT	Kulturpolitik	2,
TT	Europäische Außenpolitik	3,
TT	Europäische Verteidigungspolitik	4,
TT	Einwanderungsfragen	5,
TT	Europäische Bildungspolitik	6,
TT	Umweltfragen	7,
TT	Energiefragen	8,
TT	Solidarität mit ärmeren Regionen	9,
TT	Wissenschaftliche Forschung	10,
TT	Soziale Fragen	11,
TT	Die Bekämpfung der Kriminalität	12,
RT	Spontan: Nichts davon	13,
RT	Spontan: Sonstiges	14,
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	15,

NEW

NT	QA42 Haben Sie dieses Symbol schon einmal gesehen?
----	--

NT Befragte Person Bildschirm mit Europaflagge einsehen lassen!

(501)

NT	Ja	1
NT	Nein	2
NT	Weiß nicht / Keine Angabe	3

EB65.2 QA7

TT QA43: Item 1, 3, 4 nicht in CY(tcc) abfragen

NT **QA43** Dieses Symbol ist die europäische Flagge. Hier ist eine Liste mit Aussagen dazu. Ich würde gerne Ihre Meinung zu jeder Aussage erfahren. Bitte sagen Sie mir für jede Aussage, ob Sie ihr eher zustimmen, oder ob Sie sie eher ablehnen.

MT	Vorgaben bitte vorlesen!	Stimme eher zu	Lehne eher ab	Weiß nicht / Keine Angabe
----	--------------------------	----------------	---------------	---------------------------

NT (502)	1	Diese Flagge ist ein gutes Symbol für Europa	1	2	3
NT (503)	2	Diese Flagge steht für etwas Gutes	1	2	3
NT (504)	3	Mit dieser Flagge kann ich mich identifizieren	1	2	3
NT (505)	4	Diese Flagge sollte an allen öffentlichen Gebäuden in Deutschland neben der Nationalflagge hängen	1	2	3

EB65.2 QA9

MT QA44a und QA44b nur in DE abfragen

TT QA44a In der Europäischen Union übernehmen alle Mitgliedsländer abwechselnd für je sechs Monate die
Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union. Im Moment ist Deutschland an der Reihe. Haben Sie
in letzter Zeit in Zeitungen, im Radio oder im Fernsehen etwas über die deutsche Präsidentschaft
gelesen oder gehört?

(506)

RT	Ja	1
RT	Nein	2
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	3

EB66.1 QA21a

TT QA44b Unabhängig davon, ob Sie darüber etwas gehört haben oder nicht, halten Sie es für wichtig oder nicht,
dass Deutschland gerade die Präsidentschaft des Rates der Europäischen Union innehat? Würden Sie
sagen, das ist ...

RT Vorgaben bitte vorlesen!

(507)

RT	Sehr wichtig	1
RT	Wichtig	2
RT	Nicht sehr wichtig	3
RT	Überhaupt nicht wichtig	4
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

EB66.1 QA21b

MT QA44c und QA44d nur in PT abfragen

NTL QA44c

(508)

NTL		1
-----	--	---

NTL 2
 NTL 3

EB66.1 QA21c

NTL QA44d

NTL

(509)

NTL 1
 NTL 2
 NTL 3
 NTL 4
 NTL 5

EB66.1 QA21d

RT An alle

TT QA45 Bitte sagen Sie mir für die folgenden Maßnahmen, die ergriffen werden könnten, um Schülern und Studenten etwas über die Europäische Union beizubringen, ob Sie sie für wirksam oder für nicht wirksam halten.

	Vorgaben bitte vorlesen! Random!	Wirksam	Nicht wirksam	Weiß nicht / Keine Angabe
RT				

TT (510)	1	Ein gemeinsames europäisches Geschichtsbuch, das an alle Schüler und Studenten in der EU verteilt wird	1	2	3
TT (511)	2	Ein Studienplan zur europäischen Bildung, der für alle Lehrer in Europa gilt	1	2	3
TT (512)	3	Die Schaffung europäischer Schulen und Universitäten in allen Mitgliedsstaaten, die sich auf europäische Themen konzentrieren	1	2	3
TT (513)	4	Die Entwicklung neuer und die Verbesserung bestehender Austauschprogramme zwischen europäischen Schulen und Universitäten	1	2	3

NEW

TT QA46 und QA48 nur in EU27 abfragen - sonst weiter mit QA49

TT QA46 Private Unternehmen wie Fluggesellschaften, Banken, Hotels, Telekommunikationsanbieter oder Autovermietungen sammeln persönliche Daten für kommerzielle Zwecke. Wie gut ist Ihrer Meinung nach die Nutzung dieser Daten durch das deutsche Recht geschützt?

RT Bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

TT	Sehr gut geschützt	(514)	1
TT	Ziemlich gut geschützt		2
TT	Nicht sehr gut geschützt		3
TT	Überhaupt nicht geschützt		4
RT	Weiß nicht / Keine Angabe		5

NEW

TT QA47 Was würden Sie sagen: Wie gut sind Sie alles in allem über die Regeln und Anforderungen für den Schutz von persönlichen Daten der Bürger in Deutschland informiert?

RT Bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

(515)

RT	Sehr gut informiert	1
RT	Ziemlich gut informiert	2
RT	Nicht sehr gut informiert	3
RT	Überhaupt nicht informiert	4
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

TT QA48 Wenn es darum geht, Strafverfolgungsbehörden zum Zweck der Bekämpfung von Kriminalität und Terrorismus Zugang zu persönlichen Daten zu gewähren, welche der folgenden Aussagen kommt Ihrer Meinung am nächsten?

RT Bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

(516)

TT	Es ist ein unbefugtes Eindringen in die persönlichen Angelegenheiten der Bürger	1
TT	Im Vergleich zum Nutzen ist es nur eine unwesentliche Unannehmlichkeit	2
TT	Es ist überhaupt kein Eindringen	3
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	4

NEW

RT An alle

TT QA49: Item 1 nicht in CY(tcc) abfragen - Item 2 nur in CY(tcc) abfragen

NT QA49 Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Lage in den Bereichen auf dieser Liste?

MT Skala zeigen und vorlesen! Nur eine Nennung pro Zeile!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Sehr gut	Ziemlich gut	Ziemlich schlecht	Sehr schlecht	Weiß nicht / keine Angabe
--	--------------------------	----------	--------------	-------------------	---------------	---------------------------

NT (517)	1	Die Lage der deutschen Wirtschaft	1	2	3	4	5
NTL(518)	2		1	2	3	4	5
NT (519)	3	Ihre eigene finanzielle Situation	1	2	3	4	5

EB66.1 QA51 (ITEM 1) - EB65.2 QC1 (ITEM 2) - TREND MODIFIED

TT QA50 bis QA58 nur in EU27, HR und TR abfragen - sonst weiter mit Demographie

TT QA50a und QA51a abfragen, wenn Split A - sonst weiter mit QA50b

TT QA50a Wie hoch war die offizielle Wachstumsrate der deutschen Wirtschaft (gemessen am Bruttoinlandsprodukt) im Jahr 2006? Ich kann Ihnen sagen, dass diese Zahl zwischen -1% und 15 % liegt.

TT Antwort eingeben - nur eine Nennung! Wenn "weiß nicht", bitte "99999" eingeben!
(520-524)

--	--	--	--	--

NEW

--

TT QA51a Was glauben Sie? War die Wachstumsrate in Deutschland im Jahr 2006 höher, niedriger oder genauso hoch wie die im Jahr 2005?

--

		(525)
RT	Höher	1
RT	Niedriger	2
TT	Genauso hoch	3
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	4

NEW

TT QA50b und QA51b abfragen, wenn Split B - sonst weiter mit QA52

--

TT QA50b Im Jahr 2005 lag die offizielle Wachstumsrate (gemessen am Bruttoinlandsprodukt) in Deutschland bei 0,9%. Wie hoch war die offizielle Wachstumsrate der deutschen Wirtschaft im Jahr 2006? Ich kann Ihnen sagen, dass diese Zahl zwischen -1% und 15 % liegt.

TT Antwort eingeben - nur eine Nennung! Wenn "weiß nicht", bitte "99999" eingeben!

(526-530)

--	--	--	--	--

NEW

--

TT QA51b Was glauben Sie? Wird die Wachstumsrate in Deutschland im Jahr 2007 höher, niedriger oder genauso hoch sein wie im Jahr 2006?

(531)

RT	Höher	1
RT	Niedriger	2
TT	Genauso hoch	3
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	4

NEW

TT An alle in EU27, HR, TR

TT QA52 Wie hoch war im Jahr 2006 die offizielle Inflationsrate in Deutschland, also der Anteil, um den die Preise für den Endverbraucher gestiegen oder gesunken sind? Ich kann Ihnen sagen, dass die genaue Zahl zwischen -1% und 20 % liegt.

TT Antwort eingeben - nur eine Nennung! Wenn "weiß nicht", bitte "99999" eingeben!

(532-536)

NEW

TT QA53 Was glauben Sie? War die Inflationsrate in Deutschland im Jahr 2006 höher, niedriger oder genauso hoch wie im Jahr 2005?

(537)

RT	Höher	1
RT	Niedriger	2
TT	Genauso hoch	3
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	4

NEW

TT **QA54** Wie hoch war im Jahr 2006 die offizielle Arbeitslosenquote in Deutschland, also der Anteil erwerbsfähiger Personen, die keine Arbeit haben? Ich kann Ihnen sagen, dass die genaue Zahl zwischen 0% und 20 % liegt.

TT Antwort eingeben - nur eine Nennung! Wenn "weiß nicht", bitte "99999" eingeben!

(538-542)

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

NEW

TT **QA55** Was glauben Sie? War die Arbeitslosenquote in Deutschland im Jahr 2006 höher, niedriger oder genauso hoch wie im Jahr 2005?

(543)

RT	Höher	1
RT	Niedriger	2
TT	Genauso hoch	3
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	4

NEW

TT QA56 Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage in Bezug auf wirtschaftliche Kennzahlen wie die eben genannten zu oder nicht zu? "Es ist notwendig, diese Zahlen zu kennen."

RT Vorgaben bitte vorlesen!

(544)

RT	Stimme voll und ganz zu	1
RT	Stimme eher zu	2
RT	Stimme eher nicht zu	3
RT	Stimme überhaupt nicht zu	4
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

TT QA57 Einige Menschen sagen, dass statistische Informationen in der Wirtschaft, in der Öffentlichkeit und bei politischen Entscheidungen eine wichtige Rolle spielen. Glauben Sie persönlich, dass in Deutschland politische Entscheidungen auf der Basis statistischer Informationen getroffen werden?

RT Bitte vorlesen! Nur eine Nennung!

(545)

RT	Ja, sicher	1
RT	Ja, wahrscheinlich	2
RT	Nein, wahrscheinlich nicht	3
RT	Nein, sicher nicht	4
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

TT **QA58** Wie viel Vertrauen haben Sie persönlich in offizielle Statistiken in Deutschland, wie zum Beispiel die Arbeitslosenstatistik, die Inflationsrate oder die wirtschaftliche Wachstumsrate? Würden Sie sagen, dass Sie diesen offiziellen Statistiken eher vertrauen oder eher nicht vertrauen?

RT Vorgaben bitte vorlesen!

(546)

RT	Eher vertrauen	1
RT	Eher nicht vertrauen	2
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	3

NEW

RT Und nun zu einem anderen Thema.

TT QB in EU27 abfragen - sonst weiter mit Demographie.

TT **QB1** An welchen der folgenden Nachrichtenthemen sind Sie am meisten interessiert?

RT Liste zeigen und vorlesen Maximal 3 Nennungen!

(567-574)

TT	Politik	1,
TT	Sport	2,
TT	Wissenschaftliche Forschung	3,
TT	Kunst und Kultur	4,
TT	Wirtschaft	5,
TT	Unterhaltung und Prominente	6,
RT	Spontan: Sonstiges	7,
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	8,

NEW

TT **QB2** Würden Sie sagen, Sie sind an wissenschaftlicher Forschung sehr interessiert, ziemlich interessiert, nicht sehr interessiert oder überhaupt nicht interessiert?

		(575)	
RT	Sehr interessiert		1
RT	Ziemlich interessiert		2
TT	Nicht sehr interessiert		3
RT	Überhaupt nicht interessiert		4
RT	Weiß nicht / Keine Angabe		5

NEW

TT QB3 abfragen, wenn "stärker an wissenschaftlicher Forschung interessiert", Code 3 in QB1 - sonst weiter mit QB4

TT **QB3** Und genauer betrachtet: Für Nachrichten aus welchem der folgenden Bereiche wissenschaftlicher Forschung interessieren Sie sich am meisten?

RT Vorgaben vorlesen! Maximal 2 Nennungen!

		(576-584)	
TT	Medizin		1,
TT	Telekommunikation		2,
TT	Weltraum		3,
TT	Umwelt		4,
TT	Informationstechnologie		5,
TT	Biologie		6,
TT	Energie		7,
RT	Spontan: Sonstiges		8,
RT	Weiß nicht / Keine Angabe		9,

NEW

RT An alle

TT QB4 Kommt es regelmäßig, gelegentlich, kaum oder niemals vor, dass Sie...

RT Skala zeigen und vorlesen - nur eine Nennung möglich!

RT

Vorgaben bitte vorlesen!	Regelmäßig	Gelegentlich	Kaum	Niemals	Weiß nicht / Keine Angabe
--------------------------	------------	--------------	------	---------	---------------------------

TT (585)

1	Fernsehsendungen über wissenschaftliche Forschung ansehen?	1	2	3	4	5
---	--	---	---	---	---	---

TT (586)

2	Radiosendungen über wissenschaftliche Forschung anhören?	1	2	3	4	5
---	--	---	---	---	---	---

TT (587)

3	Fachzeitschriften über wissenschaftliche Forschung kaufen?	1	2	3	4	5
---	--	---	---	---	---	---

TT (588)

4	Im Internet nach Informationen über wissenschaftliche Forschung suchen?	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---	---

TT (589)

5	In Tageszeitungen oder Zeitschriften Artikel über Wissenschaft lesen?	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---	---

NEW

TT QB5 Sind Sie im Allgemeinen mit der Art und Weise, wie die Medien Informationen über wissenschaftliche Forschung bereitstellen, sehr zufrieden, ziemlich zufrieden, nicht sehr zufrieden oder überhaupt nicht zufrieden?

(590)

RT	Sehr zufrieden,	1
RT	Ziemlich zufrieden	2
RT	Nicht sehr zufrieden	3
RT	Überhaupt nicht zufrieden	4
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

TT QB6 Würden Sie sagen, der Stellenwert wissenschaftlicher Forschung in den Medien ist im Allgemeinen ...

RT Vorgaben bitte vorlesen!

(591)

TT	zu hoch	1
TT	angemessen	2
TT	nicht hoch genug	3
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	4

NEW

TT **QB7a** Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Eigenschaften oder Aussagen, ob sie auf die von den Medien zur wissenschaftlichen Forschung bereitgestellten Informationen sehr zutrifft, eher zutrifft, eher nicht zutrifft oder überhaupt nicht zutrifft.

RT Skala zeigen und vorlesen - nur eine Nennung möglich!

	Vorgaben bitte vorlesen!	Trifft sehr zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu	Weiß nicht / Keine Angabe
--	--------------------------	----------------	----------------	----------------------	---------------------------	---------------------------

TT (592)	1	Nützlich für Sie	1	2	3	4	5
TT (593)	2	Schwierig zu verstehen	1	2	3	4	5
TT (594)	3	Unterhaltsam	1	2	3	4	5
TT (595)	4	Decken eine ausreichend breite Spanne an Themen	1	2	3	4	5
TT (596)	5	Verlässlich	1	2	3	4	5
TT (597)	6	Objektiv	1	2	3	4	5
TT (598)	7	Optisch ansprechend genug	1	2	3	4	5
TT (599)	8	Zu weit von Ihren Belangen entfernt	1	2	3	4	5

NEW

TT **QB7b** Wenn die Medien einen Nachrichtenbeitrag über wissenschaftliche Forschung präsentieren, welche der folgenden Aspekte sind Ihnen dabei am wichtigsten?

RT Liste zeigen und vorlesen! Maximal 3 Nennungen!

(600-611)

TT	Dass er für Sie nützlich ist	1,
TT	Dass er leicht zu verstehen ist	2,
TT	Sein Unterhaltungswert	3,
TT	Sein Thema	4,
TT	Seine Themenvielfalt	5,
TT	Seine Verlässlichkeit	6,
TT	Seine Objektivität	7,
TT	Seine ansprechende Optik	8,
TT	Seine Nähe zu Ihren Belangen	9,
TT	Zu welcher Zeit der Nachrichtenbeitrag gesendet wird	10,
RT	Spontan: Sonstiges	11,
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	12,

NEW

TT QB8a Welchen Informationsmedien auf der folgenden Liste vertrauen sie am meisten? Erstens?

RT QB8b Und zweitens?

TT Liste zeigen - nur eine Nennung pro Zeile

		(612)	(613)
TT	Vorlesen - Rotieren!	QB8a	QB8b
		Erstens	Zweitens
RT			
TT	Zeitungen	1	1
TT	Zeitschriften	2	2
TT	Fernsehen	3	3
TT	Radio	4	4
RT	Internet	5	5
RT	Spontan: Sonstiges	6	6
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	7	7

NEW

TT QB9a Und wenn Sie zwischen den folgenden Arten, an Informationen über wissenschaftliche Forschung zu gelangen, wählen müssten, welche würden Sie bevorzugen? Erstens?

RT QB9b Und zweitens?

TT Liste zeigen! Nur eine Nennung pro Spalte

	(614-615)	(616-617)
TT Vorlesen! Rotieren!	QB9a	QB9b
	Erstens	Zweitens
RT		
TT	Herkömmliche Fernsehsender	1
TT	Themenspezifische Fernsehsender	2
TT	Interaktive Fernsehsender	3
TT	Herkömmliche Internetseiten	4
TT	Interaktive Internetseiten, die Blogs und Wikis enthalten	5
TT	Podcasts	6
TT	Informationen, die per SMS versandt werden	7
RT	Radio	8
TT	Die allgemeine Presse	9
TT	Fachpresse	10
RT	Spontan: Nichts davon	11
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	12

NEW

TT **QB10** Würden Sie sagen, dass die Medien bei der Bereitstellung wissenschaftlicher Neuigkeiten verschiedene Ansichten zu einem Thema darstellen?

RT Vorgaben bitte vorlesen!

(618)

RT	Ja, meistens	1
TT	Ja, manchmal	2
RT	Selten	3
RT	Niemals	4
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

TT **QB11** Wer entscheidet Ihrer Ansicht nach im Allgemeinen darüber, wie Nachrichtenbeiträge über wissenschaftliche Forschung in den Medien präsentiert werden?

RT Liste zeigen und vorlesen!

(619)

TT	Journalisten	1
TT	Die Wissenschaft	2
TT	Politiker	3
TT	Interessengruppen	4
TT	Spontan: Sonstige	5
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	6

NEW

TT **QB12** Was wäre Ihre bevorzugte Zeit, um Fernsehsendungen über wissenschaftliche Forschung anzusehen?
Wäre das ...

RT	Liste zeigen und vorlesen! Nur 1 Nennung.	
		(620-621)
TT	Zwischen 7.00 und 9.00 Uhr morgens von Montag bis Freitag	1
TT	Zwischen 9.00 Uhr morgens und 6.00 Uhr abends von Montag bis Freitag	2
TT	Zwischen 6.00 und 8.00 Uhr abends von Montag bis Freitag	3
TT	Zwischen 8.00 und 10.00 Uhr abends von Montag bis Freitag	4
TT	Nach 10.00 Uhr abends von Montag bis Freitag	5
TT	Zwischen 7.00 und 9.00 Uhr morgens am Wochenende	6
TT	Zwischen 9.00 Uhr morgens und 6.00 Uhr abends am Wochenende	7
TT	Zwischen 6.00 und 8.00 Uhr abends am Wochenende	8
TT	Zwischen 8.00 und 10.00 Uhr abends am Wochenende	9
TT	Nach 10.00 Uhr abends am Wochenende	10
TT	Spontan: Nie	11
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	12

NEW

TT	QB13 Welches der folgenden Formate zur unterschiedlichen Darstellung wissenschaftlicher Forschung im Fernsehen bevorzugen Sie?
----	---

RT Vorgaben bitte vorlesen!

		(622-623)
TT	Dokumentationen	1
TT	Fernsehserien	2
TT	"Doku-Dramen" (Dokumentationen, die als Spielfilme präsentiert werden)	3
TT	Bildungssendungen	4
TT	Diskussionen	5
TT	Unterhaltung (Quizsendungen, Shows, Spiele etc.)	6
TT	Biographien von Wissenschaftlern oder Forschern	7
TT	Zeichentrickfilme	8

RT	Spontan: Nichts davon	9
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	10

NEW

TT	QB14 Angenommen, ein Medium veranstaltet eine Diskussionsrunde zu einem Thema der wissenschaftlichen Forschung, das Sie interessiert. Welche der folgenden Aussagen kommt Ihrer Meinung am nächsten?
----	---

RT Vorgaben bitte vorlesen!

(624)

TT	Sie würden gern an dieser Diskussionsrunde teilnehmen, weil Sie glauben, dass Sie etwas Interessantes dazu beisteuern könnten.	1
TT	Die Diskussionsrunde sollte auf Wissenschaftler und andere Experten beschränkt sein, weil sie am besten geeignet sind, ihre Ansichten zu dem Thema auszutauschen.	2
RT	Spontan: nichts davon	3
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	4

NEW

TT	QB15 Würden Sie im Allgemeinen lieber ...
----	--

RT Vorgaben bitte vorlesen!

(625)

TT	regelmäßig kurze Nachrichten über wissenschaftliche Forschung erhalten oder	1
TT	hin und wieder gründliche Informationen über wissenschaftliche Forschung erhalten?	2
TT	Spontan: Nichts davon	3

TT	Spontan: Das ist egal	4
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

TT	QB16 Und würden Sie es bevorzugen, wenn wissenschaftliche Nachrichten in einer gesonderten Rubrik der Zeitung oder Zeitschrift präsentiert würden, wenn sie über die gesamte Zeitung oder Zeitschrift verteilt wären oder sollten sie in Ihre Lieblingsrubrik aufgenommen werden?
----	--

RT Vorgaben bitte vorlesen!

(626)

TT	Gesonderte Rubrik	1
TT	Über die gesamte Zeitung/Zeitschrift verteilt	2
TT	In Ihre Lieblingsrubrik aufgenommen	3
TT	Spontan: weder noch	4
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

TT	QB17 Möchten Sie Informationen über Wissenschaft lieber von Journalisten oder von Wissenschaftlern präsentiert bekommen?
----	---

RT Vorgaben bitte vorlesen!

(627)

TT	Von Journalisten	1
TT	Von Wissenschaftlern	2
TT	Spontan: Von Journalisten und Wissenschaftlern zusammen	3
TT	Spontan: Das ist egal	4
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

TT

Qb18 abfragen, wenn "Journalisten", Code 1 in QB17 - sonst weiter mit QB19

TT

QB18 Was sind die Hauptgründe dafür, dass Sie Informationen über Wissenschaft lieber von Journalisten präsentiert bekommen möchten? Weil es ...

RT

Vorgaben bitte vorlesen! Maximal 3 Nennungen!

TT

objektiver ist

(628-636)

1,

TT

genauer ist

2,

TT

leichter zu verstehen ist

3,

TT

vielfältiger ist

4,

TT

vertrauenswürdiger ist

5,

TT

nützlicher für Ihren Alltag ist

6,

TT

aktueller ist

7,

RT

Spontan: Sonstiges, bitte eintragen

8,

RT

Weiß nicht / Keine Angabe

9,

NEW

TT

QB19 abfragen, wenn "Wissenschaftler", Code 2 in QB17 - sonst weiter mit Qb20

TT

QB19 Was sind die Hauptgründe dafür, dass Sie Informationen über Wissenschaft lieber von Wissenschaftlern präsentiert bekommen möchten? Weil es ...

RT	Vorgaben bitte vorlesen! Maximal 3 Nennungen!	
		(637-645)
TT	objektiver ist	1,
TT	genauer ist	2,
TT	leichter zu verstehen ist	3,
TT	vielfältiger ist	4,
TT	vertrauenswürdiger ist	5,
TT	nützlicher für Ihren Alltag ist	6,
TT	aktueller ist	7,
RT	Spontan: Sonstiges, bitte eintragen	8,
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	9,

NEW

RT An alle

TT **QB20** Würden Sie im Allgemeinen sagen, die Stellung, die Forscher und Wissenschaftler in den Medien einnehmen, ist ...

RT Vorgaben bitte vorlesen!

		(646)
TT	zu wichtig	1
TT	ausreichend	2
TT	nicht wichtig genug	3
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	4

NEW

TT **QB21** Ist "europäische Forschung" Ihrer Meinung nach ...

RT	Vorgaben bitte vorlesen!	
		(647)
TT	von der Europäischen Union finanzierte Forschung oder	1
TT	Forschung in Europa, die nicht unbedingt von der Europäischen Union	2
RT	finanziert wird	3
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	3

NEW

TT **QB22** Finden Sie, dass die Medien öfter ...

RT	Vorgaben bitte vorlesen!	
		(648)
TT	wissenschaftliche Forschung darstellen, die in Deutschland durchgeführt	1
TT	wird, oder	2
TT	europäische Forschung darstellen oder	3
TT	wissenschaftliche Forschung von außerhalb der EU (wie amerikanische,	4
TT	japanische, chinesische, indische oder russische wissenschaftliche	5
RT	Forschung) darstellen	5
RT	Spontan: Nichts davon	5
RT	Weiß nicht / Keine Angabe	5

NEW

NT DEMOGRAPHIE

NT **D1** In der Politik spricht man von "links" und "rechts". Wie würden Sie persönlich Ihren politischen Standpunkt auf dieser Liste einordnen?

NT Skala vorlegen! Dem Befragten Zeit lassen, n i c h t beeinflussen! Falls er zögert, zur Nennung ermutigen!

(669-670)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Links									Rechts
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

NT

NT Spontan: Verweigert 11

NT Weiß nicht 12

EB67.1 D1

NT Fragen D2 bis D6 entfallen

D7 Hier ist eine Liste mit möglichen Familiensituationen. Welche davon entspricht Ihrer eigenen Lebenssituation am besten? Es genügt, wenn Sie mir den Buchstaben nennen.

NT

Skala zeigen und vorlesen - nur eine Nennung möglich!

(671-672)

NT	Verheiratet	1
NT	Verheiratet in 2. Ehe oder öfter	2
NT	Ledig, lebe mit einem Partner zusammen	3
NT	Ledig, noch nie mit einem Partner zusammengelebt	4
NT	Ledig, früher bereits mit einem Partner zusammengelebt, aber nun ohne Partner lebend	5
NT	Geschieden	6
NT	Getrennt lebend	7
NT	Verwitwet	8
NT	Spontan: Sonstiges	9
NT	Verweigert	10

EB67.1 D7

NT **D8** Wie alt waren Sie, als Sie mit Ihrer Schul- bzw. Universitätsausbildung aufgehört haben?

MT (INT.: Falls Befragter "noch studiert", Code "00"), Falls keine Schulausbildung, Code 01; Falls "keine Angabe" Code 98; falls "Weiß nicht " Code 99
(673-674)

EB67.1 D8

NT Frage D9 entfällt

NT **D10** Geschlecht eintragen.

NT **(675)**
NT Männlich 1
NT Weiblich 2

EB67.1 D10

NT **D11** Darf ich fragen, wie alt Sie sind?

(676-677)

EB67.1 D11

NT Fragen D12 bis D14 entfallen

NT Frage D15b nur an Befragte, die derzeit nicht berufstätig sind - Code 1 bis 4 in D15a

NT **D15a** Welchen Beruf üben Sie zurzeit aus?

NT **D15b** Welchen Beruf haben Sie zuletzt ausgeübt?

(678-679)

(680-681)

	D15a	D15b
	Derzeitiger Beruf	Früherer Beruf
NT		
NT	Nicht berufstätig	
	1	1
NT	Hausfrau / Hausmann und verantwortlich für den Haushaltseinkauf und den Haushalt (ohne anderweitige Beschäftigung)	
NT	2	2
NT	Schüler / Student	
NT	3	3
NT	Zur Zeit arbeitslos	
NT	4	4
NT	Rentner / Pensionär / Frührentner / Invalidisiert	
NT	Selbstständig	
NT	5	5
NT	Landwirt	
NT	6	6
NT	Fischer	
NT	7	7
NT	Freie Berufe (z.B. Rechtsanwalt, Arzt, Steuerberater, Architekt usw.)	
NT	8	8
NT	Ladenbesitzer, Handwerker usw.	
NT	9	9
NT	Selbstständige Unternehmer, Fabrikbesitzer (Alleininhaber, Teilhaber)	
NT	Angestellt	
NT	10	10
NT	Freie Berufe im Angestelltenverhältnis (z.B. angestellte Ärzte, Anwälte, Steuerberater, Architekten usw.)	
NT	11	11
NT	Leitende Angestellte / Beamte, Direktor oder Vorstandsmitglied	
NT	12	12
NT	Mittlere Angestellte / Beamte (Bereichsleiter, Abteilungsleiter, Gruppenleiter, Lehrer, Technischer Leiter)	
NT	13	13
NT	Sonstige Büroangestellte / Beamte	
NT	14	14
NT	Angestellte / Beamte ohne Bürotätigkeit mit Schwerpunkt Reisetätigkeit (Vertreter, Fahrer etc.)	

NT	Angestellte / Beamte ohne Bürotätigkeit z.B. im Dienstleistungsbetrieb (Krankenschwester, Bedienung in Restaurant, Polizist, Feuerwehrmann)	15	15
NT	Meister, Vorarbeiter, Aufsichtstätigkeit	16	16
NT	Facharbeiter	17	17
NT	Sonstige Arbeiter	18	18
MT	Nie berufstätig gewesen	19	19

EB67.1 D15a D15b

NT Fragen D16 bis D24 entfallen

NT **D25** Würden Sie sagen, dass Sie in einer ländlichen Gegend, also auf dem Dorf, in einer Kleinstadt oder Mittelstadt oder in einer großen Stadt leben?

NT Vorgaben bitte vorlesen!

(682)

NT	Ländliche Gegend	1
NT	Klein- oder Mittelstadt	2
NT	Große Stadt	3
NT	Weiß nicht / Keine Angabe	4

EB67.1 D25

NT Fragen D26 bis D39 entfallen

NT **D40a** Wie viele Personen ab 15 Jahren leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mit eingeschlossen?

MT Vorlesen! Bitte eintragen!

(683-684)

--	--

EB67.1 D40a

NT **D40b** Wie viele Kinder unter 10 Jahren leben in Ihrem Haushalt?

MT Vorlesen! Bitte eintragen!
(685-686)

EB67.1 D40b

NT **D40c** Wie viele Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren leben in Ihrem Haushalt?

MT Vorlesen! Bitte eintragen!
(687-688)

EB67.1 D40c

NT **D41** Wo wurden Sie geboren?

NT Liste D41 vorlegen!

(689)

NT	In Deutschland	1
NT	In einem anderen Mitgliedsland der Europäischen Union	2
NT	In Europa, aber nicht in einem Mitgliedsland der Europäischen Union	3
NT	In Asien, Afrika oder in Lateinamerika	4
NT	In Nordamerika, in Japan oder in Australien / Ozeanien	5
NT	Weiß nicht / Keine Angabe	6

EB67.1 D41

NT **D42** Was auf dieser Liste trifft auf Ihre persönliche Situation zu?

NT Liste zeigen und vorlesen!

		(690)
NT	Ihr Vater und Ihre Mutter wurden in Deutschland geboren	1
	Ein Elternteil wurde in Deutschland geboren, der andere Elternteil wurde in einem anderen Mitgliedsland der EU geboren	
MT		2
	Ihr Vater und Ihre Mutter wurden in einem anderen Mitgliedsland der EU geboren	
MT		3
	Ein Elternteil wurde in Deutschland geboren, der andere Elternteil wurde in einem Land geboren, das nicht der EU angehört	
MT		4
	Ihr Vater und Ihre Mutter wurden außerhalb der EU geboren	
MT		5
MT	Spontan: Weiß nicht / Keine Angabe	6

EB67.1 D42

NT **D43a** Gibt es einen Festnetz-Telefonanschluss in Ihrem Haushalt?

NT **D43b** Besitzen Sie ein Mobiltelefon?

	(691)	(692)
	D43a	D43b
	Festnetz	Mobiltelefon
NT		
NT	1	1
NT	2	2

EB67.1 D43a D43b

NT Fragen D44 bis D45 entfallen

NT **D46** Welche Dinge auf dieser Liste besitzen Sie oder jemand in Ihrem Haushalt?

MT Liste zeigen und vorlesen! Mehrfachnennungen möglich!

(693-702)

NT	Fernsehgerät	1,
NT	DVD-Player	2,
NT	Musik-CD-Player	3,
NT	Computer	4,
NT	Eine Internetverbindung zu Hause	5,
NT	Auto	6,
MT	Wohnung / Haus, die/das Sie bereits bezahlt haben	7,
MT	Wohnung / Haus, die/das Sie noch abbezahlen	8,
NT	Spontan: nichts davon	9,
NT	Weiß nicht / Keine Angabe	10,

EB67.1 D46

NT Interviewprotokoll

NT P1 Datum des Interviews

NT (723-724) (725-726)
[] [] Tag [] [] Monat

EB67.1 P1

NT P2 Interviewbeginn (Uhrzeit)

MT INT.: 24-Std.-Darstellung benutzen

NT (727-728) (729-730)
[] [] Stunde [] [] Minute

EB67.1 P2

NT P3 Interviewdauer (Minuten)

NT (731-733)
[] [] [] Minuten

EB67.1 P3

NT **P4** Anzahl der Personen, die während des Interviews anwesend waren (inkl. Interviewer)

(734)

NT	zwei Personen (Befragte/r und Interviewer)	1
NT	drei Personen	2
NT	vier Personen	3
NT	fünf oder mehr Personen	4

EB67.1 P4

NT **P5** Mitarbeit der/des Befragten

(735)

NT	sehr gut	1
NT	gut	2
NT	mittel	3
NT	schlecht	4

EB67.1 P5

NT **P6** Ortsgröße

NT (BIK)
(736-737)

EB67.1 P6

NT **P7** Region

NT CODES der NUTS I Regionen = Bundeslandebene)
(738-739)

EB67.1 P7

NT **P8** Postleitzahl

(740-747)

EB67.1 P8

NT **P9** Sample Point Nummer

(748-755)

EB67.1 P9

NT **P10** Interviewer-Nummer

(756-763)

EB67.1 P10

NT **P11** Gewichtungsfaktor

(764-771)

EB67.1 P11

NTL

NTL **P13**

(772)

NTL	<input type="text"/>	1
NTL	<input type="text"/>	2
NTL	<input type="text"/>	3

EB67.1 P13